

Hinter den Schleiern unseres Daseins

Thea van Leent

Ich widme dieses Buch den allumfassenden Liebesenergien (AL) und Ihnen allen.

Wir sind
im Wesen eins,
in Liebe umhüllt.
Aus der Tiefe des Bestehens
warten Einswerden und Liebe,
Zusammengehörigkeit und (innerer) Frieden
in unserem Herzen
auf Erkennung und Durchfluss
von Herz zu Herz
von Seele zu Seele
verlangend nach
(An-)Erkennung des anderen
als ich selbst.

In Liebe eins,

Thea (16-01-2002)

INHALT

EINLEITUNG

DER SINN DES LEBENS

- Einleitung
- Vor dem Urknall
- Die Begriffe: 'Gottesfunke/Geist', 'Seele', 'Persönlichkeit' und 'höheres Ich'
- Was ist Bewusstsein?
- Reinkarnation
- Unser evolutionärer Weg
- Über Positivität und Negativität
- Die universellen Gesetze
- Wie ist ein Menschenleben aufgebaut? Worauf müssen wir achten?
- Zwillingseele und Seelenfreunde

DIE 7 GÖTTLICHEN EIGENSCHAFTEN (Gebet)

DAS INNERE KIND

- Einleitung
- Ein besonderer Traum
- 'So glücklich wie ein Kind, so frei wie ein Kind', ist das auch so?
- Was ist unser 'inneres Kind' genau?
- Wie fühlt sich ein ungeliebtes Kind?
- Wie fühlt sich ein geliebtes Kind?
- Der Erwachsene
- Unsere Überzeugungen
- Die Verbindung des Erwachsenen mit dem Kind
- Sich selbst lieben
- Die Heilung Ihres inneren Kindes

EINS (Gedicht)

ÜBER GEISTIGE BEGLEITER

- Einleitung
- Die geistigen Gebiete rund um die Erde
- Das Planen von Leben
- Der geistige Begleiter
- Der spirituelle Lehrer
- Der Engelhüter
- Wechselnde geistige Begleiter
- Die Aufgaben des geistigen Begleiters
- Kontakt zu Ihrem geistigen Begleiter
- Nach Ihrem irdischen Übergang

NACH HAUSE KOMMEN IN SICH SELBST

- Unser Heimathafen
- Wer sind wir?
- Dualität
- Wie können wir den Weg nach innen gehen?
- Eine eigene neue innere Welt kreieren
- Was ist universelle Liebe?
- Wie geht man im Alltag mit Traurigkeit und Angst um?
- Nach Hause kommen in sich selbst
- Einsichten gewinnen, wie macht man das?
- Zum Schluss: EINE GÖTTLICHE INSPIRATION

EINLEITUNG (wichtige Hintergrundinformationen)

Dies ist mein zweites Buch.

Mein erstes Buch mit dem Titel "De aarde is 'slechts' een leerschool" (D: Die Erde ist 'nur' eine Lehrschule) habe ich geschrieben, nachdem ich in den Jahren 1987-1988 anderthalb Jahre lang Austrittserfahrungen in die Welt nach dem Tod hatte. Diese Austrittserfahrungen durfte ich gemeinsam mit einer ehemaligen Schülerin von mir, Daphne, erleben. Wir lernten unsere geistigen Begleiter kennen, die die Austrittserfahrungen für uns regelten und uns bei all dem begleiteten. Wir bekamen Führungen im Jenseits und wir durften alles fragen, was wir nur wollten. Die Antworten, die wir erhielten, und die Erfahrungen, die wir erleben durften, habe ich in diesem ersten Buch ausführlich beschrieben.

Nach dieser fantastischen Zeit der Austrittserfahrungen habe ich Daniel, meinen geistigen Begleiter, gefragt, ob es keine Möglichkeit gibt, auf irgendeine Art und Weise miteinander in Kontakt bleiben zu dürfen. Es gab eine Möglichkeit, aber das kostete wohl einige Zeit. In den Jahren danach wurde ich erst hell hörend, sodass ich weiterhin mit ihm kommunizieren konnte. Ich erhielt wunderbare und liebevolle Nachrichten. Die Gabe der Hellhörigkeit entwickelte sich weiter und durch den Wachstumsprozess in mir selbst vertieften sich die Kontakte in meinem Inneren, wodurch auch andere Gaben wie das Hellsehen, das Hellfühlen und das Hellwissen zu einem Teil meiner Kontakte zu der 'anderen Seite' wurden'. Ich bekam Antworten/Nachrichten aus der geistigen Welt über Energie-Übertragung. Die Energien, die zu mir nach innen gebracht wurden, enthalten alle Informationen in sich in einem kompletten Ganzen. Sie übersetzen sich in meinem Inneren gleichzeitig in Bilder, Gefühle, Worte und inneres Wissen. Damit erlebe ich den Inhalt der Energien, die reinkommen, selbst auf eine sehr intensive Weise, wodurch ich danach vollständig in alles eingeweicht bin, was man mir mitteilen wollte.

Ich habe auf diese Weise nicht nur wundervolle Erfahrungen gesammelt, sondern auch Antworten auf viele Fragen erhalten und ich habe prächtige Informationen über einige 'ausführliche, spezifische Themen' bekommen.

Viele Menschen haben mich gebeten, diese Informationen schriftlich festzulegen, was ich auch versprochen habe.

Mit diesem Buch löse ich dieses Versprechen ein.

Vor einigen Jahren habe ich im Geiste Ezechiel kennengelernt. Er wurde neben Daniel zu meinem zweiten geistigen Begleiter und auch von ihm erhielt ich prächtige Informationen. Die 4 ausführlichen, spezifischen Themen in diesem Buch sind also aus Informationen, die ich sowohl von Daniel als auch von Echeziel erhielt, zusammengestellt. Beide beantworteten nicht nur meine Fragen zu diesen Themen, sondern gaben auch ihre eigenen Informationen an mich weiter, um infolgedessen jedes Thema zu einem kompletten Ganzen zu machen.

Dabei lege ich großen Wert darauf, die Hintergründe zu erklären, die dieses Thema deutlicher machen. Die Absicht jedes besprochenen Themas ist, dass jeder den Inhalt davon komplett verfolgen kann, auch diejenigen, die mein erstes Buch nicht gelesen haben. Aus diesem Grund ist jedes einzelne Thema eine abgerundete Einheit. Sie werden aus diesem Grund aber ab und zu Informationen bei den verschiedenen Themen finden, die ich schon an anderer Stelle in diesem Buch beschrieben habe.

Das kommt dadurch, dass ich die 4 ausführlichen Themen über mehrere Jahre verteilt erhalten habe. Jedes Thema strahlt seine eigene Atmosphäre und Energie aus, unabhängig vom geistigen Begleiter, der mir die Information überbracht hat. Wegen der Atmosphäre und wegen der Deutlichkeit jedes Themas habe ich mich dazu entschieden, nirgendwo selbst zu 'basteln', sondern die Information so zu verteilen, wie diese an mich weitergegeben wurde.

Außerdem haben die Wiederholungen einiger Stücke noch den Vorteil, dass dieselbe Information in einem anderen Zusammenhang zu einem besseren Verständnis von oft schwierigen und etwas komplizierten Stücken führen wird.

Es ist vielleicht gut, auch das Folgende zu vermelden:

Ich verkünde in diesem Buch *meine* Wahrheit, wie ich sie auf dem innerlichen Wege von Daniel und Ezechiel empfangen durfte.

Was für mich 'Wahrheit' ist, braucht für Sie nicht auch unbedingt 'Wahrheit' zu sein. Darin dürfen wir uns unterscheiden. Kein einziges Menschenleben ist dasselbe. Was wir wohl alle gemeinsam haben, ist das große Reservoir an Kenntnissen und Erfahrungen aus früheren Leben in uns. Dafür brauchen wir uns nur nach innen zu kehren, um diese kosmische Weisheit zu suchen. Sie werden in diesem Buch einige Male lesen, dass wir nur in unserem Innern Einblicke in die wahre Art unseres Wesens und der allumfassenden Liebesenergien, wovon wir ein Teil sind, erhalten. Das bedeutet, dass wir an erster Stelle auf unsere *eigene* Weisheit hören müssen und erst an zweiter Stelle auf die Überzeugungen anderer. DIE Wahrheit ist so immens groß, dass jeder mit seiner eigenen spezifischen Wahrheiten einen Platz darin findet. Unser Bewusstsein ist noch nicht so groß, dass es schon die ganze universelle Wahrheit umfassen könnte. Darum lernen wir in jedem neuen Leben ein anderes Stückchen Wahrheit von der ganzen großen Einheit kennen. Ihre Wahrheit mag anders sein als meine Wahrheit, aber für uns beide ist es wichtig, dass wir daran festhalten, was unser eigenes Gefühl uns eingibt, was für uns wahr ist. Jeder baut während vieler Leben seine eigene Wahrheit auf. Darum erfahren Sie in Ihrem Leben Ihr Stückchen Wahrheit und ich erfahre in meinem Leben mein Stückchen Wahrheit. Das ist gut, denn dadurch können wir voneinander lernen und unsere Wahrheiten ausbauen, indem wir Stücke voneinander annehmen oder zumindest darüber nachdenken, wodurch unser Blickfeld erweitert wird. Unsere Wahrheit verändert sich ständig durch alle Lebenssituationen, die unseren Weg kreuzen, weil wir dadurch in unseren Einsichten und unserem Bewusstsein wachsen. Darum ist es nicht zu empfehlen, die Wahrheit eines anderen einfach so und ohne Kritik anzunehmen, als gesprochenes oder geschriebenes Wort. "Untersuchen Sie alles und behalten Sie das Gute, *das zu Ihnen passt.*"

Das Leben wird uns immer wieder aufs Neue Gelegenheiten bieten, unsere eigene Wahrheit anzupassen und zu vergrößern, so wie es zu uns passt. Das Schöne hieran ist, dass Ihre Wahrheit und meine Wahrheit letztendlich zueinander kommen werden und es sich herausstellen wird, dass es eine Wahrheit ist.

Ich möchte Ezechiel und Daniel für Ihre wertvollen Informationen danken, durch die wir mehr Einsicht in manchmal schwierig zu verstehende Fragen in unserem Leben erhalten haben. Dank ihnen können wir auf unserem Evolutionsweg wieder ein Stückchen weiter vorwärtskommen. Ihre Geduld, Liebe und Verständnis sind endlos.

Ich möchte auch gerne all jenen danken, die mir ihre wertvollen Fragen stellten, die ich wieder an Daniel und Ezechiel weitergab, denn auch dank Ihrer und meiner Fragen und ihren Antworten ist dieses Buch entstanden.

Ferner möchte ich dem Verlag Ankh-Hermes für Ihre Zustimmung zur Veröffentlichung des Themas über 'Das innere Kind' danken.

Liebe Freunde, es hat alles etwas länger gedauert als geplant, aber hier ist es, mein zweites Buch, ein Bündel von '4 ausführlichen Themen', die ich aus der geistigen Welt für Sie und mich empfangen durfte.

Ich hoffe, mit diesem Buch einige Ihrer Lebensfragen beantworten zu können.
Ich wünsche Ihnen allen alles Liebe und Gute.

Thea van Leent
August 2006

DER SINN DES LEBENS

EINLEITUNG

Ich war 40, in der Mitte meines Lebens, als meine Austrittserfahrungen vor 17 Jahren angefangen haben. Natürlich habe ich, genau wie jeder andere auch, einiges an Lebenserfahrungen gesammelt, schöne, aber auch weniger schöne Dinge. In den ersten 40 Jahren meines Lebens habe ich mich in Perioden von Traurigkeit und Kummer oft gefragt, worin der Sinn unseres Daseins hier auf Erden liegt.

Ich glaubte an eine höhere Macht, ich konnte mir aber keine genaue Vorstellung davon machen.

Als ich damals um mich herumschaute, das Leben auf der Erde betrachtete und darüber nachdachte, fragte ich mich manchmal, ob es jemals eine Zeit auf Erden gegeben hat, in der irgendwo auf der Welt kein Krieg herrschte. Ich verstand auch nicht, warum manche Menschen in armen Ländern geboren wurden und dort darum kämpfen mussten, am Leben zu bleiben oder sogar vor lauter Hunger starben, währenddessen andere Menschen in reichen Ländern mit einem goldenen Löffel im Mund geboren wurden. Das erschien mir unfair und ungerecht.

Ich schätzte mich selbst glücklich, weil ich es gut hatte, ein Dach über dem Kopf und genug zu essen, aber in meiner direkten Umgebung war damals nicht viel Liebe zu finden.

Ich bin von Natur aus ein Optimist, aber manchmal macht/machte das Leben selbst mich müde.

Auch konnte ich in dieser Zeit alle Negativität auf Erden nicht mit dem tieferen innerlichen Gefühl der Verbundenheit mit etwas Größeren, etwas Höherem und etwas Schönerem in Einklang bringen, das ich doch (vage) in mir fühlte, das aber gleichzeitig nicht meine eigenen Traurigkeiten wegnehmen konnte.

Ich begriff die tiefer liegenden Hintergründe des Daseins nicht.

Als die Austrittserfahrungen ins Jenseits also anfangen und Daphne und ich alles fragen durften, was wir wollten, habe ich Daniel, meinen geistigen Begleiter als Erstes gefragt: "Was ist in Himmels Namen der Sinn des Lebens?" "Warum bestehen wir Menschen eigentlich?"

Wir bekamen damals eine Erklärung über den Sinn des Lebens. Die Erklärung, so wie sie uns damals gegeben wurde, war für diesen Moment genug. Allerdings durfte ich in den Jahren nach den Austrittserfahrungen über den innerlichen Weg in Kontakt mit Daniel bleiben. Das gab mir die Gelegenheit, noch viele, viele Fragen mehr zu stellen, die auch alle beantwortet wurden.

Die Erklärung über den Sinn des Lebens, die nun folgt, ist eine Wiedergabe von dem, was ich bei meinen Erfahrungen in der geistigen Welt in den Jahren 1987 und 1988 zu hören und zu sehen bekommen habe und von den vielen ergänzenden inspirierenden Worten, die ich von Daniel und Ezechiel in den Jahren danach empfangen habe. Daniel ist mein persönlicher geistiger Begleiter und Ezechiel wurde mir seit 1998 als zweiter Begleiter zur Seite gestellt.

Wir Menschen, haben schon eine sehr lange Lebensgeschichte hinter uns und damit meine ich nicht nur dieses Leben. Wir bestehen schon viel länger als viele denken. Ich habe mich vor den Austrittserfahrungen nie mit der Tatsache befasst, ob es die Reinkarnation nun gibt oder nicht. Ich war immer viel zu sehr mit anderen Dingen beschäftigt. Als allerdings unsere Austrittserfahrungen begannen und wir mit dem täglichen Bewusstsein in die geistige Welt

schauen durften, dann *braucht* man sich nicht einmal zu fragen, ob die Reinkarnation besteht. Man *weiß* einfach, dass es so ist.

Darum nehme ich Sie erst mit zurück zu unserem Ursprung, zu dem Moment, in dem wir geschaffen wurden und das ist sehr lange her. Das passierte vor dem Urknall.

Das folgende Stück ist ziemlich heftig, aber es wird mit anderen Worten bei den Themen wiederholt, sodass Sie am Ende des Buches ganz sicher wissen werden, wer wir sind, woher wir kommen, was unser Endziel ist, wie unser Leben aufgebaut ist, wie wir unser Bewusstsein vergrößern können und wer uns dabei helfen kann.

VOR DEM URKNALL

Vor dem Urknall gab es nur reines geistiges Leben.

Dieses geistige Leben bestand/besteht aus den allumfassenden Liebesenergien.

Die allumfassenden Liebesenergien (AL) sind Alles-Das-Besteht und das sollten Sie wörtlich nehmen.

Es ist ein alles überwölbendes Bewusstsein mit gigantischen Kräften in sich.

Diese allumfassenden Liebesenergien waren schon immer da und werden immer da sein.

Sie sind ewig, sie sind unveränderbar und sie bestehen aus reiner Liebe.

Diese Liebesquelle ist das, was wir Gott, Allah, Jehova, den Kosmos, das große kosmische Ganze, die AL, die AL-Quelle, Alles-Das-Ist, die Urquelle etc. nennen.

Es ist die Quelle von allem Leben, wörtlich.

Die allumfassenden Liebesenergien bestehen in sich selbst und sind komplett vollkommen in sich selbst. Es ist tatsächlich unmöglich, die allumfassenden Liebesenergien zu beschreiben.

Unser Bewusstsein ist viel zu klein, um ein alles überwölbendes Bewusstsein begreifen zu können. Man kann es nicht in Worte fassen, aber ich brauche Worte, um den Sinn und die Quelle all unseres Bestehens erklären zu können, damit wir unser Dasein annähernd verstehen können.

Ich bin mir durchaus bewusst, dass die Erklärung primitiv ist, aber ich weiß auch, dass wir bereits alle Kenntnisse in uns haben und ich hoffe darum, Ihr Inneres mit meinen Worten berühren zu können, sodass Sie verstehen werden, was ich meine.

Die allumfassende Liebesenergie ist das Einzige, das wirklich besteht. Alles andere ist Fiktion. Ich komme am Ende dieses Themas noch darauf zurück, um zu erklären, was ich meine.

Wir bestehen in der allumfassenden Liebesenergie und wir sind ein Teil dieses großen Ganzen. Zuerst noch nicht, wir sind erst später entstanden.

Die allumfassende Liebesenergie besteht also erst in sich selbst. Es ist ein statisches Ganzes, das aus Liebe, Licht, Kenntnis, Weisheit, Kraft, Macht und Schönheit besteht. Das sind die 7 göttlichen Eigenschaften. All diese Eigenschaften sind vollkommen und die eine Eigenschaft kann nicht ohne die anderen Eigenschaften bestehen. Alle Eigenschaften sind untrennbar miteinander verbunden. Wo Licht ist, sind gleichzeitig auch Liebe, Kenntnis, Weisheit, Kraft, Macht und Schönheit vorhanden.

Licht = Liebe = Kenntnis = Weisheit = Kraft = Macht = Schönheit.

Die allumfassenden Liebesenergien haben all diese Eigenschaften in der komplettesten Form in sich selbst vereinigt. Die Liebe ist die Wichtigste von all diesen Eigenschaften. Alle anderen Eigenschaften werden von der Liebe erprobt.

Die allumfassenden Liebesenergien sind von reiner geistiger Art. Es ist ein alles überwölbendes Bewusstsein, das aus Liebesenergien besteht. Bewusstsein ist also Energie und Energie ist Licht, Liebe usw.

In der geistigen/spirituellen Welt bestehen keine Zeit, kein Raum, keine Entfernung.

Alles besteht gleichzeitig und ist überall vorhanden, in einer Art ewigem jetzt-Moment.

Der Begriff 'Zeit' wurde mit der Erde mitgegeben, um unseren Evolutionsprozess etwas einfacher zu machen.

Darum werde ich wohl über Zeit sprechen, weil das für uns besser zu verstehen ist.

(In einem der anderen Themen gehe ich tiefer auf den Begriff 'Zeit' ein.)

Alles, was besteht, besteht aus Energie. Auch wir bestehen aus Energie, in eine stoffliche Jacke verpackt. Es gibt höhere und niedrigere Energien/Energiefrequenzen.

Die allumfassenden Liebesenergien sind die höchsten Energien, die bestehen, und kennen keine Form, also auch keine männliche oder weibliche Form.

Es kam eine Zeit, dass die allumfassende Liebesenergie sich selbst ERFAHREN wollte in allem, das sie ist. Dazu kehrte sie sich nach innen und kreierte aus sich selbst exakt ein selbes Wesen wie sie. Der Einfachheit halber nenne ich die allumfassenden Liebesenergien eben: Gott der Vater und das Wesen, das sie als Erstes aus sich selbst schuf: Gott der Sohn.

Gott der Sohn ist eigentlich Gott der Vater selbst, aber dann in 'Arbeitskleidung'.

Gott der Sohn wird auch als 'das Christusbewusstsein' umschrieben.

Darum steht in der Bibel, dass Christus sagt: "Mein Vater und ich sind eins."

Durch das Schaffen von Gott dem Sohn konnte die allumfassende Liebesenergie sich selbst anschauen. Aus Gott dem Sohn ist damals schon das andere Leben entstanden. Gott der Vater konnte dadurch er selbst bleiben, unantastbar und unveränderbar, nur erreichbar für Gott den Sohn, der er im Wesen selbst ist. Gott der Vater und Gott der Sohn haben gemeinsam *einen Teil* des Bewusstseins des Sohnes in unzählbare Gottesfunken geteilt (ein anderes Wort für 'Gottesfunke' ist 'Geist'). Wir, Menschen und andere kosmische Wesen, sind so ein Gottesfunke/Geist. Wir bekommen eine eigene Identität, wir sind aber gleichzeitig wohl Teil des Ganzen, wir haben also alles von den anderen Teilen auch selbst erfahren, weil wir in Einheit mit allem lebten. Als Gottesfunke besaßen wir auch die 7 göttlichen Eigenschaften und wir konnten nach Herzenslust ganze Welten schaffen, was wir auch taten. Es kam also vom Bewusstsein des Sohnes aus Bewegung in das große Ganze. Der Vater bleibt unveränderlich, wer er ist. Alles besteht in ihm, in seinem großen Bewusstsein.

Der Vater ist und bleibt ein statisches Ganzes, aber vom Sohn aus entstand Dynamik.

Gott der Vater erfuhr sich selbst in den Schöpfungen des Sohnes und der Gottesfunken, da es nun ein dynamisches Ganzes wurde.

Damals ist etwas passiert, wodurch einige Gottesfunken, wozu auch wir zählen, dem Ganzen den Rücken kehrten. Was genau passiert ist, ist für unser menschliches Bewusstsein nicht zu befassen. Das Resultat war, dass das Bewusstsein der Gottesfunken, die sich vom Ganzen abwendeten, abschwächte und zusammenschrumpfte. Sie setzten sich mit großer Kraft ab, wodurch sie aus der Einheit wegtrieben. Ihr Bewusstsein wurde kleiner, ihr Schöpfungsvermögen nahm ab und sie landeten letztendlich im Nichts, einem Vakuum von Unwissen und einem totalen Fehlen jeglicher Form von Energie. Das Einzige, das blieb, war die eigene Identität, aber die war sich nicht bewusst von sich selbst oder der Tatsache, dass sie lebte. Es war eine leere Hülle, ein Schatten seiner selbst. Es lebte in der Tat innerhalb des großen Bewusstseins des Vaters, war sich dessen aber nicht bewusst. Es war unbewusst geworden in sich selbst. Man kann es ein klein bisschen mit einem Straußvogel vergleichen, der seinen Kopf in den Sand gesteckt hat. Dieser erfährt die totale Dunkelheit, währenddessen er in der prallen Sonne steht. Das innerliche Bewusstsein des Gottesfunken erfuhr das Nichts, währenddessen es noch immer in den AL befand. Die Gottesfunken besaßen keinerlei Kraft mehr und konnten nichts mehr aus sich selbst zu Stande bringen. Darum kreierte Gott der Vater und Gott der Sohn das stoffliche Universum, um den Gottesfunken die Gelegenheit zu geben, auf einem evolutionären Weg das Bewusstsein von einst wieder in sich selbst erblühen zu lassen, *denn alles befand sich noch immer in ihnen, aber das war ihnen nicht bewusst*. Damals folgte also der Urknall.

Gott der Vater und Gott der Sohn haben die stofflichen Welten auf eine einzigartige und außergewöhnlich intelligente Weise geschaffen. Sie kreierte alles während dem Urknall. Im Urknall war alles, was nötig war, um die stofflichen Welten zum Leben zu erwecken. So wie im Samenkorn eines Baumes alles schon als Potenzial vorhanden ist, um den Samen unter den günstigsten Bedingungen zu einem erwachsenen Baum wachsen zu lassen. So wurde während des Urknalls auf einmal alles kreierte, was in den stofflichen Welten entwickelt werden sollte. Alles, was kreierte wurde, hatte eine in sich selbst entwickelnde Wirkung unter den allerperfektesten Bedingungen, die gefordert waren, um sich entwickeln zu können. Alles würde sich auch allmählich entwickeln können. Das Leben auf der Erde und im ganzen

stofflichen Kosmos ist eine große kosmische ‘Maschine’, die sich selbst unterhält und entwickelt, angetrieben von der Urenergie des Vaters, der diese Energie in der Schöpfung selbst mitgab. Deshalb greift Gott nicht ein. Es ist perfekt so, wie er alles geschaffen hat. Dass wir Menschen aber mit noch so viel Negativität und Mängeln konfrontiert werden, hat eine andere Ursache, die ich später erklären werde.

Für die Entwicklung unseres – menschlichen – Bewusstseins haben Gott der Vater und Gott der Sohn 7 Planeten kreiert, die zusammen unseren evolutionären Weg bilden (hierzu später auch mehr).

Für andere, unbewusste Gottesfunken wurden andere evolutionäre Wege kreiert, auch im stofflichen Universum und gleichzeitig während des Urknalls, aber sie entwickeln sich in anderen Planetensystemen und auf andere Weisen. Das Universum ist mit Leben auf alle vorstellbaren und nicht vorstellbaren Weisen gefüllt. Es ist ein gigantisch großes Ganzes und alles ist miteinander verbunden. Wir Menschen sind nur ein sehr kleiner Teil dieses gigantisch großen Ganzen.

Das stoffliche Universum hat Abstufungen in der Stofflichkeit.

Es gibt grobstoffliche Welten und feinstoffliche Welten, die alle im Verfeinerungsgrad steigen, das heißt, dass sie immer feinstofflicher werden, wodurch sie letztendlich fast durchsichtig werden. Wie feinstofflich eine Welt auch ist, sie gehört doch zum stofflichen Leben. Das Leben auf der Erde ist grobstofflich und das bedeutet, dass die Energie, aus der die irdische Materie besteht, schwer und träge ist.

Jeder Planet hat eine eigene Aufgabe im großen Ganzen.

Um *jeden* Planeten, auf dem lebende Wesen leben, herum, gibt es feinstoffliche Gebiete, in denen jemand für eine unbestimmte Zeit bleibt, um das letzte Leben zu evaluieren und um sich wieder auf das nächste stoffliche Leben vorbereiten. Auch diese Gebiete um den Planeten herum haben Abstufungen im feinstofflichen Dasein. Diese Gebiete bestehen dank der Tatsache, dass dort lebende Wesen leben. Das Bewusstsein der lebenden Wesen selbst kreiert diese Gebiete.

Das Leben *um* einen Planeten *herum* ist von feinstofflicherer Art als das Leben auf dem Planeten selbst.

Aber auch die Planeten selbst unterscheiden sich in ihrer Stofflichkeit. Der eine Planet ist also von feinstofflicherer Art als der andere. Und das hat alles mit dem Entwicklungsstand des Planeten zu tun, denn auch das gesamte Planetensystem im ganzen Universum hat seinen eigenen Entwicklungsplan.

Alle Planeten bestehen also nicht nur aus einer stofflichen Substanz, sondern haben auch eine geistige Energie in sich und um sich herum.

Jeder Planet ist ein lebendes Wesen, genau wie wir.

Jeder Planet hat eine eigene Dimension, eine eigene Energiedichte und Energie ist Bewusstsein. Im Wesentlichen ist jeder Planet ein großes kosmisches Wesen mit einem eigenen kosmischen Bewusstsein und mit einer eigenen spezifischen Aufgabe in der Gesamtheit des Universums.

Alles im Kosmos hängt zusammen und wird durch die Liebe der allumfassenden Liebesenergien aufrechterhalten. Ohne diese Liebe könnte nichts bestehen. Alles besteht ausschließlich dank dieser Liebe.

Das ist für viele schwierig zu akzeptieren, wenn wir das Leben auf Erden betrachten, wie es uns erscheint. Jemand sagte einmal zu mir: “Sie sollten das Wort ‘Liebe’ etwas weniger

aussprechen. Es macht mich ein wenig kribbelig, denn die Praxis auf Erden zeigt sich manchmal ganz anders.”

Der Mann war nicht komplett im Unrecht, aber ich hoffe, Ihnen die geistige Welt mit diesen Informationen näher erklären zu können, dass alles im Kosmos sich nur um die Entwicklung des Liebespekts in uns dreht.

Darum sollten wir unseren Blick zunächst auf uns selbst richten.

Wir wurden von den allumfassenden Liebesenergien geschaffen und sind ein Teil von ihnen selbst.

Was heißt das genau? Was bedeutet es, ein Gottesfunke zu sein? Wir verwenden auch allerlei andere Ausdrücke, um über uns selbst zu sprechen. Wir sprechen über eine Persönlichkeit, eine Seele, einen Geist und einen Körper, aber was ist nun genau was?

Lassen Sie uns all diese Begriffe näher betrachten.

DIE BEGRIFFE: ‘GOTTESFUNKE/GEIST’, ‘SEELE’, ‘PERSÖNLICHKEIT’ UND ‘HÖHERES ICH’

Es ist offensichtlich, dass die Begriffe ‘Gottesfunke/Geist, Seele, Persönlichkeit und höheres Ich nicht immer für jedermann gleichermaßen deutlich sind. Manche verstehen unter demselben Begriff verschiedene Dinge. Darum erscheint es mir vernünftig, diese Begriffe zu inventarisieren und zu verdeutlichen, was *ich* darunter verstehe.

Wir laufen in einem irdischen Körper herum, und dass wir von Anfang an eine eigene Persönlichkeit entwickeln, wissen wir wohl, aber bei den Begriffen ‘Seele’ und ‘Geist’ wird es etwas schwieriger.

Wir nehmen an, dass jeder eine Seele und einen Geist hat, wir wissen aber oft nicht, was wir uns nun genau darunter vorstellen sollen.

Sie kennen doch sicher die Babuschkas, die russischen Püppchen, bei denen in jedem Püppchen ein anderes Püppchen versteckt ist und in diesem Püppchen ist wieder ein anderes Püppchen versteckt usw.

Dieses System können wir auch auf uns, die Menschen, anwenden.

Unser irdischer menschlicher Körper, der unsere Gestalt darstellt, ist grobstofflich und mit diesem irdischen grobstofflichen Körper bauen wir bereits seit unserer Kindheit eine eigene Persönlichkeit auf.

In unserem grobstofflichen Körper befindet sich unsere Seele in einem feinstofflichen Seelenkörper und in diesem Seelenkörper befindet sich unser Gottesfunke/unsere Geist in einem feinstofflichen geistigen Körper. Alle Körper haben die gleiche Form wie unser irdischer Körper angenommen.

Unser höheres Ich befindet sich im Bewusstsein der Mutter Erde, steht aber immer über eine innere Verbindung mit uns in Kontakt.

Es ist ziemlich kompliziert, denn im Prinzip ist alles noch feiner als ich es beschreibe. Ich bleibe aber bei dieser Gliederung, weil es anders zu Kosten der Deutlichkeit gehen würde.

Wir haben also mehrere, tiefere Schichten in uns.

Ich beginne mit der tiefsten Schicht in uns: dem Gottesfunken/dem Geist.

Wir sind als Gottesfunke entstanden. Das ist ein Stückchen vom Bewusstsein des Sohnes Gottes.

Der Gottesfunke ist also dasselbe wie der Geist von Gott, zumindest ein Teilchen davon.

Der Geist/Gottesfunke ist unsterblich.

Wir sind also im Wesentlichen unsterbliche geistige Wesen.

Unser Gottesfunke, der sich tief in uns befindet, lebt in Einheit mit der AL-Quelle.

Das bedeutet, dass die 7 göttlichen Eigenschaften sich in unserem Gottesfunken befinden.

Alle Kenntnisse, alle Liebe, alle Weisheit, Licht, Kraft, Macht und Schönheit des gesamten Weltalls befindet sich in dem Gottesfunken, also auch in uns, denn der Gottesfunke befindet sich auch in uns, wohl in einer tiefen Schicht, aber er ist in uns vorhanden. In jedem von uns!

Dadurch, dass wir uns allerdings innerlich von unserer AL-Quelle abgekehrt haben, sind wir uns ihrer nicht mehr bewusst. Die Evolution wurde geschaffen, um wieder zur Bewusstwerdung zu kommen, wer wir im Wesen sind. Unser ganzer evolutionärer Weg ist darauf gerichtet, uns selbst im Bewusstsein zu entwickeln, um so wieder mit dem Gottesfunken in uns drin in Kontakt zu kommen.

Die Schwierigkeit besteht darin, dass der Gottesfunke sehr tief in uns selbst versteckt ist und von diversen niedrigen Verschleierungen umringt ist. Die Verschleierungen werden erst durch

das Wachstum unseres Bewusstseins Stück für Stück weggezogen und wir kommen wieder näher in Kontakt mit unserem Gottesfunken und also auch mit unserem Schöpfer.

Dazu ist das Leben vieler Leben auf diversen stofflichen Planeten notwendig, denn dadurch bekommen wir die Gelegenheit, unser Bewusstsein zu entfalten und die tieferen Schichten in uns selbst zu öffnen.

Als der Gottesfunke/der Geist in seinem eigenen Bewusstsein aus dem großen Ganzen wegtrieb, bekleidete Gott der Sohn unseren Gottesfunken mit einer Seele. Das tat er, um den Gottesfunken, der ein Teil von ihm selbst ist, zu beschützen. Der Gottesfunke in uns lebt noch immer in Einheit mit den allumfassenden Liebesenergien, aber als Seele und Persönlichkeit sind wir uns dessen (noch) nicht (ganz) bewusst.

Die Seele

Die Seele befindet sich also in uns in einer weniger tiefen Schicht als der Gottesfunke. Die Seele besitzt ihr eigenes Denken und Fühlen.

Die Seele baut sich während der ganzen Evolution auf. Die Seele unterliegt als auf geistigem Niveau *dem ganzen evolutionären Prozess*.

Die Seele wächst dadurch im geistigen und im kosmischen Bewusstsein. Das tut sie, indem sie viele Leben auf stofflichen Planeten lebt, hierzu braucht sie aber mehrere stoffliche Körper.

Darum bekleidet die Seele sich selbst bei jeder Inkarnation mit einer Persönlichkeit, die in einem grobstofflichen Körper geboren wird. Die Seele ist eng mit der Persönlichkeit verbunden, denn die Seele macht ihre Erfahrungen über die Persönlichkeit und wächst an Einsichten. Die Seele steuert die Persönlichkeit und kommuniziert über das Gefühl mit der Persönlichkeit. Die Gefühle der Seele sind unsere tiefer liegenden Gefühle.

Die Seele lernt nicht nur über die Persönlichkeit, sondern sie lernt selbst auch noch in den geistigen Gebieten dazu. Die Seele befindet sich tagsüber in der Persönlichkeit, tritt aber abends aus dem irdischen grobstofflichen Körper aus, um in den geistigen Gebieten in ihrem eigenen feinstofflichen Seelenkörper selbst auch noch auf ihrem eigenen Niveau Erfahrungen zu sammeln.

Die Seele inkarniert sich genau so lange in verschiedenen Persönlichkeiten, bis sie die Kenntnisse und Eigenschaften des gesamten Lehrstoffes desjenigen Planeten erworben hat und diese in der Seele aufgenommen wurden.

Die Seele ist fast unsterblich, denn sie durchläuft die ganze Evolution, wird aber am Ende ihres evolutionären Weges im Gottesfunken und damit in den allumfassenden Liebesenergien aufgenommen. Sie legt ihren Seelenkörper dann ab und lebt in Einheit mit dem Gottesfunken und dem AL-Bewusstsein weiter.

Die Persönlichkeit

Die Seele kriert gemeinsam mit Mutter Erde und dem biologischen irdischen Vater und Mutter einen irdischen Körper, worin eine Persönlichkeit sich entwickeln muss.

Unsere Persönlichkeit bildet die Außenseite, mit der wir auf Erden am meisten zu tun haben. Darum ist unsere Persönlichkeit am deutlichsten wahrnehmbar.

Die Seele bespricht vor der Geburt in den geistigen Gebieten um den Planeten herum, welchen Lehrstoff sie lernen möchte und welche Erfahrungen sie im kommenden stofflichen Leben sammeln will.

Die Persönlichkeit bekommt hierfür eine bestimmte Zusammenstellung von Charaktereigenschaften mit, die während unseres Lebens auf der Erde vertieft und bereinigt werden müssen. Das bildet die Basis unsere Persönlichkeit. Direkt nach der Geburt fangen wir mit dem Aufbau der Persönlichkeit an.

Bei der Zusammenstellung der Charaktereigenschaften wird aus dem höheren Ich geschöpft und natürlich spielen auch Vererbungsfaktoren mit, denn diese werden vorher sehr sorgfältig ausgesucht.

Die Persönlichkeit lebt nur ein Leben in dieser Zusammenstellung von Charaktereigenschaften. Die Persönlichkeit ist also sterblich.

Die Persönlichkeit kennt auch ein eigenes Denken und Fühlen, genau wie die Seele und der Geist.

Die Persönlichkeit entwickelt im Laufe des Lebens bestimmte Eigenschaften, sammelt die gewünschten Erfahrungen der Seele und von sich selbst und auf diese Weise kreieren die Seele und die Persönlichkeit gemeinsam ihre eigene Wirklichkeit auf Erden.

Die Persönlichkeit erfüllt also die Wünsche der Seele, das ist zumindest die Absicht. Da die Persönlichkeit aber auch selbst eine eigene Denkwelt und ein eigenes Gefühlsleben kennt, kann die Persönlichkeit die Wünsche der Seele schon mal ignorieren und einfach tun, was sie selbst will. Natürlich darf die Persönlichkeit auch ihre eigenen Wünsche verwirklichen, solange diese in Harmonie mit den Absprachen vereinbar sind und es eine Bereicherung des Seelenlebens zur Folge hat. Wenn die Persönlichkeit hiervon abweicht, reagiert die Seele darauf meistens damit, der Persönlichkeit ein bestimmtes Gefühl zu geben. Wenn die Persönlichkeit auf dem vorher vereinbarten Weg bleibt, wird die Persönlichkeit sich meistens gut fühlen, wenn die Persönlichkeit aber von diesem Weg abweicht, führt dies oft zu Gefühlen wie Unsicherheit, Zweifeln, Reue etc. So versucht die Seele, die Persönlichkeit zu lenken, über das Gefühl. Darum ist es sehr wichtig, auf seine eigenen inneren Gefühle zu hören. Diese bilden den Leitfaden.

Nach dem Leben auf Erden wird die Persönlichkeit während des Sterbeprozesses abgelegt und alle Eigenschaften, alle Kenntnisse und Erfahrungen, die während des irdischen Lebens verinnerlicht wurden (d.h., was die Persönlichkeit sich angeeignet hat), werden von der Seele aufgenommen.

So wie die Seele am Ende der ganzen Evolution ihren Seelenkörper ablegt und im geistigen Körper des Gottesfunken aufgenommen wird, wird das, was die Persönlichkeit sich während ihres irdischen Lebens angeeignet hat, in der Seele aufgenommen, wenn der irdische stoffliche Körper stirbt.

Das passiert nach jedem stofflichen Leben. Die Persönlichkeit ist lediglich einmalig. Die Persönlichkeit lebt dann auf geistigem Niveau in der Seele weiter. Die Seele und der Geist leben gemeinsam im feinstofflichen Körper der Seele in den geistigen Gebieten um den Planeten des letzten stofflichen Körpers herum weiter. Sie leben dort weiter im geistigen Gebiet des Bewusstseinsniveaus der Seele.

Daneben geht während des Sterbeprozesses der Persönlichkeit gleichzeitig auch noch ein Abdruck aller *positiven* Errungenschaften zum sogenannten 'höheren Ich'.

Das höhere Ich.

Das höhere Ich ist die Summe aller positiven Kenntnisse, aller positiven Erfahrungen und aller positiv entwickelten Eigenschaften all Ihrer Leben.

Alles, was eine Seele in der Evolution gelernt hat, bleibt erhalten und ist zu jeder Zeit abrufbar.

Eine Seele baut schon während des Lebens über die vielen Persönlichkeiten folglich sehr viele Kenntnisse, Erfahrungen und Eigenschaften auf. Das höhere Ich besteht ausschließlich aus den *positiven* Kenntnissen, Erfahrungen und Eigenschaften. Im höheren Ich werden nämlich die 7 göttlichen Eigenschaften: Licht, Liebe, Kenntnis, Weisheit, Kraft, Macht und Schönheit aufgebaut. Bei jedem neuen Leben wächst also auch das höhere Ich im Bewusstsein der 7 göttlichen Eigenschaften.

Und bei jedem neuen stofflichen Leben wird weiter aus diesen eher erworbenen positiven Eigenschaften geschöpft, um sie einer Persönlichkeit in einer neuen Inkarnation zur weiteren Entwicklung mitzugeben.

Das höhere Ich befindet sich im Geiste des Planeten, auf dem die Seele sich in diesem Moment ihrer Evolution aufhält, hat aber wohl eine innere Verbindung mit der Seele und der Persönlichkeit.

Der Vollständigkeit halber möchte ich noch angeben, dass obwohl unser Gottesfunke/Geist, unsere Seele, Persönlichkeit und höheres Ich untrennbar miteinander verbunden sind, jeder Teilaspekt wohl in seiner eigenen Realität/Dimension lebt, ein eigenes 'Fahrzeug'/Körper hat und auch ein eigenes Denken und Fühlen.

In der irdischen Persönlichkeit befindet sich lediglich *ein Teil/ein Strahl* des Gottesfunken/Geistes, der Seele und des höheren Ich. *Die Verbindung* vom Strahl in unserem Inneren aus zum Rest des Gottesfunken/Geistes, zur Seele und dem höheren Ich, die sich in ihrer eigenen Dimension befinden, ist in der Persönlichkeit vorhanden. Die Verbindungen befinden sich in den feinstofflichen Körpern der Teilaspekte in den tieferen Schichten in unserem Inneren. Der Strahl des Gottesfunken/Geistes in einem feinstofflichen geistigen Körper befindet sich am tiefsten im menschlichen Körper. Darum herum befindet sich der Strahl der Seele in einem feinstofflichen Seelenkörper und darum herum befindet sich die Persönlichkeit in einem grobstofflichen irdischen Körper. Auch das höhere Ich hat seine eigenen innerlichen Verbindungen mit allen Teilaspekten.

Ich erwähnte es gerade schon: In unserem höheren Ich werden all unsere positiven Eigenschaften, Kenntnisse und Fertigkeiten bewahrt, was passiert aber mit den negativen Errungenschaften, die wir zweifellos auch in all unseren Leben gesammelt haben?

Die negativen Qualitäten, die die Persönlichkeit entwickelt hat, bleiben auch erhalten. Diese werden auch, Stück für Stück, an eine folgende Persönlichkeit mitgegeben, um während des irdischen Lebens bewältigt zu werden. Darum bekommt jeder bei seiner Geburt neben den guten Eigenschaften auch weniger gute Eigenschaften mit, an denen gearbeitet werden muss. Man ist erst mit allen Leben auf der Erde fertig, wenn 'der Sack mit negativen Qualitäten' leer ist und man nur noch aus positiven Qualitäten besteht. Das heißt nicht, dass Sie dann vollkommen sind, sondern es bedeutet, dass der Liebesaspekt in Ihnen so gewachsen ist, dass Sie jede Form von Negativität in Positivität verändern können. Sie sehen dann ein, dass Negativität im Wesentlichen sehr positiv ist, weil es Sie zur Positivität gebracht hat. (Hierzu später mehr.) Sie stehen dann erst am Anfang der Entdeckung, was echte universelle Liebe/Positivität alles in sich birgt.

WAS IST BEWUSSTSEIN?

Was ist Bewusstsein nun eigentlich genau?

Wenn wir von Bewusstsein sprechen, dann sprechen wir über das Maß, in dem jemand sich selbst für die göttliche, universelle AL-Quelle in sich selbst geöffnet hat.

Unser Bewusstsein ist ein Teil des AL-Bewusstseins.

Das bedeutet, dass das große Ganze bereits in uns selbst vorhanden ist und es bedeutet auch, dass unser Bewusstsein ein *göttliches* Bewusstsein ist. Dieses göttliche Bewusstsein ist bloß tief in uns im Gottesfunken versteckt. Darum können wir es noch nicht vollständig ausdrücken. Um das zu erreichen, brauchen wir die Evolution.

Nicht nur *unser* Bewusstsein ist ein Teil des AL-Bewusstseins, sondern alles hat buchstäblich ein Bewusstsein, denn alles, was besteht, stammt aus dem AL-Bewusstsein der allumfassenden Liebesenergien. Bewusstsein ist Energie und Energie ist Bewusstsein. Alles, was stofflich ist, besteht aus Energie, auch die sogenannte 'feste Materie'. Also auch sogenannte 'tote Dinge' haben ein eigenes geistiges Bewusstsein in sich. Dieses Bewusstsein dringt einfach durch den Stoff hindurch. Darum strahlt jede stoffliche Hülle eine bestimmte Menge an Energie aus und lebt also auf die eine oder andere Weise. Natürlich wohl in allerlei verschiedenen Abstufungen, aber auch wenn es noch so klein ist, hat es dennoch ein Bewusstsein, denn anders kann es nicht existieren.

Wie schwer es für manche unter uns auch sein mag, sich dies vorzustellen, hat selbst ein Stein oder ein Auto haben ein Bewusstsein. Also haben auch Pflanzen und Tiere ein eigenes Bewusstsein, allerdings in einer weniger entwickelten Form wie bei uns Menschen, aber sie haben ein Bewusstsein.

Auch ihr Bewusstsein wächst gemäß einem bestimmten Evolutionsweg, der speziell für sie kreiert wurde.

Die Entwicklung *unseres* Bewusstseins.

Am Anfang unserer stofflichen und geistigen Evolution haben wir wie eine leere Hülle, als winzig kleine Energiequelle mit unserer Entwicklung im Bewusstsein (=Licht=Liebe usw.) und im Stoff angefangen.

Wir entwickeln uns nicht nur im geistigen Bewusstsein, sondern sammeln auch unsere Erfahrungen in verschiedenen stofflichen Verkörperungen, die jeweils auch eine eigene Entwicklung mit sich bringen. Zu Beginn verlaufen die stoffliche und die geistige Entwicklung gemeinsam, wenn die stoffliche Entwicklung jedoch ein bestimmtes Stadium erreicht hat, werden die beiden Entwicklungen voneinander getrennt. Die stoffliche Hülle und das geistige Bewusstsein machen getrennt mit ihrer eigenen Entwicklung weiter.

Die stoffliche Entwicklung ist ein Hilfsmittel, um zur geistigen Entwicklung zu gelangen. Die geistige Entwicklung ist das Wichtigste. Das ist, was wir sind.

Wir bekommen durch die Evolution, also durch das Leben auf verschiedenen Planeten, die Gelegenheit, unser Bewusstsein aufzubauen, zu erweitern und zu vergrößern. Das machen wir, indem wir über Negativität und Positivität unterrichtet werden, worauf ich später noch etwas detaillierter eingehen werde.

Alles im Kosmos ist darauf gerichtet, dass wir geistig wachsen können, weil uns das letztendlich zu unserem Endziel bringt: zur Vereinigung unseres Bewusstseins in der Vollkommenheit der allumfassenden Liebesenergien und von dort aus geht es wieder weiter.

Weil die Entwicklung unseres Bewusstseinsprozesses vom 'Nichts' aus begonnen hat, hat jeder Mensch seinen evolutionären Weg 'unbewusst' begonnen.

Wenn jemand 'unbewusst' ist, bedeutet das, dass er seine 7 göttlichen Eigenschaften noch nicht in sich selbst entdeckt hat und er infolgedessen in Lieblosigkeit, in Unwissenheit und im Dunkeln lebt. Der Weg von einem 'unbewussten' Bewusstsein zu einem 'vollkommenen AL-Bewusstsein' ist ein langer Weg von vielen, vielen Leben auf mehreren Planeten.

Bewusstsein ist ewig.

Bewusstsein kann wohl schlafen (das heißt 'unbewusst sein'), kann aber nicht sterben.

Das bedeutet, dass wir ewig leben, obwohl das Leben auf Erden wohl vergänglich ist, aber nach unserem irdischen Dasein lebt unser Bewusstsein einfach in einer anderen Form und in einer anderen Realität weiter. Man geht nur von der einen Dimension zu einer anderen über, das Bewusstsein bleibt aber erhalten.

Junge und alte Seelen.

Wir leben sowohl auf der Erde als auch in der geistigen Welt in und von unserem Bewusstsein heraus, so wie wir es selbst in unserer Evolution aufgebaut haben. Jeder von uns hat also einen eigenen Zustand des Bewusstseins. Nicht jeder hat dasselbe Maß an Bewusstsein in sich selbst entwickelt.

Das kommt dadurch, dass der eine vielleicht früher mit seiner Evolution angefangen hat als der andere. Es gibt also junge und alte Seelen. Alte Seelen werden oft mit weisen Seelen assoziiert und oftmals ist das richtig, weil ältere Seelen mehr Leben gelebt haben und folglich mehr Gelegenheiten hatten, zu lernen und Erfahrungen zu sammeln. Aber nicht jede alte Seele ist grundsätzlich eine weise Seele. Wir haben durch unseren freien Willen nämlich die Wahl, ob wir schnell lernen möchten oder nicht.

Zu Beginn unserer Evolution hatten noch keinen eigenen freien Willen, sondern wir lebten gemäß des Planes, den die göttliche Welt für uns ausgeklügelt hat. Erst auf Erden haben wir zum ersten Mal in der Evolution einen eigenen freien Willen und damit können wir tun und lassen, was wir wollen. Ich komme später noch hierauf zurück.

Wir können also schnell oder langsam evolvieren, je nachdem was wir selbst wollen. Das hängt von unserer Bereitschaft ab, ob wir aus unseren Lebenssituationen lernen möchten oder nicht. Manche Seelen können durch ihren freien Willen viele, viele Leben lang in der Negativität hängen bleiben, wodurch sie wohl alt werden, aber nicht weiser. Es passiert uns allen, dass wir mehrmals in der Negativität hängen bleiben, aber früher oder später werden wir wieder in Bewegung kommen. Dafür werden wir oftmals erst mit schockierenden Lebenserfahrungen konfrontiert werden müssen, um unsere Augen wieder zu öffnen. Und obwohl das keine angenehmen Erfahrungen sind, sorgen diese Erfahrungen wohl dafür, dass wir wieder mit unserer Evolution weitermachen können.

In den geistigen Gebieten um die Erde herum leben übrigens Seelen mit demselben Bewusstseinsniveau miteinander zusammen. Dies im Gegensatz zum Leben auf Erden, wo Seelen auf allerlei verschiedenen Stadien von Bewusstseinsniveaus mit und durcheinander leben.

Junge und alte Menschen.

Je älter wir als *Mensch* werden, wird auch von uns erwartet, dass wir weiser werden. Oftmals geschieht das auch wohl durch die vielen Lebenserfahrungen, die wir sammeln, aber wenn jemand nicht von seinen Lebenserfahrungen lernen will, sammelt er die Erfahrungen wohl,

verpasst jedoch die Einsichten, die die Erfahrungen mit sich bringen. Es ist außerdem beabsichtigt, dass wir über die Lebenserfahrungen auch Einsichten gewinnen. Wenn diese Einsichten nicht gewonnen werden, wird jemand wahrscheinlich nochmals dieselbe Lebenserfahrung sammeln müssen, genau so lang, bis er die Einsichten wohl gewinnt, die für seine Bewusstseinsentwicklung notwendig sind. Das ist der Grund, warum wir oft in dieselben Situationen geraten, aber dann unter anderen Umständen oder mit anderen Personen, genau so lang, bis wir den Lehrstoff gelernt haben. Dann verschwinden die Situationen, um natürlich wieder Platz für neue zu schaffen, denn wir lernen nie aus. Einsatz, der Wille zu lernen und die Entscheidungen, die wir mit unserem freien Willen treffen, bestimmen die Geschwindigkeit, mit der wir unser Bewusstsein entwickeln.

Jemand, der schon älter ist, kann auf Erden noch eine junge Seele sein, während ein junger Mensch schon eine alte Seele sein kann. Das Alter auf Erden sagt also nichts über die Größe des Bewusstseins. In der geistigen Welt trifft das meistens zu, das heißt, dass eine alte Seele öfter ein größeres und weiteres Bewusstsein hat als eine junge Seele, aber das ist nicht *immer* der Fall.

Das Schöne ist, dass Seelen, die in der Evolution schon weit fortgeschritten sind und folglich ein hohes Maß an Liebe in sich selbst entwickelt haben, in der geistigen Welt, was das Erscheinungsbild betrifft, meistens sehr jung aussehen und ein unglaublich großes Gefühl für Humor haben.

Die Entwicklung unseres Bewusstseins hat ausschließlich mit der Entwicklung der Liebe in uns selbst zu tun. Das Ausmaß der Liebe bestimmt die Größe des Bewusstseins. Alles was wir denken und tun, wird vom Liebesaspekt überprüft. Von der geistigen Welt aus wird hauptsächlich die *Motivation* betrachtet, aus der wir denken und handeln. Unsere Motivation bestimmt, was uns folglich sowohl an positiven wie an negativen Lebensumständen auf unserem Weg begegnet.

Es gibt einen Unterschied zwischen den Äußerungen des Bewusstseins in der geistigen Welt und auf Erden.

In der geistigen Welt

Unser Bewusstsein bleibt nach einem irdischen Leben in der Gestalt unserer Seele für unbestimmte Zeit in der geistigen Welt um die Erde herum, bevor wir wieder in einem neuen Körper auf die Erde gehen. Wenn man in der geistigen Welt bleibt, kommt unser Bewusstsein unmittelbar in Formen, Licht, Farben, Klängen und Schönheit... zum Ausdruck oder gerade in deren Abwesenheit, je nach dem Status des Bewusstseins. Das alles wird von unserem Bewusstsein automatisch kreiert und ist der natürliche Ausdruck von unserem Bewusstsein selbst.

Man lebt in der geistigen Welt in seinem eigenen Bewusstseinszustand, das heißt, man lebt in seiner eigenen inneren Erlebniswelt. Das ist wörtlich zu verstehen. Man lebt nicht nur innerlich in seinem eigenen Zustand von Sein, auch die äußeren Lebensbedingungen um einen herum werden dadurch bestimmt, wie die eigene innere Lebenswelt aussieht. So wie Sie also im Inneren sind, so sehen auch Ihre äußeren Lebensbedingungen aus. Wenn Sie innerlich positiv/schön sind, sehen Sie auch in Ihrer Erscheinung gut aus und auch Ihre äußere Lebenswelt ist schön. Was die Negativität angeht, gilt natürlich das Gleiche.

Obwohl man im Kosmos eigentlich nur Positivität kennt, gibt es in der geistigen Welt wohl noch Negativität. Das kommt dadurch, dass der noch 'unbewusste' Mensch nach seinem irdischen Übergang in seiner eigenen Negativität in den geistigen Gebieten um die Erde

herum weiterlebt. Das ist jedoch das Ergebnis der inneren Erlebniswelt, das gemäß dem Zustand des Bewusstseins, das nur noch das Negative in sich kennt, zum Ausdruck gebracht wird. Hässlich im Inneren, hässlich in der Erscheinungsform und auch die äußeren Lebensbedingungen sind hässlich, aber jedes Bewusstsein wächst und befreit sich früher oder später von der Negativität.

Die geistige Welt kennt also prachtvolle Ausdrucksformen, aber auch hässliche, und das hat alles mit dem Bewusstsein zu tun, das sich äußert.

Nur kurz, um Klarheit zu schaffen: Ich spreche hier über die geistigen Gebiete *um die Erde* herum.

Auf Erden

Auf der Erde ist das doch etwas anders.

Wir leben auf der Erde wahrhaftig auch in unserem eigenen Bewusstseinszustand, von innen, aber die äußeren Lebensbedingungen der Erde sind so, wie sie *der Erde* mitgegeben wurden. Wenn jemand in einem Armenviertel lebt, heißt das nicht, dass er noch 'unbewusst' ist, oder wenn jemand in einer großen Villa oder auf einer paradiesischen Insel lebt, bedeutet das nicht automatisch, dass es sich um eine hoch entwickelte Seele handelt. Außerdem kann eine 'unbewusste' Seele auf Erden in einem prachtvollen Körper leben oder auch eine hoch entwickelte Seele in einem entstellten Körper. Das ist in der geistigen Welt unmöglich. Dort gilt: 'So wie man im Inneren ist, so sieht auch das Äußere aus und so sind auch die äußeren Lebensbedingungen'.

Das ist allerdings auf der Erde anders und das hat mit dem Lehrstoff zu tun, den wir lernen müssen und mit den Erfahrungen, die wir sammeln möchten. Aus diesem Grund ist das Leben auf der Erde so wertvoll. Es gibt uns die Möglichkeiten, zu lernen, die wir in der geistigen Welt nicht haben.

Hier auf der Erde richtet sich unser Bewusstsein nach außen auf das irdische Leben, so wie es sich uns zeigt. Unser Bewusstsein ist in unserem irdischen Körper "gefangen", wodurch es gezwungen ist, seine Ideen und Gedanken über unseren Körper in einem verzögerten Tempo zu gestalten. Das hat den Vorteil, dass wir erst in Ruhe über etwas nachdenken können, bevor wir handeln.

In der geistigen Welt werden unsere Gedanken dagegen direkt Wirklichkeit.

Die irdische Wirklichkeit besteht aus dem Körper von Mutter Erde mit ihrer Natur, so wie sie es geschaffen hat. Diese Wirklichkeit ist nicht nur eine irdische, sondern auch eine kosmische Wirklichkeit. Sie ist also von der geistigen Welt aus gesehen real. Die irdische Wirklichkeit ist für jeden das Gleiche, aber das *Erleben* dieser Wirklichkeit ist wieder für jeden anders. Durch unsere Gedanken, durch unsere Taten, vor allem aber durch unser Gefühl, durch unser inneres Erleben von dem, was wir selbst kreieren, geben wir unserem irdischen Dasein eine extra Dimension. Infolgedessen schafft jeder von uns seine eigene einzigartige irdische Wirklichkeit auf einer neutralen Erde, die für uns alle gleich aussieht. Das ganze Geschehen auf der Welt schaffen wir gemeinsam über unsere Gedanken, die wir in Taten umsetzen. Alles auf Erden wurde zuerst bedacht und danach gestaltet. Jeder auf dieser Erde gibt seinem eigenen Leben durch seine eigene spezifische Denk- und Handlungsweise, also einen Inhalt, er trägt aber gleichzeitig dazu bei, unser aller Leben Inhalt zu geben.

Wir leben hier auf der Erde eigentlich in 2 Dimensionen gleichzeitig: in der dritten und in der vierten Dimension.

Die dritte Dimension ist die irdische Wirklichkeit selbst, das Sichtbare, aber die Welt unserer Gedanken und Gefühle in uns drin, das Unsichtbare, ist die Wirklichkeit der vierten Dimension. Die Lebensgebiete des Geistes und der Seele in uns sind von noch höheren Dimensionen, diese erfahren wir aber (noch) nicht (ganz) mit unserem irdischen Bewusstsein. Das Denken und Fühlen unserer Persönlichkeit ist sehr beweglich und veränderbar, denn in dem Maße, in dem unsere Gedanken und Gefühle sich verändern, verändert sich auch unsere innere Wirklichkeit mit. Wir erleben die vierte Dimension von innen aus, obwohl wir in der dritten Dimension des irdischen Daseins leben. Unser irdischer Körper hält unser Denken und Fühlen in der dritten Dimension 'gefangen', sodass unser Geist und unsere Seele die dritte Dimension des irdischen Daseins von der vierten Dimension aus miterleben können.

Wenn man mit diesem irdischen Bewusstsein ins Jenseits schauen darf, in die geistigen Gebiete der vierten und fünften Dimension, dann kommt man in eine Wirklichkeit, deren Existenz Sie niemals vermutet hätten.

Es ist auch sehr schwierig, jemandem, der diese Realität nicht kennt, zu erzählen, wie es dort ist. Man kann es oft nicht in Worte fassen, weil die Erde nur zu einem *kleinen* Teil eine Widerspiegelung der geistigen Welt ist. Die geistige Welt ist viel größer und dann geht es lediglich um die geistigen Gebiete direkt um die Erde herum, die zur Erde gehören. Die geistige Welt außerhalb unseres stofflichen irdischen Geschehens ist gigantisch groß.

Die irdische Realität ist nur auf der Erde Realität, genau wie ein Theaterstück nur im Theater eine bestimmte 'Realität' wiedergibt. Die Schauspieler im Theater wissen allerdings, dass sie mit ihrem Theaterstück eine Scheinrealität darstellen, im Gegensatz zu uns. Wir denken, dass die irdische Realität unsere einzige Realität ist und dass es keine anderen Realitäten gibt. Darum ist das Leben auf Erden für uns sehr seriös. Es ist die einzige echte Realität, mit der wir mit unserem irdischen Persönlichkeitsbewusstsein zu tun haben. Unser geistiges Bewusstsein und unser Seelenbewusstsein, tiefer in uns, wissen es viel besser. Aber es ist gut, dass wir in der irdischen Realität abgeschlossen leben, weil unser Lebenslehrstoff dann tiefer zu uns kommen kann.

Für die Entwicklung unseres Bewusstseins ist es nötig, dass wir uns zunächst vollständig auf die irdische Realität konzentrieren. Erst dann, wenn wir entdecken, dass die irdische Realität uns nicht glücklich machen kann, machen wir uns auf die Suche nach den geistigen Qualitäten in uns selbst und dann kommen wir von ganz allein mit der geistigen Welt und unseren tiefer liegenden Gefühlen in Berührung, die uns wohl glücklich machen können, denn nur die geistige Realität ist die einzige echte Realität.

Wir müssen in all unseren Leben auf der Erde *alle* Erfahrungen der irdischen Wirklichkeit und der geistigen Wirklichkeit um die Erde herum erlebt haben. Darum lebt jeder Leben, die manchmal von sehr irdischer/materieller Art sind und manchmal von sehr geistiger Art. Das eine ist nicht schlechter oder besser als das andere. Es gehört einfach zu den Lebenserfahrungen, die der Planet Erde uns zu bieten hat und jedes Leben ist aus diesem Grund ausnahmslos sehr wertvoll.

REINKARNATION

Ich habe mich früher nie gefragt, ob es die Reinkarnation gibt oder nicht. Das lag nicht in meinem Interessengebiet, als aber in den Jahren 1987-1988 meine Austrittserfahrungen anfangen, gab es keinen Weg, der daran vorbei führte. Wenn man sich nämlich in den geistigen Gebieten um die Erde herum aufhält und man in seinem täglich irdischen Bewusstsein mitnehmen kann, was man dort getan hat, dann *weiß* man ganz einfach, dass die Reinkarnation besteht.

Reinkarnation bedeutet, dass man mehrere Leben lebt.

Wenn ein stoffliches Leben auf einem Planeten zu Ende ist, hört das Leben nicht auf. Das Bewusstsein zieht sich lediglich aus der stofflichen Hülle zurück und lebt in einer verfeinerten Form in den geistigen Gebieten rund um den Planeten herum weiter, bis es wieder Zeit für ein folgendes neues stoffliches Leben auf dem Planeten wird.

Reinkarnation ist sogar ein sehr essenzieller Teil der geistigen Entwicklung unseres Bewusstseins. Die Entwicklung unseres Bewusstseins ist ein enorm großes kosmisches Geschehen und geht weit über nur ein irdisches Leben hinaus. Wir müssen unser Bewusstsein wieder vom Punkt 'null' bis 'alles' erneut aufbauen. Ohne Reinkarnation ist das unmöglich. Durch die Reinkarnation können wir im Selbstbewusstsein und im Gottesbewusstsein wachsen.

Das Ziel der Reinkarnation ist:

im Bewusstsein zu wachsen,

Kenntnisse und Erfahrungen zu sammeln,

uns selbst bis ins Tiefste unseres Wesens kennenzulernen,

Liebe zu werden,

letztendlich bei vollem Bewusstsein wieder eine Einheit mit unserem Schöpfer, den allumfassenden Liebesenergien, zu werden, denn im Wesen sind wir das bereits, wir begreifen es aber nicht.

Kaum jemand auf der Erde ist sich dessen bewusst, dass er in früheren Leben gelebt hat. Dieses Wissen wird vor uns verborgen, weil wir nicht damit umgehen könnten, zu wissen, was wir in früheren Leben getan haben. Unser evolutionärer Weg ist bis jetzt ein Weg gewesen, auf dem wir zum größten Teil in Negativität gelebt haben. Es ist aber für die Entwicklung unseres Bewusstseins notwendig, dass wir erst alle Formen der Negativität erlebt haben, um danach zur Entwicklung der positiven Qualitäten in uns zu kommen. Das bedeutet, dass früher gelebte Leben aus mehr Negativität bestanden haben als das Leben, das wir jetzt führen. Unser Bewusstsein ist noch nicht groß genug, mit diesem Wissen umgehen zu können. Darum ist es zu unserem eigenen Schutz so geregelt, dass wir keinerlei Kenntnisse über unsere früheren Leben haben. Stellen Sie sich vor, Sie wüssten, dass Ihre Mutter, Ihr Kollege oder Ihr Nachbar Ihnen in einem früheren Leben etwas Schreckliches angetan haben. Sie würden gleich ein Vorurteil diesen Menschen gegenüber haben. Außerdem ist die Möglichkeit groß, dass Sie ihnen die Chance nehmen würden, ihre früheren Taten wieder bei Ihnen gut zu machen. Das Gleiche gilt natürlich auch umgekehrt von uns anderen gegenüber, denn wir alle haben wohl etwas gut zu machen.

Während des Sterbeprozesses sieht jeder Mensch sein eigenes Leben in einem Film an sich vorbei gehen. Dabei erfährt man innerlich, was man einem anderen – manchmal bewusst, manchmal unbewusst – angetan hat.

Weil aber während des Sterbeprozesses die Persönlichkeit abgelegt wird, verschwinden damit gleichzeitig die irdischen Gefühle. Die Erfahrungen und die Kenntnisse der Persönlichkeit

werden dann in der Seele aufgenommen. Die Seele hat ihr eigenes Denken und Fühlen. Aus diesem Grund betrachtet die Seele die Geschehnisse des letzten Lebens aus der geistigen Welt ganz anders, als wir das hier auf der Erde in unserer Persönlichkeit getan hätten. Die Seele schmiedet in der geistigen Welt Pläne, um Dinge, die schiefgegangen sind, wieder gut zu machen und sie bekommt durch die Reinkarnation die Gelegenheit dazu. Darum ist es ein Segen/eine Gnade für die neue Persönlichkeit, nichts von den früheren Leben zu wissen.

Jedes neue Leben kann darum ganz neu beginnen.

Die früheren Leben spielen weiterhin eine Rolle in unserem heutigen Leben. Dem kann man nicht entrinnen, denn wir bekommen Eigenschaften mit, die wir bereits früher entwickelt haben oder noch entwickeln müssen und wir bekommen mit den Folgen unserer Handlungen aus früheren Leben zu tun. Aber dessen sind wir uns – zum Glück – nicht bewusst, sodass wir voll ‘frischen Mutes’ ein neues Leben beginnen können. Wir bekommen jedes Mal wieder aufs Neue die Chance, geschehene Dinge zum Guten zu wenden.

UNSER EVOLUTIONÄRER WEG

Gott der Vater und Gott der Sohn haben für uns Menschen einen Entwicklungsweg zusammengestellt, der aus dem Leben von vielen Leben auf 7 verschiedenen Planeten besteht. Diese Planeten befinden sich nicht alle in unserem Sonnensystem, sondern haben alle ihren eigenen Platz irgendwo über das ganze Universum verteilt. Sie bilden gemeinsam allerdings wohl ein evolutionäres Planetensystem, als eine Einheit, so wie z.B. 'der große Bär' aus mehreren Sternen besteht.

Diese 7 Planeten sind Hauptplaneten. Es gibt außerdem noch Übergangplaneten, auf denen wir auch noch Leben leben. Das Leben auf diesen Übergangplaneten bereitet uns auf das Leben auf dem nächsten Hauptplaneten vor. Übrigens hat nicht jeder Hauptplanet Übergangplaneten.

In der Serie von 7 Planeten ist die Erde der dritte Planet.

Wir sind also bereits ein Stück weit auf unserem evolutionären Weg unterwegs.

Wenn wir mit unserer Evolution auf dem ersten Planeten begonnen haben und wir alles gelernt haben, was dieser Planet uns zu bieten hat, wird unser Bewusstsein direkt vom ersten zum zweiten Planeten gebracht. Wenn wir mit dem zweiten Planeten fertig sind, machen wir auf dem Planeten Erde mit unserer Evolution weiter und das gleich in einer menschlichen Form.

Aber wenn wir als Mensch mit unserem Lehrstoff und unseren Erfahrungen auf der Erde fertig sind, evolvieren wir erst noch eine Weile in den geistigen Gebieten um die Erde herum weiter.

Dort klettert unser Bewusstsein in immer höher werdende geistige Stadien des Bewusstseins.

Wir bleiben genau so lange in den geistigen Gebieten um die Erde herum, bis unser Bewusstsein alles aufgenommen hat, was es im geistigen Gebiet um die Erde herum lernen konnte. Denn auch auf diesem Gebiet hat die Mutter Erde uns noch viel beizubringen, das tun wir aber nicht mehr in einem grobstofflichen Körper. Diese geistigen Gebiete sind so unbeschreiblich schön, dass wir es uns gar nicht vorstellen können. Sie sind so schön, dass man nichts auf der Erde damit vergleichen kann. Auch diese prachtvollen Gegenden gehören zum Lehrpaket von Mutter Erde und deshalb dürfen wir auch hier unsere eigenen Erfahrungen sammeln und unseren Lehrstoff lernen.

Wenn wir unsere ganze stoffliche und geistige Entwicklung auf der Erde abgeschlossen haben, gehen wir von dort aus nicht direkt zum vierten Planeten, sondern erst zu einem Übergangplaneten.

Wie es dort genau weitergeht... kann ich nicht genau sagen, nur dass wir dann auf dem fünften, dem sechsten und zum Schluss auf dem siebten Planeten inkarnieren. Am Ende all unserer Leben auf dem siebten Planeten ist unser Bewusstsein so groß geworden, dass wir eine vollständige Einheit mit dem AL-Bewusstsein formen.

Obwohl 7 Planeten für uns Menschen kreiert wurden, auf denen wir unseren evolutionären Weg beschreiten können, wurden sogar für uns verschiedene evolutionäre Möglichkeiten geschaffen.

Eine Möglichkeit ist, dass eine 'unbewusste' Seele ihren evolutionären Weg auf dem ersten Planeten begonnen hat und danach die ganze Serie von 7 Planeten durchläuft, die Übergangplaneten eingeschlossen.

Eine andere Möglichkeit ist, dass eine 'unbewusste' Seele als einzelliger Organismus im Mineralienreich mit ihrer Evolution direkt auf dem Planeten Erde angefangen hat. Von dort aus evolviert sie dann weiter auf der Erde zum Pflanzenreich, dann weiter zum Tierreich, um

danach die Evolution als Mensch auf Erden fortzusetzen. Ihr evolutionärer Weg verläuft dann über nur 5 Planeten: von Planet 3 bis einschließlich 7, Übergangplaneten eingeschlossen. Wenn eine Seele mit ihrer evolutionären Entwicklung auf dem ersten Planeten angefangen hat, hat sie dort auch als einzelliger Organismus mit einem sehr kurzen Leben angefangen.

Im Verlaufe der danach folgenden Leben entwickelt das Leben sich sowohl in stofflicher als auch in geistiger Hinsicht. Jedes wachsende Bewusstsein muss Erfahrungen im stofflichen und im geistigen Bereich sammeln.

Am Anfang, das heißt auf dem ersten und zweiten Planeten, verlaufen die stoffliche und geistige Entwicklung noch parallel. Das gilt auch für die Entwicklung, die auf der Erde im Mineralienstadium bis zum Tierreich begonnen hat.

Beide evolutionäre Wege kommen in der Menschheit auf Erden zusammen.

Auf dem ersten und zweiten Planeten verläuft die Entwicklung unseres Bewusstseins nach einem vorformulierten Plan. Das Gleiche gilt für die ersten Entwicklungsstadien auf der Erde bis hin zum Tierreich. Wir verfügen dann noch nicht über einen freien Willen. Die höher entwickelten Tierarten haben übrigens wohl eine sehr stark eingeschränkte Wahlmöglichkeit. Erst auf dem dritten Planeten, der Erde, wird uns zum ersten Mal in der Evolution ein eigener freier Wille zur Verfügung gestellt, wenn wir uns zum menschlichen Stadium entwickelt haben.

Der vollständige freie Wille wird uns aber nicht direkt in den ersten menschlichen Inkarnationen mitgegeben. Das wird langsam aufgebaut.

Die ersten menschlichen Leben verlaufen erst noch sowohl stofflich als auch geistig parallel. Nach einigen menschlichen Leben, wenn der Geist und die Seele an den irdischen menschlichen Körper gewöhnt sind, entwickelt sich der geistige Teil getrennt vom stofflichen Körper. Der Mensch wird in diesem Moment vollständig verantwortlich für seine eigenen Taten und von diesem Moment ab bekommt er seinen vollständigen freien Willen.

Auf dem vierten Planeten ist unser Bewusstsein so gewachsen, dass wir eine Übersicht unserer ganzen Evolution bei uns tragen. Auf der Erde wissen wir nichts über unsere früheren Leben, ganz gewiss nicht über unsere ganze Evolution, aber auf dem vierten Planeten ist uns bewusst, wie unsere ganze Evolution bis dahin verlaufen ist. Alles existiert nämlich weiter. Wir brauchen uns nur geistig darauf einzustellen, das, was wir sehen möchten, in unserem Bewusstsein aufzurufen. Wir leben auf dem vierten Planeten auch immer mit unserer Zwillingseele zusammen, worüber ich später noch mehr erzählen werde.

Auf dem fünften Planeten durchläuft unser Bewusstsein eine noch größere Entwicklung, wobei wir gleichzeitig in der Einheit des Daseins mit anderen wachsen werden.

Auf dem sechsten und siebten Planeten wächst unser Bewusstsein weiter zur gänzlichen Einheit mit Allem-das-besteht/dem AL-Bewusstsein.

Die 2 evolutionären Wege, die ich oben stehend beschrieben habe, sind die 2 Hauptwege, die die meisten von uns ablegen werden.

Was die evolutionären Wege angeht, ist sehr viel möglich. Wie ich bereits vorher sagte, leben wir nicht nur auf 7 Planeten, sondern es gibt auch noch Übergangplaneten.

Es gibt außerdem noch 'Ausstiegs'- Möglichkeiten zu Planeten eines anderen evolutionären Systems. Das kommt nicht oft vor, es passiert aber doch.

So gibt es noch mehrere Möglichkeiten, weil diese aber sehr zahlreich sind, wurden sie nicht an mich weitergegeben, weil deren Erklärung schon ein ganzes Menschenleben dauern würde.

Die allumfassenden Liebesenergien haben auch für andere geistige Wesen andere evolutionäre Wege im ganzen Universum kreierte. Es gibt also ganz bestimmt außerirdische Wesen, von deren Existenz wir nichts wissen. Das Universum besteht vollständig aus Leben. Es ist eine gigantisch große Einheit und alles hängt miteinander zusammen. Nur Gott der Vater und Gott der Sohn kennen die Bedeutung des großen Ganzen. Für uns Menschen ist es zu kompliziert. Manchmal fließen bestimmte evolutionäre Wege ineinander oder sie berühren sich seitlich, manchmal sind evolutionäre Wege 'getrennt' und entwickeln sich auch getrennt. Vieles ist möglich.

Jeder Planet hat den Wesen, die auf seinem Körper zu Gast sind, ein bestimmtes 'Paket' von Lebenserfahrungen und Kenntnissen zu bieten. Jeder Planet hat den Lebewesen Zustimmung dazugegeben, auf seinem Körper zu inkarnieren, um so ihren evolutionärem Weg begehen zu können.

Die Absicht ist die, dass wir Menschen auf der Erde die ganze Lehrschule an Lebenserfahrungen und Kenntnissen durchlaufen, die Mutter Erde uns zu bieten hat. Und wir werden das auch alles erfahren/lernen müssen, wenn wir in unserem Bewusstsein wachsen möchten. Das Schöne daran ist, dass wir uns wahrhaftig alle das gleiche Lehrpaket aneignen müssen, weil wir aber über einen freien Willen verfügen, macht jeder von uns das auf seine eigene einzigartige Weise. Aus diesem Grund ist kein Leben dasselbe.

Es ist ein großes Privileg, einen freien Willen zu haben. Damit können wir selbst bestimmen, wie unser Leben aussieht. Weil wir noch nicht ganz begreifen, wie die Gesetzmäßigkeiten des Lebens aufgebaut sind, begreifen wir auch oft nicht, dass die meisten Dinge, die uns passieren, durch uns selbst verursacht werden. Das ist nicht immer so, wohl aber bei vielen Dingen. Es hat auch Nachteile, einen eigenen Willen zu haben, weil wir oft nicht begreifen, was wir tun.

Der folgende Teil ist ein deutliches Beispiel hierzu.

Die Menschheit hätte eigentlich schon lange mit ihrer Evolution auf Erden fertig sein müssen. Unser eigener freier Wille war uns aber so im Weg, dass wir dadurch viel länger in der Negativität hängen geblieben sind als wir das eigentlich sollten. Mutter Erde, als kosmisches Wesen, evoluiert selbst auch und sie ist dazu bereit, zu der folgenden Dimension zu gehen. Wir Menschen sind allerdings noch nicht fertig mit unserer Evolution auf der Erde und das sorgt für Probleme. Von der göttlichen Welt aus wurde eine Lösung für dieses Problem gefunden, hierzu werde ich in der Zukunft nähere Informationen erhalten, die über die kommenden Veränderungen der Erde gehen werden, denn die Erde wird in nicht allzu langer Zeit ein Planet werden, auf dem ausschließlich Positivität besteht. Die Erde wird ein Lichtplanet. Sie wird in der Dimension erhöht, wodurch auf der Erde keine Negativität mehr bestehen kann..

ÜBER POSITIVITÄT UND NEGATIVITÄT

Ich habe bisher schon einige Male über 'Positivität' und 'Negativität' gesprochen. Hierauf möchte ich nun näher eingehen.

Kosmisch gesehen bedeutet 'Positivität': Liebe, Licht, Kenntnis, Weisheit, Kraft, Macht und Schönheit (die 7 göttlichen Eigenschaften).

'Negativität' bedeutet aus kosmischer Sicht ganz einfach das Fehlen dieser Eigenschaften.

Wenn man 'Negativität' mit Worten benennen würde, bekommt man das Gegenteil der 7 göttlichen Eigenschaften:

Liebe gegenüber Hass, Licht – Dunkelheit, Kenntnis – Unwissenheit, Weisheit – Dummheit, Kraft – Schwäche, Macht – Hilflosigkeit und Schönheit – Hässlichkeit.

'Positivität' und 'Negativität' sind Sammelbegriffe dafür, woraus all unsere Leben während der ganzen Evolution bestehen.

Das Leben auf dem ersten und dem zweiten Planeten war noch negativ. Dort gab es also noch keine Liebe.

Das Leben auf dem dritten Planeten, unserer Erde, kennt sowohl Negativität/Lieblosigkeit als auch Positivität/Liebe.

Das Leben auf dem vierten, fünften, sechsten und siebten Planeten ist ausschließlich positiv und kennt folglich nur ein liebevolles Dasein.

Auf den Planeten 4 bis einschließlich 7 wird unser Bewusstsein von Positivität/Liebe je Planet immer größer und von verfeinerter Art.

Der Kosmos kennt im Wesentlichen nur die Positivität.

Es gibt Negativität, weil einige Gottesfunken sich innerlich vom positiven Ganzen abgewendet haben. Dadurch entstand im Inneren der Gottesfunken Negativität. Negativität ist also ein *inneres* Geschehen, das sich *innerhalb des Bewusstseins* einiger Gottesfunken abspielt. Wir sind so ein Gottesfunke, der sich von der Einheit abwendete. Darum leben wir auch noch in Negativität. Auf der Erde machen wir allerdings eine Wandlung durch. Unsere Leben auf der Erde sind also die letzten Leben in der ganzen Evolution, in denen wir noch mit Negativität/Lieblosigkeit zu tun haben, gleichzeitig sind unsere Leben auf der Erde aber auch die ersten Leben, in denen wir zum ersten Mal in der gesamten Evolution mit Positivität/Liebe zu tun bekommen.

Das Bewusstsein der allumfassenden Liebesenergien besteht aus reiner Liebe, aus reiner Positivität. Das kommt dadurch, weil in den allumfassenden Liebesenergien alles eins ist. Dort *können* nur Licht, Liebe und Positivität existieren. Das kommt durch die Einheit des gesamten Daseins.

Weil wir uns innerlich von den allumfassenden Liebesenergien abgewendet haben, landeten wir in einer *selbst geschaffenen* Dunkelheit/Negativität. Das Ziel unserer Evolution ist es, wieder in die allumfassenden Liebesenergien zurückzukehren, in die vollkommene Positivität der allumfassenden Liebesenergien. Unser Bewusstsein muss sich erst aller Negativität entledigen, um dieses Ziel erreichen zu können. Das bedeutet, dass wir erst alle Stadien der Negativität durchlaufen müssen, um zu begreifen, was Negativität alles bedeutet. Wir müssen erst vollständig *verstehen*, was Negativität nun eigentlich genau ist.

Auf dem ersten und zweiten Planeten lebten wir wahrhaftig in Negativität, damals hatten wir aber noch absolut keine Ahnung, was das war. Dort hatten wir auch noch keinen eigenen freien Willen, sondern lebten nach einem festgelegten Muster. Dort werden die Erfahrungen

für uns ausgesucht und wir konnten nichts dazu einbringen. Durch das Erleben der Erfahrungen kamen wir zu bestimmten Einsichten und dadurch wuchs unser Bewusstsein.

Auf der Erde verfügen wir allerdings wohl über einen freien Willen und damit geben wir unserem Leben eine eigene Gestalt. Weil wir am Anfang nur negativ waren, waren unsere Leben dadurch auch noch sehr negativ, denn durch unsere negativen Taten zogen wir negative Lebensbedingungen auf unserem Weg an. Dadurch, dass wir selbst erfahren, was wir ausstrahlen, bekommen wir Einsichten, kommen wir zu tiefem Lebenslehrstoff. Dadurch lernen wir nicht nur alle Aspekte der Negativität kennen, sondern lernen wir auch zu *verstehen*, was Negativität wirklich ist.

Indem wir gleichzeitig mit Positivität in Berührung kommen, entwickelt sich das Gefühlsleben in uns und wir lernen durch unser Handeln, von innen zu fühlen, was sich gut anfühlt und was nicht. Die ersten Leben auf der Erde sind noch negativ, aber langsam findet eine Verschiebung zur immer größer werdenden Positivität statt und die Negativität in jemandem wird immer weniger.

Aber auch die Positivität muss vollständig erkundet werden. Die Positivität auf der Erde ist nur ein Anlauf zur echten Positivität, wie sie kosmisch beabsichtigt ist.

Es findet also zunächst eine Untersuchung statt und danach durchlaufen wir langsam alle Stadien der Positivität, auch dann wieder mit dem Ziel, zu *begreifen*, was Positivität eigentlich beinhaltet.

Schließlich sind wir in der Lage, die Negativität völlig loszulassen und dann wollen wir uns nur noch auf die Positivität konzentrieren.

Viele erwarten, dann auch gleich von der Negativität erlöst zu sein, das geht aber leider noch nicht. Wenn Sie der Positivität Ihre Aufmerksamkeit schenken, müssen Sie zunächst bewusst an sich selbst arbeiten, um alle Schmerzstellen in sich selbst zu transformieren. Sie werden dann mit allem konfrontiert, das sie noch nicht in Harmonie mit der Liebe gebracht haben. Angst- und Trauergefühle, die noch versteckt waren, müssen an die Oberfläche gebracht werden, um transformiert zu werden. Sie müssen die Aufmerksamkeit bekommen, die sie verdienen und der noch nicht gelernte Lehrstoff, der damit einhergeht, muss herausgeholt werden. Das bedeutet, dass man hart an sich selbst arbeiten muss. Das geht nur dann, wenn man positiv leben will, denn nur durch den wachsenden Liebesaspekt in sich selbst ist man stark genug, um Ängste und Trauer zu überwinden. Erst, wenn wir aller Negativität in uns selbst die nötige Aufmerksamkeit geschenkt haben, verschwindet die Negativität und nur Positivität bleibt übrig. Das ist der Grund, warum wir noch immer mit Negativität konfrontiert werden, obwohl wir doch schon so positiv aktiv sind. Erst, wenn wir begreifen, dass die Negativität uns etwas sehr Positives beibringen kann und wir uns selbst von der Negativität befreit haben, haben wir unseren Lehrstoff auf Erden absolviert. Das möchte ich noch eben deutlich machen. Wenn wir das Autofahren erlernen und unseren Führerschein gemacht haben, haben wir wohl die Fahrstunden absolviert, das echte Autofahren fängt dann aber erst für uns an. So ist es auch mit unserer Evolution auf der Erde. Sobald wir wissen, was die Positivität beinhaltet und wir die Negativität losgelassen haben, fängt das eigentliche Leben in Positivität erst für uns an.

Dann begreifen wir, was echte universelle Liebe beinhaltet und dann wenden wir sie auch an.

Wenn wir danach leben, haben wir das Lehrstoffpaket absolviert, das Mutter Erde uns auf der irdischen Oberfläche zu bieten hat. Danach wenden wir das Gelernte in der Praxis in den geistigen Gebieten um die Erde herum an, wo wir ausschließlich in Positivität weiter evolvieren, bis wir so weit fortgeschritten sind, dass wir zum folgenden Planeten gehen können.

Erst am Ende unserer *ganzen* Evolution haben wir erfahren, was Positivität in ihrer Gesamtheit beinhaltet. Wir sind dann nichts als Positivität/Liebe geworden und können wieder mit den allumfassenden Liebesenergien verschmelzen.

Das Böse.

Aus kosmischer Sicht unterscheidet man 'Negativität' und 'das Böse'. Im Wesentlichen ist 'Negativität' lediglich die 'Abwesenheit von Liebe'. Auf dem ersten und zweiten Planeten gab es noch kein Böses. Das Böse ist erst durch Zutun des Menschen auf der Erde entstanden, indem der Mensch aus eigenem freien Willen 'Negativität' vertieft hat. Der Mensch hat dem Begriff 'Negativität' dadurch eine extra Dimension, eine schwere Ladung, mitgegeben, was kosmisch gesehen nicht beabsichtigt war. Darum bleiben viele so lange in der Negativität hängen und darum ist es schwieriger geworden, uns von der Negativität zu befreien. Das ist auch der Grund, warum die Menschheit noch nicht mit ihrer Evolution auf der Erde fertig ist, obwohl das so beabsichtigt war.

Das Erleben von 'Negativität' und 'Positivität'

In der Evolution dreht sich alles um Positivität oder um Liebe.

Positivität *ist* Liebe und Negativität ist die Abwesenheit von Liebe.

Bei Positivität und Negativität geht es um das *Gefühlsleben*.

'Positivität' und 'Negativität' sind *innerliche* Erlebnisse und darum gibt es einen Unterschied im Erleben, wie wir das auf der Erde erfahren und wie man das vom Kosmos aus betrachtet.

Im Kosmos existiert nur Positivität/Liebe/Glück. Negativität wird lediglich als Lernmittel gesehen, um zur Einsicht zu kommen, was Positivität nun eigentlich beinhaltet.

Ezechiel sagte einmal: "Negativität ist eigentlich Positivität, die wir noch nicht entdeckt haben".

Ich finde, das ist eine wundervolle, tiefsinnige Äußerung.

Jedes Lebewesen ist zu Beginn positiv, es begreift das bloß noch nicht und erfährt deshalb Negativität in sich selbst.

Sie kennen sicherlich die Redensart 'Wenn wir keine Dunkelheit kennen würden, wie sollten wir dann das Licht erkennen?'

Negativität und Positivität, das eine kann nicht ohne das andere sein.

Nichts darf unerfahren bleiben. Wir werden alle Formen von Negativität und Positivität erleben müssen und das bedeutet, dass wir durch die tiefsten Täler gehen müssen, bevor wir die höchsten Höhen erreichen. Daniel: "Je tiefer du gehst, desto höher kannst du reichen". Das muss miteinander im Gleichgewicht sein. Deshalb beginnen wir unsere Evolution aus dem Nichts, denn dadurch können wir die allumfassenden Liebesenergien/alles erreichen.

Weil wir alle von der Negativität aus angefangen haben, werden wir zunächst noch mehr Negativität auf unserem Weg antreffen, unsere Leben werden aber mit der Zeit mehr an Positivität gewinnen und die Negativität verringern. Wir werden immer positiver, erfreuter und glücklicher werden bis zu dem Moment, in dem wir uns die Liebe *für irdische Begriffe* zu 100 % zu eigen gemacht haben. Das bedeutet, dass wir begriffen haben, was echte universelle Liebe ist. Wir haben dann alle Stadien der Negativität und gleichzeitig alle Stadien der beginnenden Positivität durchlaufen. Wir haben dafür gekämpft, um uns von den innerlichen Verschleierungen zu befreien, die uns vom Glück, das auf uns in der Positivität/Liebe wartet, ferngehalten haben. Wir haben aber auch dafür gekämpft, uns von den vielen sogenannten Formen der Liebe zu befreien. Als wir gerade damit anfangen, die Liebe zu entdecken, zeigten sich mehrere Formen und Vermummungen der verschiedenen Stadien der Liebe und der sogenannten Liebe. Wir müssen lernen zu unterscheiden, was echt ist und was nicht. Wir werden diese Einsichten gewinnen, indem wir hinfallen und wieder aufstehen. Erst dann, wenn wir das können, haben wir den Lehrstoff der Erde absolviert und dann können wir mit

der Entwicklung unseres Bewusstseins in den geistigen Gebieten um die Erde herum weitermachen.

Dann brauchen Sie nicht mehr auf der Erde zu inkarnieren, sondern Sie leben dann in den geistigen Gebieten um die Erde herum weiter. Dann fängt Ihre geistige/spirituelle Entdeckungsreise erst wirklich an. Das Leben sieht dann immer schöner und liebevoller für Sie aus. Sie können sich aber auch dafür entscheiden, noch mehr Leben auf der Erde zu leben, um durch die Negativität wieder durch sehr tiefe Stücke zu gehen, um so die positiven Qualitäten in Ihnen selbst zu verfeinern. Sie wissen dann, dass die Negativität nur einem Ziel dient: zur Positivität zu kommen. Sie befreien sich von der Negativität, indem sie mit ihr arbeiten, weil Sie durch diese Erfahrungen zur Einsicht kommen, dass jede Negativität letztendlich zur Positivität führt.

Positivität und Negativität existieren nur auf der Erde nebeneinander. Das Leben auf allen anderen Planeten hat andere spezifische Kennzeichen. Das Leben auf der Erde kennzeichnet sich durch das Umsetzen von Negativität in Positivität. Das geht nur auf der Erde und darum entscheiden sich viele oft freiwillig für mehrere extra Leben auf der Erde. Auch weil man dadurch schneller in der Evolution vorwärtskommt als wenn man nur in den geistigen Gebieten evoluiert würde. Die Erde bietet viele Möglichkeiten, die den geistigen Gebieten fehlen. Die Arbeit mit der Negativität ist nicht angenehm, wenn man auf der Erde lebt, man lernt es jedoch sehr schnell. Das kommt u.a. dadurch, dass wir auf der Erde mit Seelen zusammenleben, die alle einen verschiedenen Bewusstseinszustand in sich selbst entwickelt haben. In den geistigen Gebieten lebt man nur mit Seelen zusammen, die den gleichen Bewusstseinszustand haben wie man selbst.

Was aber sowohl in den geistigen Gebieten als auch auf der Erde wohl das Gleiche ist, ist, dass wir alle unumgänglich mit den universellen Gesetzen zu tun haben. In den geistigen Gebieten bekommen wir sofort damit zu tun, auf der Erde dauert es etwas länger.

DIE UNIVERSELLEN GESETZE

Als Gott der Vater und Gott der Sohn gemeinsam das stoffliche Universum schufen, gaben sie ihrer Schöpfung auch gleichzeitig in sich selbst wirkende Gesetze mit.

Das sind Gesetze, die alle gleich liebevoll und gerecht für jeden sind, niemand ist ausgenommen. Jedes Gesetz tritt automatisch in Kraft, wenn jemand sich nicht an die Gesetze der universellen Liebe hält.

Eines der Gesetze, mit denen wir täglich zu tun haben, ist: 'Das, was du ausstrahlst, kommt zu dir zurück'. Wenn jemand negative Eigenschaften der Lieblosigkeit ausstrahlt, kehren die Folgen seiner Taten zu ihm zurück. Das geschieht automatisch und ohne das Eingreifen von Gott, weil ausschließlich Liebe in die kosmischen Liebesenergien aufgenommen werden kann. Alles andere, das von wem auch immer kreiert wurde, prallt ab und kehrt wie ein Bumerang zu demjenigen zurück, der es ausstrahlte. Das passiert in Form von Geschehnissen, die der Aussender für jemand anderen bedacht hatte. Gedanken sind größere Kräfte, als wir denken. Man schafft zu jeder Zeit seine eigene Wirklichkeit. Jede Aktion hat eine Reaktion zur Folge. Jede Tat der Liebe wird in den allumfassenden Liebesenergien aufgenommen und wird bei ihrer Rückkehr belohnt werden. Und genauso wie jede Tat der Liebe zurückkehrt, kehrt auch jede Tat der Lieblosigkeit zurück zu demjenigen, der sie ausstrahlte.

Zu Beginn unserer Evolution sendeten wir nur Negativität aus, die wieder zu uns zurückkehrte. Indem wir selbst erfuhren, was wir jemand anderem antun wollten, erfuhren wir, dass das nicht angenehm war. Es ist beabsichtigt, dass wir zur Einsicht kommen, davon lernen und positiver werden. Alle Negativität zielt darauf ab, zur Positivität umgeformt zu werden. Das gilt für *alle* Formen der Negativität. Negativität ist lediglich ein Lehrmittel, um zur Positivität zu kommen.

Wir begreifen in unserem täglich Dasein oft nicht, warum uns etwas passiert. Wir können das Ganze unserer früher ausgestrahlten Taten nicht überblicken, weil sich das oft über mehrere Leben hinzieht. Es ist auch nicht so, dass jedes Geschehnis auf unserem Lebensweg *lediglich* die Folge von früher ausgestrahlten Gedanken oder Taten ist. Wir ziehen auch Geschehnisse zu uns heran, um bestimmte Eigenschaften entwickeln und üben zu können. Wenn jemand z.B. in einer lieblosen Familie geboren wird, heißt das nicht direkt, dass das dadurch kommt, dass er selbst auch so lieblos war. Das *kann* wohl so sein, es braucht aber nicht so zu sein. Der Grund kann auch sein, dass er dadurch gezwungen wird, sein eigenes Liebespotenzial von innen heraus nach oben zu bringen, um in seinen eigenen Liebesaspekt zu gelangen. Man könnte nun sagen, dass das einfacher geht, wenn man in einer liebevollen Umgebung lebt. Das ist auch so, aber der Schwierigkeitsgrad ist höher und die Erfahrung tiefer, wenn man es aus eigener Kraft tun muss. So werden vom Kosmos aus allerlei Situationen kreiert, sei es von uns selbst, sei es von unseren Begleitern (hierzu später mehr bei einem anderen Thema) und all die Situationen haben nur ein Ziel: dass wir an Liebe und Selbsterkenntnis wachsen.

Wenn ein Mensch im Bewusstsein wachsen will, dann muss er auch automatisch in seiner Selbsterkenntnis wachsen.

Denn durch die Selbsterkenntnis kann der Mensch sich von seinen innerlichen Verschleierungen befreien, die ihn von seiner wesentlichen Form des Seins abhalten, nämlich der Gottesfunke, der er ist.

Wenn der Mensch sich selbst besser kennenlernt, öffnet er sich von innen, Schritt für Schritt, sodass die große Einheit langsam zu ihm in sein Inneres kommen kann. Dadurch verschwindet immer mehr Negativität und die Positivität kommt langsam herein.

Zu Beginn wussten wir noch nichts und waren sehend blind, aber durch den Lehrstoff auf unserem Weg begreifen wir immer mehr davon, wie das Leben aufgebaut ist und was dessen Absicht ist.

Wir befreien uns immer mehr von unseren Verschleierungen, wodurch mehr 'Lichter' in uns aufgehen, sodass wir langsam wieder zu dem Lichtwesen werden, das wir tief in uns drin eigentlich schon sind. Wir kommen immer mehr zur Einheit mit unserem tieferen Selbst, wodurch wir auch glücklicher werden.

Jeder Mensch wird irgendwann den 'Endpunkt' in der Evolution erreichen, nämlich die Rückkehr in die allumfassenden Liebesenergien. Niemand ist für ewig verloren. Es gibt immer einen Weg nach oben, für jeden. Manche brauchen sehr lange für die Evolution, andere sind sehr schnell. Das hängt vom freien Willen des Menschen ab, denn wir bestimmen unsere Geschwindigkeit selbst. Es ist egal, ob Sie schnell oder langsam sind, wohl müssen Sie aber alles erfahren, was es zu lernen und erfahren gibt. Sie dürfen nichts auslassen.

Die universellen Gesetze halten uns in Zaum. Durch unseren freien Willen können wir alles tun und lassen, was wir wollen, aber die universellen Gesetze halten uns innerhalb der Grenzen dessen, was evolutionär gesehen möglich ist.

Ein paar von den universellen Gesetzen sind:

* Das Gesetz der Liebe: das wichtigste Gesetz, das es gibt. Jede positive Eigenschaft, die wir entwickeln, alle Einsichten und Kenntnisse, die wir machen, werden von der Liebe überprüft. Das heißt, dass entwickelte Qualitäten und Kenntnisse ohne die dazugehörige Liebe aus kosmischer Sicht keinen Wert haben und dadurch beim irdischen Übergang verschwinden. Nur die Qualitäten und Kenntnisse, die von Liebe durchdrungen sind, behalten ihr Daseinsrecht.

* Das Gesetz von Ursache und Folge: Das, was Sie ausstrahlen, kehrt zu Ihnen zurück.

* Das Gesetz des Gleichgewichts: Alles und jeder hat gleich viel Daseinsrecht. Es muss immer ein Gleichgewicht sein, bei allem.

* Das Gesetz der Gleichheit. Obwohl jeder von uns einzigartig ist, bestehen wir alle aus derselben göttlichen Energie. Rang und Klasse in der Gesellschaft, Hautfarbe, Intelligenz, materielles Eigentum sind Dinge, die wir alle auf diversen Niveaus in all unseren Leben erfahren werden. Wenn jemand in diesem Leben sehr intelligent ist, eine hohe Position bekleidet und sehr wohlhabend ist, heißt das nicht, dass dieselbe Person in einem anderen Leben nicht auch erfahren müsste, wie es ist, mit weniger Geistesvermögen zu leben, Armut zu erfahren, eine andere Hautfarbe zu haben und wenig zu sagen zu haben. Auch wenn es nicht so erscheint, ist jeder gleich und hat gleiche Rechte. Man muss das lediglich von einer größeren Perspektive aus betrachten als nur von diesem einen Leben aus.

* Das Gesetz der freien Willens-Verfügbarkeit. Auf der Erde hat jeder einen freien Willen, mit dem er u.a. selbst den Verlauf seiner eigenen Evolution bestimmt. Der freie Wille ist ein hohes Gut und wird zu jeder Zeit in Ehre gehalten werden.

Und so gibt es noch mehr kosmische Gesetze, die alle gemeinsam dafür sorgen, dass jeder 'Fehler' (lies: 'Unwissenheit') in einem Menschenleben korrigiert werden kann, wodurch wir unseren Lehrstoff lernen, Erfahrungen sammeln und unser Bewusstsein wächst.

Sprichwörter.

Viele Sprichwörter basieren auf den tieferen Wahrheiten in unserem Dasein. Es sind Weisheiten, die von Menschen entdeckt wurden, die vom Leben selbst geläutert wurden. Sie berühren oftmals kosmische Prinzipien.

Die folgenden Sprichwörter sind sehr weise und sehr wahr:

* ‘Suche und du wirst finden’. Das ist übrigens auch ein kosmisches Gesetz. Wenn jemand sehr ernsthaft nach den tieferen Wahrheiten in seinem Dasein sucht, dann *muss* der Kosmos eine Antwort darauf geben.

* ‘Wovon du nicht willst, dass es dir geschieht, tu das dann auch bei einem anderen nicht’. (Sonst kriegst du es zurück). Das ist auch ein kosmisches Gesetz, nämlich das von Ursache und Folge.

* ‘Wenn irgendwo eine Tür zuschlägt, geht irgendwo anders wieder eine Tür auf’. Das Gesetz des Gleichgewichts.

* ‘Liebe deinen Nächsten wie dich selbst’. Das Gesetz der Liebe ist das wichtigste Gesetz, das es gibt. Es ist nicht gut, sich selbst für einen anderen aufzugeben, es ist aber genauso wenig beabsichtigt, dass man sich selbst wichtiger findet als einen anderen.

Sie kennen bestimmt selbst auch noch ein paar von diesen Sprichwörtern und Sie sehen: Alle kosmischen Gesetze sind in unserem Leben verwoben und sie treten automatisch in Kraft, wenn gegen sie verstoßen wird. Das bildet unseren Lehrstoff, den wir selbst zu uns heranziehen.

Wenn Sie sich dessen bewusst sind, können Sie Ihren Vorteil daraus ziehen und viel lernen.

WIE IST EIN MENSCHENLEBEN AUFGEBAUT? WORAUF MÜSSEN WIR ACHTEN?

Der Sinn eines Menschenlebens ist, dass wir Einsichten bekommen, die uns immer mehr dabei helfen, herauszufinden, wer wir im Wesen sind, nämlich ein Gottesfunke.

Alle verschiedenen Lebenssituationen, die unseren Weg kreuzen, sind für uns da, um uns in diesem Entwicklungsprozess zu unterstützen.

Wer bestimmt, in welche Lebenssituationen wir gelangen?

Das tun wir überwiegend selbst, aber beim Aufbau eines Menschenlebens spielen noch mehr Faktoren eine Rolle.

In der Hauptsache sind es die folgende Faktoren, die eine Rolle bei der Zusammenstellung der irdischen Lebensumstände einer Person eine Rolle spielen:

1. Das kommende Leben wird vor der Geburt im Dialog mit der Seele geplant. Die Lehrziele, die Lebensumstände und die Dauer des Lebens werden festgelegt. Die Seele gibt einige Vorlieben an, die so viel wie möglich berücksichtigt werden. Ist die Seele noch nicht so weit entwickelt, dass sie dazu noch nicht in der Lage ist, dann wird das kommende Leben von viel höher entwickelten Seelen als wir für sie geplant. Jedes Menschenleben wird den Lichtwesen zur Genehmigung vorgelegt. Sie erledigen ihre Vorbereitungen und schaffen die Rahmenbedingungen, die für das neue Leben nötig sind.
2. Die irdische Persönlichkeit entwickelt ein eigenes Denken und Fühlen und geht dadurch zu Handlungen über. Damit kreiert die Persönlichkeit ihre eigenen Lebenssituationen. Die Persönlichkeit kann sich auch dazu entscheiden, auch andere in ihre Lebenssituationen mit einzubeziehen. Der Andere hat allerdings immer die Wahl, ob er das möchte oder nicht. Manchmal ist das dann nicht der Fall und gibt es diese Möglichkeit also nicht. Dann wurde aber vor der Geburt eine bestimmte Vereinbarung getroffen, warum es passiert, dass jemand dann trotzdem in die Lebenssituation eines Anderen gerät.
3. Wenn eine Person beim Kreieren ihrer eigenen Lebenssituationen dabei bewusst oder unbewusst gegen die universellen Gesetze verstößt, zieht er dadurch automatisch Situationen zu sich heran, die er durch seine Handlungen selbst verursacht hat. Das kann sowohl schon im selben Leben passieren, es kann aber wünschenswert/besser sein, damit bis zu einem folgenden Leben zu warten. Das wird durch eine 'höhere Macht' bestimmt.
4. Vor der Geburt wurden Vereinbarungen getroffen, z.B. wenn bestimmte Lehrsituationen auf jemandes Weg erscheinen und das passiert dann auch.
5. Die Seele kann während des Lebens bestimmen, ob man aus manchen Situationen noch extra Nutzen ziehen kann und man kann dann in Absprache mit dem/den Begleiter(n) für eine Verlängerung/Vertiefung der Situation sorgen.
6. Begleiter können auch Situationen kreieren, die zu einem bestimmten Moment wünschenswert/nötig sind.
7. Disharmonien in Beziehungen müssen wieder ausgeglichen werden. Wenn dies in einem vorigen Leben noch nicht geschehen konnte, wird das in einem folgenden Leben zu Ende gebracht werden müssen.
8. Eine Person bekommt auch mit sogenannten 'Übungssituationen' zu tun, in denen sie neu gewonnene Einsichten in der Praxis üben kann.
9. Nicht jede Situation verschafft uns die Einsichten, nach denen wir suchen. Das werden wir auch akzeptieren müssen. Manchmal ist nur eine bestimmte *Erfahrung*

beabsichtigt. Dann geht es nicht um die Einsicht, sondern nur um die Erfahrung an sich. Das wurde meist vor der Geburt mit der Seele vereinbart.

10. Oft funktioniert das Leben auch wie ein Spiegel und wir Menschen spiegeln uns etwas vor, wozu wir selbst noch nicht in der Lage sind, dies aus eigenem Bewusstsein bei uns selbst zu entdecken. Wir brauchen dann erst jemand anderen dafür, der uns das zeigt.

Ein Beispiel kann vielleicht etwas mehr Deutlichkeit hierzu geben.

Stellen Sie sich vor, dass Sie das Gefühl haben, dass Menschen Sie nur übergehen und keine Rücksicht auf Sie nehmen. Dann kann es sein, dass sie Ihnen zeigen, dass Sie sich selbst nicht so wichtig finden und dass Sie nicht genug Rücksicht auf sich selbst nehmen. Das merkt man selbst oft nicht und deshalb behandeln Menschen Sie (unbewusst) auf diese Art und Weise, sodass es Ihnen wohl bewusst wird und Sie danach handeln können. Denn wenn Sie wohl berücksichtigen, was *Sie* für sich selbst wichtig finden, dann lassen Sie es jemand anders wissen, wenn er Ihre Grenzen überschreitet. Der Andere wird dann beim nächsten Mal auch Rücksicht auf Sie nehmen. So funktioniert der Spiegeleffekt.

Die Persönlichkeit versteht manchmal/oft nicht, warum bestimmte Dinge ausgerechnet ihm/ihr passieren. Das kommt u.a. dadurch, dass die Seele allerlei Geschehnisse auf einem tieferen Niveau zu sich herangezogen hat. Die Persönlichkeit muss das wegen des Wachstums des Seelenbewusstseins einfach durchstehen. Die Persönlichkeit kreierte durch ihr eigenes Denken und Fühlen also nicht nur ihre eigene Wirklichkeit, sondern ist gleichzeitig auch das ausführende Organ, für das die Seele (oder höhere Lichtwesen) bestimmt hat, was gut für seine geistige Entwicklung ist. Das sorgt bei der Persönlichkeit oftmals für Gefühle der Ohnmacht.

Ich habe einmal ein schönes Gebet gefunden. Ich weiß nicht, wer es geschrieben hat, aber ich möchte es in diesem Zusammenhang sicherlich erwähnen:

Gott, gib mir die Kraft, das, was ich nicht verändern kann, zu akzeptieren,
gib mir den Mut, das, was ich wohl verändern kann, zu verändern und
gib mir die Weisheit, beides unterscheiden zu können.

Insgesamt ist es nicht immer gerade einfach, zu verstehen, warum Dinge in unserem Leben passieren.

Jedes Menschenleben ist Maßarbeit. Kein Leben ist das Gleiche. Der Kosmos sorgt dafür, dass das, was wir selbst kreieren, selbst gerne möchten oder was gut für uns ist, um es zu erfahren, uns auf unserem Weg begegnet. Dabei kann niemand der Negativität entkommen. Wir haben unsere Evolution alle als vollkommen negative Wesen angefangen. Das heißt konkret, dass jeder von uns andere Menschen umgebracht hat, andere beraubt hat, wir haben gelogen, betrogen, gestohlen, manipuliert und schauen Sie doch bloß mal um sich, was für negative Dinge auf der Welt geschehen. Wir alle haben einen Anteil daran (gehabt). Alles schlug auch auf uns selbst zurück oder wird das noch tun, je nachdem, was wir ausgestrahlt haben oder noch immer ausstrahlen.

So ist das Leben nun einmal.

Es ist gut zu begreifen, dass alle Negativität wegen des *Mangels an Liebe* besteht. Wir alle suchen Liebe. Hinter jeder Form von Negativität ist ein Schrei nach Liebe und liebevoller Aufmerksamkeit versteckt. Wenn wir uns das vor Augen halten, können wir in der Be- und Verurteilung van anderen oder von uns selbst milder sein. Wir sind alle dabei, uns van einem Tümpel des Elends nach oben zu arbeiten, um uns zu liebevollen Wesen zu entwickeln. Der

Eine ist dabei schon etwas weiter fortgeschritten als der Andere, aber wir schaffen unsere eigene Wirklichkeit. Wenn wir uns dessen bewusst sind, ist vieles möglich. Wenn Sie akzeptieren, was hier steht, können Sie Ihr eigenes Leben sehr kreativ lenken.

Ich lernte früher im Katechismus-Unterricht:

‘Wozu sind wir auf der Erde? Wir sind auf der Erde, um Gott zu dienen und dadurch glücklich zu sein’. Das Wort ‘Gott’ ist heutzutage für viele ein belastetes Wort, aber wir alle wollen glücklich sein. Was ‘Glück’ genau beinhaltet, ist für jeden anders, aber wir alle streben nach Glück. Vielleicht erst in materiellem Sinn, danach bei Beziehungen, aber das Schöne ist, dass unser Streben nach Glück letztendlich bei Gott/den allumfassenden Liebesenergien herauskommt, denn in seiner allumfassenden Liebe erfahren wir erst, was es *wirklich* bedeutet, glücklich zu sein.

So weit ist es jetzt noch nicht, wir werden also mit den Werkzeugen auskommen müssen, die wir haben. Und die Werkzeuge, die wir haben, sind: Positiv denken, Dinge suchen, die uns wirklich glücklich machen, andere respektieren, mit anderen teilen, Liebe für andere und für uns selbst in uns selbst entwickeln, Fröhlichkeit, Freude, Milde und Humor in unser Leben bringen, relativieren und vor allem lernen, Dinge, die unseren Weg kreuzen, bewusst zu betrachten. Was sollten wir aus diesen Situationen lernen? Welche Einsichten haben sie uns zu bieten? Wenn Sie auf diese Weise sehr positiv im Leben stehen (und die Wahl haben wir alle, wie unser Leben auch aussieht!) und Sie auch sehr bewusst mit den Situationen in Ihrem Leben umgehen, dann wachsen Sie sehr schnell im Bewusstsein und Sie werden ganz von selbst auch immer glücklicher.

ZWILLINGSSEELEN UND SEELENFREUNDE

In unserem Leben auf Erden lernen wir allerlei verschiedene Menschen kennen. Es fängt mit unseren Eltern, Brüdern und Schwestern, übrigen Familienmitgliedern, Freunden, Nachbarn, Bekannten, Kollegen und vielen andere Menschen an. Die Menschen kreuzen unseren Weg nicht einfach so. Es gibt keinen Zufall! Bei vielen Begegnungen wurde bereits vor der Geburt bestimmt, wer wem wann begegnen wird und welche Rolle diese Menschen in unserem Leben spielen werden. Das Leben auf der Erde bedeutet Verzicht. Natürlich haben wir alle unsere glücklichen Momente, manchmal von kurzer, manchmal von langer Dauer, aber wir müssen immer weiter hart an uns selbst arbeiten, wenn wir unserer Lebenserfüllung nachkommen möchten. Wir bekommen Hilfe von allen Seiten. Wir alle haben unsere geistigen Begleiter aus der geistigen Welt um uns, die uns beistehen, Dinge für uns regeln und uns durch Gefühl, Ideen oder Einsichten leiten. Wir müssen natürlich unser eigenes Bewusstsein entwickeln. Das kann niemand anders für uns tun, aber es wird uns wohl geholfen, man steht uns nicht nur aus der geistigen Welt bei, das tun auch Menschen, die auf unserem Weg erscheinen. Manchen Menschen begegnen wir, weil sie etwas bei uns oder wir etwas bei ihnen gut zu machen haben, und dann dauert der Kontakt nur so lange wie nötig, um die Sachen auszugleichen. Anderen dagegen begegnen wir während vieler Leben in immer anderen Beziehungsmomenten für längere Zeit und auch regelmäßig. Das sind unsere Seelenfreunde, zu denen auch unsere Zwillingseele gehört.

Um uns beim Evolutionsprozess zu helfen, haben die allumfassenden Liebesenergien uns eine Zwillingseele und mehrere Seelenfreunde mitgegeben, mit denen wir den evolutionären Prozess gemeinsam durchlaufen.

Jeder von uns hat irgendwo eine Zwillingseele. Jede Seele besteht aus 2 einzelnen Individuen. Gemeinsam bildet man eine Seele, gemeinsam ist man komplett. Manchmal lebt man gemeinsam Leben auf der Erde, manchmal lebt der Eine auf der Erde und der Andere in den geistigen Gebieten. Wenn man gemeinsam auf der Erde lebt, kann es sein, dass man nah beieinander lebt, als Familienmitglied, als Freunde oder Geliebte, es kann aber auch sein, dass der eine auf dem einen Kontinent lebt und der Andere auf einem anderen Kontinent und man sich überhaupt nicht begegnet. Das hängt vom Lehrstoff ab, den man lernen muss. Außerdem müssen Sie auch selbstständig, jeder für sich, Ihr eigenes Bewusstsein entwickeln. Sie leben aber regelmäßig Leben mit Ihrer Zwillingseele, sowohl auf der Erde als auch in den geistigen Gebieten, weil die Absicht ist, dass Sie sich gegenseitig in der Evolution nach oben helfen. Ab dem vierten Planeten leben Sie sogar immer mit Ihrer Zwillingseele zusammen, sowohl *auf* dem Planeten als auch *um den* Planeten *herum*. Man kann dort einfach nur noch glücklich sein. Man ist gefühlsmäßig stark aneinander gebunden, weil man sich schon vom allerersten Beginn der ganzen Evolution kennt.

Nicht nur die Zwillingseele hilft Ihnen beim Evoluieren, das tun Ihre Seelenfreunde auch für Sie und Sie für Ihre Seelenfreunde. Aus diesem Grund sind Sie Seelenfreunde. Sie kennen diese Seelen also schon seit mehreren Leben und manchmal sogar vom Beginn Ihrer ganzen Evolution an. Die innerlichen Verbindungen, die man miteinander aufgebaut hat, sind tief und an Ihrem Gefühl für sie zu erkennen. Manchmal treffen Sie jemanden, den Sie noch nie gesehen haben und dann fühlt es sich so gut an, dass es so scheint, alsob Sie einander schon seit Jahren kennen. Das sind Seelenfreunde, schon seit vielen, vielen Leben.

Sie sind in schwierigen und in guten Zeiten für Sie da, und Sie für sie. Man evoluiert oftmals gleichzeitig in Gruppen und man trifft sich zu vorher vereinbarten Momenten in seinem

Leben. Es können Kollegen, Nachbarn, Freunde oder Familienmitglieder sein, je nachdem, welche Rolle jemand in Ihrem Leben spielt.

Wir müssen unseren evolutionären Weg selbst gehen, wir brauchen ihn aber nicht allein zu beschreiten.

Manchmal kann sogar ihr größter Feind Ihr Seelenfreund sein, weil Sie viel von ihm/ihr lernen können. Zum Beispiel, wie es nicht sein sollte oder wie Sie trotzdem mit so jemandem umgehen können, oder wie Sie lernen können, jemandem zu vergeben. Das ist manchmal heftiger Lehrstoff, der tief auf Ihr Seelenleben einwirken kann und die Person gibt Ihnen die Möglichkeit, das zu lernen. Das vereinbaren Sie dann miteinander vor der Geburt.

Am Ende all Ihrer Leben auf Erden, wenn Sie in den geistigen Gebieten um die Erde herum weiter evolvieren und Sie ein liebevolles Lichtwesen geworden sind, leben Sie nur noch in den geistigen Gebieten weiter, zusammen mit Ihrer Zwillingseele.

Dann brauchen wir nicht mehr auf der Erde zu inkarnieren und ein Leben, das aus reiner Positivität und universeller Liebe besteht, wartet auf uns. Dann haben wir wieder einen Meilenstein in unserer Evolution erreicht und das ist ein ganz besonderer Meilenstein, weil wir in all unseren Leben auf der Erde alle Negativität in Positivität umgewandelt haben. Darum nehmen wir am Ende unserer Evolution auf Erden Abschied vom Begriff Negativität und wir werden für den Rest unserer Evolution nur noch Positivität auf unserem Weg begegnen.

Wir wachsen in Liebe und in Einheit miteinander. Die erste Form echter Einheit wird eine Verschmelzung mit Ihrer Zwillingseele sein. Das kann nur in den geistigen Gebieten geschehen. Dort erfahren Sie die erste wirkliche Vereinigung mit einem Anderen, mit Ihrer Zwillingseele. Das ist eine *buchstäbliche* Verschmelzung von Atom zu Atom, was ein unglaublich ekstatisches Glücksgefühl hervorruft. Das kann nur dann geschehen, wenn Sie beide sich vollständig füreinander öffnen. Zuerst sind das noch Momente, die beide so lange dauern lassen können, wie sie das wünschen, aber später in der Evolution kommt man zu immer größeren und langfristigen Formen der Vereinigung, um letztendlich in den allumfassenden Liebesenergien eins zu werden mit dem gesamten Universum.

Vielleicht ist es inzwischen schon deutlich geworden, aber ich wollte noch eben auf die Bedeutung meiner Aussage zu Beginn dieses Themas zurückkommen:

‘Die allumfassenden Liebesenergien sind das Einzige, das besteht. Alles andere ist Fiktion.’

Die allumfassenden Liebesenergien haben schon immer bestanden und werden auch immer bestehen. Die allumfassenden Liebesenergien haben uns geschaffen, indem sie uns innerhalb ihres Bewusstseins eine eigene Identität gaben.

Das ist das einzige echte Leben, das besteht. Alles andere ist Fiktion.

Das bedeutet, dass alles, was keine vollkommene Liebe ist, nur in der Verleugnung dieser Liebe besteht. Das geschieht nur im Bewusstsein desjenigen, der leugnet und ist darum keine kosmische Wirklichkeit. Es ist nur ein Gedanke. Das ist der Grund, warum unser Leben auf Erden aus seiner Gedankenwelt und allem, was daraus hervorkommt, besteht. Aber alles auf Erden ist vergänglich, und auch Gedanken können sich verändern.

Das ist es, was wir auf der Erde tun: Unsere Gedanken verändern, sodass wir wieder lernen, uns selbst als der Gottesfunke, der wir sind, zu erkennen und dass wir die allumfassenden Liebesenergien wieder als das Einzige-das-besteht erkennen werden.

DIE 7 GÖTTLICHEN EIGENSCHAFTEN (GEBET)

Ich bin Licht

Ich bin Liebe

Ich bin Kenntnis

Ich bin Weisheit

Ich bin Kraft

Ich bin Macht

Ich bin Schönheit

Ich bin alles, was Gott mir gibt und in mir auf Erden erfüllen will.

Dazu, Gott, schenke ich Dir mich selbst,
damit Deine Werke sich in mir erfüllen mögen.

Ich will Dir aufrecht dienen, denn Du bist
die Herrlichkeit, die Kraft und die Macht Deines Königreichs,
im Himmel wie auch auf Erden.

Hilf mir, Gott, Deiner Liebe auf dieser Erde Form zu geben,
damit Deine Weisheit, Kraft und Schönheit prachtvoll erblühen mag.

Ich danke Dir für all Deine Gaben, so wie Du sie mir gibst.

Ich weiß, dass Du alles, was ich bekomme, für mich bewahrt hast,
so wie ein jeder auf Erden seinen Teil von Dir empfängt.

Jedem das Seine, damit Dein Wille in Erfüllung gehe,
wohl wissend, dass Du das Beste mit jedem von uns vorhast,
auch wenn wir nicht immer verstehen, warum Du uns genau *diesen* Teil gegeben
hast, wie Du ihn uns gegeben hast.

Hilf uns Gott, die Wahrheit zu finden, die Wahrheit über das ewige Leben.

Hilf uns, den Weg zu finden, der zu dieser Wahrheit führt,
weil sie die einzige echte Wahrheit ist.

Berühre uns bis ins Tiefste unseres Seelenwesens
und erfülle uns mit Deinem Licht und Deiner Liebe,
damit wir auf großen Höhen in Deine Liebe kommen mögen.

Danke, Gott, für all das Schöne, für all das Gute, das ich durch Dich erleben
darf.

Nimm meine Hand in Deine und lass sie nie wieder los,
damit ich ewig mit Dir verbunden bleibe
und Hilfe und Unterstützung und Leitung von Dir empfangen darf.

Danke, Gott, meine Liebe zu Dir ist groß,
Aber ich kann in Wahrheit, Schönheit und Kraft noch viel größer werden.

Heb mich hoch, halt mich fest und umringe mich mit Deiner Liebe,
sodass ich in Dir ewig geborgen sein werde,
mein Gott, mein Vater, mein Alles.

Daniël

DAS INNERE KIND

EINLEITUNG

Als ich angefangen habe, an diesem Thema zu schreiben, bekam ich von Ezechiel zu hören, dass ich die Informationen diesmal nicht als Ganzes von ihm erhalten sollte.

Kurz davor habe ich auf einer Messe ein paar Bücher gefunden, die mich sehr ansprachen. Eines davon heißt "Aussöhnung mit dem inneren Kind" von Erika Chopich und Margaret Paul (Verlag Ullstein).

Das Buch geht über die Liebe und das Heilsein des inneren Kindes.

Weil ich aber von meinen eigenen Erfahrungen in Zusammenarbeit mit meinen eigenen Begleitern über dieses Thema schreiben wollte, habe ich beschlossen, mit der Lektüre des Buches zu warten, bis ich dieses Thema fertig hätte, um eine Vermischung der Informationen anderer zu vermeiden.

Ezechiel ließ mich allerdings einsehen, dass ich nicht alles allein und neu zu erfinden brauchte und dass er das Buch mit einer speziellen Absicht auf meinen Weg gebracht hatte.

Er bat mich, das Buch WOHL zu lesen und die Informationen aus dem Buch zu verwenden.

Er würde mir beim Schreiben Ergänzungen und Hinweise geben, um zu einem guten Ergebnis zu kommen.

Er erzählte mir, dass er hierfür ein paar gute Gründe hatte, und bat mich, Ihnen diese mitzuteilen:

1. Das Thema ist sehr wichtig, vor allem, weil wir in einer Zeit leben, in der viele Veränderungen auf der Erde stattfinden werden.
Heil werden in sich selbst ist essenziell geworden, wenn man mit den Veränderungen auf der Erde mithalten können will.
2. Ein tief greifendes Thema wie dieses ist nicht in einer kurzen Zusammenfassung zu behandeln.
3. Wenn Sie zu Hause wirklich mit sich selbst daran anfangen möchten, das innere Kind in sich selbst zu heilen, dann brauchen Sie etwas detailliertere Informationen dazu.
Dann reichen Ihnen die folgenden Seiten nicht, Sie können sich dann aber selbst mit einem Buch bereichern, das sich ganz diesem Thema widmet, wie z.B. das Buch "Aussöhnung mit dem inneren Kind".
Dieses Buch wurde von 2 erfahrenen Psychotherapeuten geschrieben, die sich intensiv mit diesem Thema beschäftigt haben und sie können Ihnen Übungen anbieten, mit denen Sie ein tief greifendes Resultat in sich selbst erreichen können.

Soviel kurz zur Einführung, sodass Sie wissen, dass dieses Thema nicht nur auf Informationen beruht, die ich von Ezechiel erhalten durfte, sondern auch auf die Informationen aus dem Buch "Aussöhnung mit dem inneren Kind") von Erika Chopich und Margaret Paul.

Dieses Kapitel wurde aus beiden Quellen zusammengestellt.

EIN BESONDERER TRAUM

Ich möchte nun gerne mit einem wundervollen Traum beginnen, den ich in der Zeit vor dem Schreiben dieser Lesung empfangen habe.

Er trifft vollkommen auf dieses Thema zu.

Ich träumte, dass ich auf dem Weg zu meiner eigenen Hochzeit war, aber ich wollte nicht heiraten, weil ich in einer negativen Atmosphäre war, obwohl es dort wohl hell war.

Der Hauptmann der Atmosphäre wollte mich heiraten und hatte mich von seinen Trawanten abholen lassen. Unterwegs sprang ich vom Wagen und lief weg, aber seine Männer kamen hinter mir her, um mir die Leviten zu lesen.

Ich lief in allerlei Seitenstraßen, dort war es aber sehr glitschig und die Menschen waren unangenehm.

Ich wollte nicht mehr flüchten, denn ich konnte doch nirgendwo hin.

Ich beschloss, in die Höhle des Löwen zu gehen und lief zum Haus des Hauptmannes.

Ich ging hinein und lief über runde Treppen nach oben.

Oben an der obersten Treppe lief ich wieder nach unten und legte meine Hand auf die Mauer, auf der Verzierungen angebracht waren.

Ich sah, dass diese Verzierungen versteckte Kamele waren, die in den Mauern eingeschlossen waren und darum nirgends hin konnten.

Ich streichelte die Kamele und sagte ihnen, dass ich sie sehr liebte.

Ich überbrachte ihnen meine Liebe mit der Hand, die sie streichelte.

Der Hauptmann kam aus seinem Zimmer und sah, was ich tat, er verstand es aber nicht und ließ es mich einfach tun, weil er es nicht verstand.

Ich wurde ein wenig müde von all dem Streicheln, aber ich musste alle Kamele streicheln, denn sie waren von oben bis unten in der Mauer eingeschlossen.

Als ich unten war und das allerletzte Kamel gestreichelt hatte, lief ich nach draußen und sagte zu der Menschenmenge, die sich dort angesammelt hatte:

“Wartet mal und seht, was passieren wird”.

Dann erwachten alle Kamele, die in den Mauern eingeschlossen waren, zum Leben.

Sie liefen nach draußen und das ganze Haus stürzte ein.

Eine ganze Karawane Kamele wurde durch meine Liebe wieder zum Leben erweckt.

Das vorderste Kamel war eine sehr schöne ältere Kameldame.

Sie war mit rubinroten Samtdecken und rubinrotem Schmuck behängt.

Ich sagte zu ihr: “Auf dir will ich reiten” und ich stieg auf.

Ein kleines Mädchen stieg auf ein Schaf, wurde aber sofort wieder abgeworfen, weil sie nur auf einem Kamel aus den negativen Atmosphären verschwinden durfte und konnte.

Sie stieg auf ein junges Kamel.

Ich sagte sehr überrascht zu der Kameldame, dass ich das Reiten auf ihr so fein fand.

Ich sackte sehr sanft und tief in ihr weg, wodurch ich sehr sanft hin und her gewiegt wurde, als sie lief.

Das war eine fantastische Sensation von liebevoller Geborgenheit.

Als ich aufwachte, wusste ich sofort, was dieser Traum zu bedeuten hatte.

Und das ist wie folgt:

Wir leben hier auf der Erde noch in einer Welt der Negativität, auch wenn wir das überhaupt nicht wollen.

Wir wollen vor ihr weglaufen, aber die Negativität verfolgt uns immer weiter, weil wir daraus unseren Lehrstoff lernen müssen.

Wenn wir *immer wieder* weglaufen, bleibt unser Lebensweg schwierig begehbar und nicht angenehm.

Erst dann, wenn wir den Mut haben, stehen zu bleiben und uns nach innen zu kehren, um unserer *eigenen* Negativität in die Augen zu sehen, werden wir entdecken, dass neben der Negativität auch *Liebe* in uns verborgen ist.

In jedem von uns ist Liebe vorhanden, die ist aber oft verborgen, verborgen in einer Mauer, die wir um uns herum gebaut haben, um uns zu beschützen.

Die Kamele symbolisierten die verborgene Liebe.

Ich musste *alle* Kamele streicheln und nicht ein paar verborgen bleiben lassen.

Folglich muss *alle* Liebe in Ihnen selbst berührt werden.

Und wenn Sie die Liebe in sich selbst finden können und Sie wieder zum Leben erwecken können, befreien Sie sich selbst aus der Negativität.

Nur die *Liebe* wird mich und jeden anderen der Negativität entziehen, in der wir leben.

Dazu muss aber *alle* vorhandene Liebe geweckt werden.

Erst dann ist die Liebe stark genug, um die Negativität wie ein Kartenhaus einstürzen zu lassen.

Das kleine Mädchen, das auf ein Schaf stieg, war mein inneres Kind.

So, wie die Kamele die Liebe symbolisierten, so symbolisierte das Schaf die Freundlichkeit.

Das kleine Mädchen stieg erst auf ein Schaf und wurde wieder abgeworfen, weil die Freundlichkeit nicht ausreichte, um sich selbst von der Negativität zu befreien. Als sie aber danach auf ein junges Kamel stieg, blieb sie sitzen, was wiederum symbolisiert, dass *nur die Liebe* die Kraft hat, um den Schmerz und die Trauer meines inneren Kindes verschwinden zu lassen.

Es gibt keine andere Möglichkeit.

Die zum Leben erweckten Kamele trugen rubinroten Schmuck und rubinrote Samtdecken.

Der Rubin wird schon seit Jahrhunderten als der Stein der reinsten Liebe und Selbstverwirklichung gesehen.

Als ich auf dem Kamel wegritt, sackte ich auf eine sensationelle wohltuende Weise in der Kameldame weg und wurde auf eine sanfte, liebevolle Weise gewiegt.

Das bedeutet, dass wenn man seinen Weg in Liebe und Reinheit fortsetzt, man in sich selbst sinkt, wodurch man eine tiefe wohltuende Geborgenheit fühlen wird.

Auf eine Weise, die Sie wirklich überraschen wird.

Es war ein so wundervoller Traum, der so gut zu diesem Thema passt, dass ich ihn Ihnen nicht vorenthalten wollte.

Dann machen wir jetzt weiter mit:

DAS INNERE KIND

Sie haben sicherlich alle schon einmal die Aussage gehört:

“So glücklich wie ein Kind, so frei wie ein Kind”.

Wenn Sie diese Worte hören, können Sie sich gleich kritisch fragen: “Ist das wohl so?”

Ist ein Kind wirklich so glücklich und frei, wie einen das Sprichwort vermuten lässt?

Wenn Sie jedoch diese Worte hören, können Sie auch in diesem Gedanken mitgehen und Ihrer Fantasie freien Lauf lassen.

In Ihren Gedanken sehen Sie ein glücklich springendes Kind auf einer grünen Wiese, die mit Blumen besät ist.

Das Kind tanzt mit einer Blumenkette in der Hand herum. Es fühlt sich glücklich und frei.

Es sind 2 verschiedene Visionen und es gibt zweifelsohne noch viel mehr.

Was die Worte: “So glücklich wie ein Kind, so frei wie ein Kind” für Sie bedeuten, hängt u.a. davon ab, wie Sie Ihre Kinderjahre erlebt haben oder wie Sie Ihre eigenen Kinder sehen.

Viele Sprichwörter enthalten oft jahrhundertealte Wahrheiten, die tiefer gehen, als wir zunächst vermuten.

Genau so einen Tiefgang kann man auch in der Aussage zurückfinden: “So glücklich wie ein Kind, so frei wie ein Kind.” Das Kind symbolisiert die Unschuld, Unbefangenheit, Glückseligkeit, Freiheit, Offenheit und strahlendes Glück. So sieht unser Idealbild eines Kindes aus. So sollten alle Kinder sein. Das gönnen wir ihnen von ganzem Herzen.

Wenn wir aber wieder mit beiden Beinen in der irdischen Realität stehen, wissen wir alle, dass das wohl ein prachtvolles Bild ist, aber nicht real.

Trotzdem möchte ich eben bei diesem Idealbild innehalten. Warum tragen wir dieses Idealbild in uns mit? Das muss irgendwo anders herkommen.

Wir leben in einer Gesellschaft, die auf Vereinbarungen und Regeln pocht, die wir gemeinsam aufgestellt haben, um es für uns alle lebbar zu halten.

Haben wir denn jemals miteinander eine Vereinbarung getroffen, dass wir das Kind als Symbol von Glückseligkeit und Freiheit sehen sollte? Ich denke nicht. Ich denke, dass wir das Kind als Symbol von Unschuld, Unbefangenheit, Glück und Freiheit in unserem Inneren tragen, weil die Eigenschaften alle in uns selbst liegen. Wir *fühlen* es von innen. Wir *wissen* es auf einem tieferen Niveau. Es lebt wie eine Erinnerungsschwingung in uns, wie es ist, als Kind so glücklich und unbefangen zu sein. Und das wir *wissen* tief in unserem Inneren, weil wir irgendwann – in all unseren Leben auf Erden – auch die Erfahrung machen mussten, als Kind auf der Erde zu sterben... um danach in die Kindersphären von Licht und Liebe in den geistigen Gebieten um die Erde herum zu gelangen. Dort haben wir alle selbst erleben dürfen, was es heißt, als Kind in die Sphäre endloser Liebe und endlosen Glücks aufgenommen zu werden. Dort, in der Hand Gottes, empfängt jedes Kind so viel Liebe, dass es wachsen und blühen kann und zum vollen Wachstum in sich selbst kommen darf. Die Erfahrung, die Erinnerungsschwingung tragen wir alle tief in uns mit uns mit.

Und wenn wir noch tiefer in unser Seelenwesen absteigen, gelangen wir zur Erinnerungsschwingung der Existenz Gottes, noch bevor wir mit unserer Evolution im Stoff angefangen haben.

Wir sind als Gottesfunke aus unserer Urquelle entstanden. In dieser Urquelle haben wir in der vollkommensten Einheit von Licht, Liebe und Glück in unserem ganzen Dasein gelebt. Auch die Erinnerungsschwingung von damals tragen wir tief in unserem Inneren mit uns, wohl verschleiert, aber doch tief in uns vorhanden.

Wir wissen, wie es ist, buchstäblich glücklich zu sein.

“Glücklich”, wieder so ein Begriff mit einer *viel* tieferen Bedeutung.

Und dieses Seelenglück sehen wir wieder ein bisschen in den Kindern, die noch nicht durch die Einflüsse der Gesellschaft geformt und geknetet wurden. Die Gesellschaft sind wir, die Erwachsenen.

Je weiter wir vom Kind zum Erwachsenen aufgewachsen sind, haben wir unsere Unschuld, und unsere Unbefangenheit langsam aber sicher verloren. Wir bekamen mit Enttäuschungen und Abweisungen zu tun. Wir mussten uns immer mehr an allerlei Regeln und an die Wünsche andere Menschen anpassen. Und so sind wir erwachsen geworden, voller Frustrationen und emotioneller Blockaden, verursacht von nicht verarbeiteter Trauer oder Zorn aus der Vergangenheit.

Was Glückseligkeit, was Freiheit, was glücklich sein?

Wenn Sie sich morgens im Bus oder Zug umschaun und sich die Menschen ansehen, die auf dem Weg zur Arbeit sind, sehen Sie nur wenige glückliche Gesichter. Wir sind von allen Niederlagen und der Suche nach dem Glück, das wir nicht finden können, müde geworden. Wahrscheinlich suchen wir das Glück aber am falschen Ort und können es darum nicht finden. Wenn man das Glück außerhalb sich selbst in Personen, Besitz oder anderen Dingen sucht, wird man es dort nicht finden.

Wahres Glück können Sie nur in sich selbst finden, in ihrer eigenen Verwirklichung.

Die Suche nach innen ist notwendig, denn wahrhaftiges Glück befindet sich IN uns. Es ist ein kosmisches Erbe, glücklich zu sein. Tief in uns liegen die höchsten Reichtümer verborgen. Wir müssen nur an sie herankommen. Aber ja, wie macht man das?

Das tun wir, indem wir uns selbst von allen Schmerzen und aller Traurigkeit genesen, die sich im Laufe der Jahre in uns angehäuft haben, wodurch wir uns selbst unterbewertet haben.

Es gibt viele Arten, uns selbst zu genesen. Dafür gibt es allerlei Techniken:

Massagetechniken,
Atmungstechniken,
Psychotherapie,
Farbentherapie,
Edelsteintherapie,
Reiki,
Kräuterbäder,

um nur ein paar zu nennen.

Es gibt auch mehr als genug Bücher, die uns Einsicht in bestimmte Themen geben und uns Techniken präsentieren, die wir zu einem bestimmten Moment in unserem Leben gut brauchen können. In der heutigen Zeit stehen uns viele Mittel zur Verfügung, um das Gleichgewicht in uns selbst wieder herzustellen und das Kennenlernen unseres inneren Kindes ist eines davon.

Auf den folgenden Seiten geht es darum:

- wie man mit seinem eigenen inneren Kind in Kontakt kommen kann,
- wie man das innere Kind heilen kann und
- wie man die reinen Eigenschaften von Liebe und Glück wieder zurückfinden kann.

Ich verwende hierzu 4 verschiedene fiktive Personen, nämlich:

- das geliebte Kind
- das ungeliebte Kind
- den liebevollen Erwachsenen und
- den nicht-liebevollen Erwachsenen

Ich spreche von einem geliebten Kind, wenn die Gefühle von früher von uns selbst erkannt und akzeptiert werden.

Ich spreche von einem ungeliebten Kind, wenn die Gefühle von früher von uns selbst NICHT erkannt und NICHT akzeptiert werden.

Ich spreche von einem liebvollen Erwachsenen, wenn wir als Erwachsene mit unseren Gefühlen von früher in Kontakt kommen möchten.

Und ich spreche von einem nicht-liebvollen Erwachsenen, wenn wir als Erwachsene NICHT mit unseren Gefühlen von früher in Kontakt kommen möchten.

WAS IST UNSER INNERES KIND GENAU?

Unser inneres Kind sind unser Gefühle, unsere Erinnerungen und unsere Erfahrungen aus unserer Jugend.

Als Kind ist man sehr offen, wodurch Gefühle und Erfahrungen tief bei einem nach innen kommen, und als Kind kann man nicht immer gut damit umgehen. Als Kind ist man verletzlich, weil man noch so wenig Lebenserfahrung hat und noch so viel lernen muss. Dadurch, dass das Kind viel Schmerz und Trauer erfährt, beginnt das Kind, sich abzuschirmen, indem es die eigenen Gefühle ignoriert, sich an andere anpasst oder sich selbst aufopfert.

Es gibt viele Arten, auf die ein Kind versucht, sich innerlich vor Schmerz und Trauer zu schützen. Wenn ein Kind seine Gefühle nicht selbst erkennt, projiziert es seine eigenen Gefühle auf jemand anderen und lebt nicht mehr von seinem *eigenen* inneren Kern aus.

Während das Kind aufwächst, unterdrückt es die eigenen Gefühle immer mehr und lebt immer mehr von seinem Verstand aus. Und so wird das Kind erwachsen, nimmt seinen Platz in der Gesellschaft ein und ist nicht glücklich. Wahrscheinlich ist es den meisten von uns so ergangen.

Wenn wir wieder glücklich werden wollen, müssen wir unserem inneren Kind Aufmerksamkeit schenken. Und ich wiederhole noch mal zur Deutlichkeit, dass unser 'inneres Kind' also ein Symbol für 'unsere Gefühle, unsere Erinnerungen und unsere Erfahrungen von früher' ist.

Wir haben aber auch *jetzt* unsere Gefühle. Wenn wir unsere früheren und unsere heutigen Gefühle ineinander integrieren möchten, müssen wir gleichzeitig lernen, auf die Gefühle zu hören, die *jetzt* in uns als erwachsenem Menschen leben.

Die Gefühle des Erwachsenen von jetzt sind auf die Gefühle des Kindes von früher geimpft.

Wie sehr die Gefühle des Erwachsenen aber auch auf die Gefühle des inneren Kindes geimpft sind, hat das Leben uns immer wieder die Möglichkeit gegeben, auch als Erwachsener zu lernen, lieb zu haben. Darum können wir jetzt, als Erwachsene, doch noch das innere Kind von früher heilen. Und wenn wir die Gefühle des inneren Kindes von früher heilen, heilen wir gleichzeitig auch die Gefühle des Erwachsenen, der wir *jetzt* sind. Aber hierzu später mehr.

Es gibt 2 Arten, auf die Sie mit Ihrem inneren Kind umgehen können:

1. Entweder Sie hegen und pflegen das innere Kind, Sie nehmen Rücksicht auf seine Gefühle und gehen mit ihm ins Gespräch. Dann fühlt das innere Kind sich geliebt.
2. Oder Sie vernachlässigen und kritisieren Ihr inneres Kind und überlassen es seinem Schicksal.

Das Kind fühlt sich dann ungeliebt.

Es gibt nur ein inneres Kind.

WIE FÜHLT SICH DAS UNGELIEBTE KIND?

Wenn der Erwachsene in uns sich von den Gefühlen des Kindes abkapselt, dann verliert er die Verbindung mit dem Kind. Das Kind fühlt sich dann nicht geliebt und sehr einsam. Es lernt, Angst zu haben, weil es abgewiesen wird. Es projiziert seine Ängste auf andere und geht davon aus, dass andere es auch abweisen werden. Das Kind hat Angst, Fehler zu machen, weil es dadurch abgewiesen werden kann. Es entwickelt ein Bedürfnis, perfekt zu sein. Perfektionismus und die Angst, Fehler zu machen, sind Symptome der inneren Trennung zwischen dem Erwachsenen und dem Kind. Das Kind sucht sein Glück in den verschiedensten Süchten, um die Leere zu füllen und um vor dem Schmerz des Alleinseins und der inneren Einsamkeit zu fliehen.

WIE FÜHLT SICH DAS GELIEBTE KIND?

Ein Kind, das weiß, dass es geliebt wird, strotzt vor Energie, ist verspielt und neugierig und ist für neue Ideen und Erfahrungen offen. Es ist nicht nur sanft, sensibel und sehr liebevoll, aber auch weise und vernünftig. Das Kind erzählt uns, was wir eigentlich *wirklich* wissen wollen und wie wir uns im Inneren fühlen. Und diese Gefühle zeigen uns dann wieder, was uns glücklich macht und was nicht. Wann haben Sie sich zum letzten Mal so richtig gehen lassen und Spaß gehabt? Wissen Sie noch, wie es sich anfühlt, glücklich und fröhlich zu sein? Das Leben auf der Erde ist nicht nur schwer und seriös, sondern es kann auch leicht und fröhlich sein.

Wenn wir wirklich eine Verbindung zu unserem inneren Kind haben, entwickeln wir eine innere Kraft und wir haben viel mehr Kontrolle über unser eigenes Leben.

Wir werden dann nicht so schnell von anderen beherrscht.

Menschen, die keinen Kontakt zu den Gefühlen ihres inneren Kindes haben, haben oftmals auch keinen guten Kontakt zu ihren anderen Gefühlen. In diesem Zusammenhang ist es wichtig, hierüber nachzudenken:

Ein Erwachsener DENKT erst etwas und als Folge davon FÜHLT er etwas.

Beim Kind ist das genau andersrum.

Das Kind FÜHLT erst etwas und daraus entsteht dann ein GEDANKE.

Unsere Gesellschaft hat dem logischen Denken lange Zeit den Vorzug gegeben und weniger Wert auf die Weisheit gelegt, die aus Gefühlen entsteht. Das hat ein Ungleichgewicht verursacht, weil der Mensch nun einmal nicht nur aus seinem Denken besteht, sondern auch Gefühle hat.

Gefühle, die um Anerkennung bitten.

DER ERWACHSENE

Lassen Sie uns den Erwachsenen betrachten, den logischen, denkenden Teil von uns.

Der Erwachsene ist derjenige, der die Entscheidungen trifft. Der Erwachsene *kann* sich dazu entscheiden, sich gegen alle gelittenen Schmerzen und Trauer von früher zu schützen. Er will diese dann nicht noch mal erfahren und kapselt sich ab. Er will nicht mit dem inneren Kind verbunden sein und koppelt sich los. Dabei koppelt er sich auch los von der Liebe und den sanften Eigenschaften des Kindes. Er wird hart, ist kritisch und verurteilt sich selbst. Er hört nicht auf die innere Stimme des Kindes, wodurch der Mangel an Liebe, den er als Kind

erfahren hat, fortgesetzt wird. Er wird eine Kopie seiner Eltern, seiner Großeltern oder andere Rollenmodelle.

Er gibt die Verantwortung für sich selbst anderen, fühlt sich machtlos und ist nicht in der Lage, sich selbst glücklich zu machen.

Wenn der Erwachsene allerdings beschlossen hat, das innere Kind zu studieren und lieb zu haben, dann wird das innere Kind neugierig sein und offen sein, um zu lernen. Der Erwachsene ist dann ein liebevoller Erwachsener, der auch lernen will. Er steht dafür offen, von den Gefühlen des Kindes zu lernen. Er vertraut auch der Erfahrung des Kindes. Er weiß, dass das Kind wichtige Gründe für seine Gefühle und sein Verhalten hat. Er fühlt sich für all seine Gefühle verantwortlich und er will gemeinsam mit seinem inneren Kind die Ursache des Schmerzes, den beide fühlen, ausfindig machen. Das bedeutet, dass er durch alte Wut und Schmerz gehen muss.

Er untersucht die Überzeugungen des Kindes, die Angst und Schmerz verursachen, und erzählt dem Kind, was er entdeckt hat → nämlich, ob die Überzeugungen des Kindes auf der Wahrheit beruhen oder nicht.

Der liebevolle Erwachsene hat den Mut, nach innen zu schauen und sich selbst unter Augen zu sehen. Er will sich selbst kennenlernen. Er trifft dabei zweifelsohne auf Schmerz und Trauer, aber auch auf Dinge, an denen er Freude hat. Dadurch kann er alte Wunden aus der Kinderzeit heilen. Er kann das Kind in sich selbst zu voller Blüte kommen lassen.

Das Kind bringt immer Gefühle, Wünsche und Bedürfnisse zum Ausdruck. Der Erwachsene hört auf die Bedürfnisse, die Wünsche und die Gefühle des Kindes. Und er bringt das durch sein Handeln zum Ausdruck. Der liebevolle Erwachsene ist nicht autoritär, lässt dem inneren Kind aber auch nicht überall seinen Willen. Der liebevolle Erwachsene legt dem Kind also nicht seinen Willen auf.

Er zwingt das Kind nicht, Dinge so zu tun, wie *er* es will, er geht aber auch nicht allzu einfach mit dem Kind um. Wenn das Kind den ganzen Tag fernsehen oder naschen will, braucht der Erwachsene das nicht zuzulassen. Stattdessen fragt der Erwachsene das Kind, warum es das will, warum es sich so leer fühlt, dass es das Bedürfnis hat, diese Leere mit Süßigkeiten oder fernsehen zu füllen.

Der Erwachsene erfüllt die Wünsche und Bedürfnisse des Kindes, ohne das Kind zu verwöhnen. Das Kind möchte gerne mitarbeiten, weil es weiß, dass es gekannt und geliebt wird.

Es hat Vertrauen zum Erwachsenen, um es zu übernehmen, wenn es nötig ist. Das Kind ist liebevoll zu sich selbst und zu anderen, wenn es sich vom Erwachsenen geliebt fühlt.

Wenn der liebevolle Erwachsene und das geliebte Kind zusammenarbeiten, spricht man von innerer Harmonie. Der liebevolle Umgang mit dem inneren Kind kreiert eine innere Verbundenheit, wodurch die Leere von *innen heraus* aufgefüllt wird. Dann verschwindet das Bedürfnis, die Leere mit Dingen zu füllen, die wir außerhalb uns selbst suchen, z.B. in einer Sucht. Je liebevoller wir mit unserem inneren Kind umgehen, desto stärker und intensiver wird die innere Verbundenheit. Mit der Folge: Ruhe, Frieden, Freude, Kraft und Heilsein. Das Bedürfnis, uns selbst aufzuopfern, um die Liebe anderer zu bekommen, verschwindet. Wir geben uns die Liebe dann selbst.

Nun wollen wir unsere Aufmerksamkeit unseren ÜBERZEUGUNGEN schenken.

Beruhend unsere Überzeugungen wohl auf der Wahrheit? Und wie sollen wir wissen, wann sie auf Wahrheit beruhen und wann nicht? Die meisten von uns haben als Kind Überzeugungen entwickelt, die eigentlich nicht stimmen und darum wehtun.

Überzeugungen wie: “Das kann ich doch nicht” oder “niemand liebt mich so, wie ich bin” oder “ich bin nun mal dumm” sind Überzeugungen, die weh tun.

Andere haben das vielleicht irgendwann zu uns gesagt oder wir kamen selbst durch das Verhalten der anderen uns gegenüber zu dieser Überzeugung. Aber etwas, das Schmerz verursacht, kann niemals gut sein.

Also: WENN EINE ÜBERZEUGUNG SCHMERZ VERURSACHT, DANN STIMMT DIE ÜBERZEUGUNG NICHT. DANN IST ES EINE FALSCHER ÜBERZEUGUNG.

Ich werde einige schmerzhaft Gefühle nennen, die aus unrichtigen Überzeugungen entstanden sind.

Das sind: Wut – Angst – Verletzlichkeit – Frustration – Eifersucht – Einsamkeit – Machtlosigkeit – Unsicherheit – sich dumm fühlen – oder unattraktiv - oder schuldig.

Diese Gefühle erfahren das ungeliebte Kind oder der nicht-liebevolle Erwachsene. Aus diesen Gefühlen kann eine Sucht entstehen. Die Sucht verursacht dann noch mehr schmerzliche Gefühle, wodurch wir wieder eine andere Sucht suchen, um *diesen* Schmerz zu lindern. Und so waten wir weiter in einem teuflischen Schmerzkreis herum.

Das betäubende Mittel, wie das Essen, die Zigarette, der Fernseher oder die Arbeit wird den Schmerz tatsächlich lindern, aber niemals wegnehmen können. Im Wesentlichen lässt sie unseren Schmerz unterhalb der Oberfläche andauern.

Die Überzeugungen, die wir über uns selbst haben, basieren auf den Überzeugungen, die wir als Kind über uns selbst hatten. Wenn das innere Kind davon überzeugt ist, dass es schlecht ist, oder unwichtig oder unfähig oder nicht wert, dass man es liebt, dann haben wir als Erwachsene auch allerlei Missverständnisse über uns selbst.

Wenn wir bereit sind, unser inneres Kind als liebevoller Erwachsener zu heilen, dann kann der liebevolle Erwachsene dem inneren Kind erzählen, dass es lieb, wertvoll und wichtig ist. Der liebevolle Erwachsene kann dem Kind die Wahrheit über entstandene Missverständnisse sagen.

Er erzählt dem Kind:

- dass es *selbst* seine eigenen Entscheidungen treffen kann
- dass es sein *eigenes* Glück und Traurigkeit bestimmt und dass das nicht von anderen bestimmt wird
- dass die Gefühle anderer Menschen die Folge *ihrer eigenen* Entscheidungen sind und dass das Kind *nicht* verantwortlich dafür ist
- dass das Kind nur für sich selbst verantwortlich ist und es seine *eigenen* Bedürfnisse erfüllen muss.

Der liebevolle Erwachsene macht dem Kind deutlich, dass Schmerz nur ein Mittel ist, um zu lernen. Schmerz existiert nur, um jemanden auf etwas aufmerksam zu machen, sodass man etwas daran tun kann.

Der liebevolle Erwachsene sagt dem Kind die Wahrheit, denn Wahrheit ist Liebe. Wenn wir uns trauen, die Wahrheit über uns selbst unter Augen zu sehen, voller Mitgefühl und ohne zu urteilen, geben wir uns die Möglichkeit, zu wachsen. Es ist die Aufgabe des liebevollen Erwachsenen, die Wahrheit zu sagen und deutlich zu machen, *warum* man auf seine eigene Art denkt und fühlt. So werden wir von unrichtigen Überzeugungen befreit und von den Schmerzen aus unserer Vergangenheit. In *Liebe* können Angst und Schmerz nicht existieren. Durch die Liebe des Erwachsenen für das innere Kind werden alle Schmerzen, Ängste und Traurigkeit geheilt. Der Erwachsene gibt dem Kind dadurch seine Würde und Selbstachtung wieder zurück. Das brauchen wir dann nicht mehr bei anderen zu holen.

DIE VERBINDUNG DES ERWACHSENEN MIT DEM KIND

Unser inneres Kind, unser Gefühlszentrum, befindet sich im Zentrum unseres Körpers, in der Nähe des Nabels. Es wird auch der Hara-Punkt genannt.

Aber auch in unserem *Herzen*, dem Sitz der Seele, befinden sich Gefühle, unsere tiefer liegenden Gefühle, die Gefühle der Seele.

Die Gedankenprozesse der Erwachsenen finden im *Kopf* statt.

Der *liebvolle* Erwachsene bewegt sich hin und her zwischen dem Kopf und dem Herzen. Das heißt, dass die Gedanken des liebevollen Erwachsenen mit Liebe und Mitgefühl gefüllt sind, die aus dem Herzen strömen. Weil dieser Herzkanal offen ist, wird der Erwachsene seine Aufmerksamkeit auf sein Hara, seinen Mittelpunkt, verlegen können, wo also sein Gefühlszentrum liegt. Er kommt dann in Kontakt mit den Gefühlen des Kindes. Wenn das passiert, entsteht ein ununterbrochener Kreis von Liebesenergie zwischen dem Kopf, dem Herzen und dem tiefer liegenden Gefühl. Das ist die innere Verbundenheit.

Verbundenheit mit sich selbst gibt uns ein Gefühl inneren Friedens und der Freude. Man erfährt Gefühle des Heilseins, von Einheit und Harmonie. Die Gefühle sind das Ergebnis des ununterbrochenen Liebeskreises zwischen dem Erwachsenen und dem Kind.

Je mehr Sie die Verbindung mit Ihrem inneren Kind angehen und Ihr Herz sich öffnet, fühlen Sie auch immer stärker die *universelle göttliche* Verbundenheit.

Universelle Verbundenheit ist ein tiefgehender Zustand, in dem Sie fühlen, wie Liebe und universelle Weisheit in Ihnen strömen. Dann fühlen wir uns friedvoll und innerlich heil. Wir fühlen uns tief in der Einheit, die alles miteinander verbindet. Wir betrachten die Welt von der Liebe in unserem Herzen aus. Wir fühlen uns mit allen lebenden Wesen verbunden.

Je intensiver wir unser inneres Kind lieben, desto mehr wird in uns das Gefühl von Selbstachtung zunehmen. Selbstachtung bedeutet ganz einfach: Sich gut genug und der Mühe wert finden. Selbstachtung kommt von der innerlichen Zustimmung, *nur von Einem selbst*.

Wenn andere uns ihre Zustimmung geben, dann fühlen wir uns vielleicht *zu dem Zeitpunkt* gut, aber das gute Gefühl ist schnell wieder verschwunden. Wenn der innere Erwachsene das innere Kind aber eine Zeit lang liebt, weiß das Kind, dass es liebenswert und die Mühe wert ist. Dieses Wissen ist nicht vorübergehend, sondern intensiv und bleibend. Wenn wir begreifen, dass eine hohe Selbstachtung aus der Tatsache entsteht, dass *wir selbst* unser inneres Kind lieben und nicht dadurch, dass jemand anders uns seine Zustimmung gibt, dann schmilzt die Härte in uns, von der wir immer dachten, dass wir sie bräuchten, um uns selbst zu beschützen. Wir erfahren dann ein Gefühl der Sanftheit und innerer Kraft. Wirkliche Sanftheit ist stark, weil sie nichts zurück erwartet. Sie gibt sich selbst Kraft. Die Wahrheit ist, dass keine größere Kraft als die Liebe besteht. Darum ist die sanfte Art die stärkste Art, auf die wir reagieren können. Es ist auch die einzige Art, unsere Selbstachtung anzuregen, um sanft und liebevoll mit uns selbst umzugehen. Und es wird uns sicherlich Freude und Glück bringen.

Eines der Geheimnisse, um ein glückliches Leben zu führen, ist herauszufinden, was einem Spaß macht und was man mag. Das sorgt für den Kick im Leben. Herauszufinden, was man mag, weckt das Gefühl der Selbstachtung auf und es hält die Suchtgefahr auf Abstand. Man ist dabei auch von niemandem abhängig und niemand kann es einem wegnehmen. Es ist kein übertriebener Luxus, herauszufinden, was man mag, im Gegenteil, es ist sogar notwendig. Denn wenn wir nicht danach suchen würden, würden wir uns weiterhin leer fühlen, mit allen

Folgen, die dieses Gefühl mit sich bringt. Dann würden wir wieder außerhalb uns selbst bei anderen oder in einer Sucht suchen. Es ist also dringend notwendig, herauszufinden, was man mag. Manche entdecken, dass sie gerne musizieren oder sich mit kreativen Erfahrungen beschäftigen. Andere finden heraus, dass sie es herrlich finden, körperlich aktiv zu sein. Und wieder andere haben keine Ahnung, wo sie anfangen sollen.

Die richtige Stelle, an der Sie beginnen sollten, ist bei Ihrem inneren Kind. Ihr inneres Kind weiß, was Sie mögen. Das Kind kann Ihnen sagen, wo Ihre wirklichen Interessen liegen. Je mehr Zeit Sie in Ihr inneres Kind investieren, desto besser werden Sie fühlen, was Sie wirklich wollen und was Sie wirklich mögen.

Ihr Kind kennt die Antwort und es ist sehr wahrscheinlich, dass es schon unzählige Male versucht hat, Ihnen das zu sagen, dass es aber nicht gut zu Ihnen durchgedrungen ist. Wie oft hören Sie sich nicht selbst sagen: "Das würde ich gerne mal probieren..." oder "Irgendwann mache ich noch"

Die Realität ist, dass wir diese Dinge oft sagen, aber fast nie tun. Die einzige Möglichkeit, herauszufinden, was Sie mögen, ist einfach tun, was Sie möglicherweise schon immer irgendwann mal tun wollten. Vielleicht müssen Sie dazu erst verschiedene Wege ausprobieren, aber das wird einfach nur aufschlussreich und auch noch ganz toll sein.

Sie können alles Mögliche tun:

Einen Tanzkurs belegen – Kunst ausüben – musizieren – lesen – Dinge bauen – Steine oder Briefmarken sammeln – Sport treiben – schauspielern – sich kreativ beschäftigen – das Bridge spielen lernen – einen Kurs oder ein Studium absolvieren – und so weiter.

Das Beste ist es auf jeden Fall, Langeweile zu vermeiden. Einer der Gründe, warum viele Jugendliche ihr Heil in Alkohol und Drogen suchen, ist, dass sie sich langweilen. Teenager, die begeisterte Sportler sind oder andere Hobbys haben, in denen sie sich ausleben können, haben gar keine Zeit für Alkohol und Drogen. Mit anderen Worten: *Die* Jugendlichen und auch *die* Erwachsenen, die in Verbindung mit der Freude und dem Spaß ihres inneren Kindes stehen, haben kein Bedürfnis an einer Sucht oder an Ausflüchten. Wenn Ihnen erst einmal bewusst geworden ist, was Sie mögen, liegt es an Ihnen, etwas daraus zu machen. Und lassen Sie Ihre Angst zu versagen dabei nicht im Wege stehen. Wenn Ihr inneres Kind malen möchte, sollten Sie dafür sorgen, dass Farbe gekauft wird und Sie werden sich auch Zeit dafür nehmen müssen. Und lassen Sie sich nicht davon abhalten, dass Sie Angst haben, nichts daraus zu machen. Das ist gar nicht wichtig. Hüten Sie sich aus diesem Grund davor, Ihr Kind wegen dem, womit es jetzt beschäftigt ist, zu verurteilen, sondern unterstützen Sie es, wo Sie nur können. Es geht immerhin um die *Freude*, die Sie daran erleben, wenn Sie sich ganz einfach nur damit beschäftigen.

Wir haben alle ein inneres Kind und das werden wir auch immer haben. Sie können sich dazu entscheiden, das Kind Ihr ganzes Leben lang zu verleugnen und einzusperren, Sie können sich aber auch dazu entscheiden, Hand in Hand durch das Leben zu gehen, mit all Ihrer Freude und allen Traurigkeiten, die nun einmal zum Leben gehören, die Sie aber wohl heilen und näher zu sich selbst bringen. Herauszufinden, was Sie mögen, ist eine natürliche Folge Ihres inneren Heilungsprozesses. Wenn Sie noch nicht herausgefunden haben, was Sie mögen, haben Sie dann Geduld. Sobald die Wunden des ungeliebten Kindes dadurch geheilt werden, dass Sie erneut liebevoll für das Kind sorgen, werden Sie von ganz allein entdecken, was Sie mögen.

Die Liebe zu unserem inneren Kindes führt dazu, dass wir andere lieben. Um jemand anders lieben zu können, müssen Sie sich selbst lieben.

SICH SELBST LIEBEN

Wie macht man das: Sich selbst lieben?

Nun, wir werden mit dem Wissen geboren, dass Liebe existiert, und wie gut und fein es sich anfühlt, wenn jemand uns liebt. Tief in unserem Inneren wissen wir, wenn das *nicht* der Fall ist. Eine der Möglichkeiten zu lernen, wie man sich selbst liebt, ist es, sich die folgende Frage zu stellen:

“Wie würden Sie sich wünschen, dass ein anderer Sie liebt?” Denken Sie mal gut darüber nach, und lieben Sie sich selbst so wie Sie sich von einem anderen wünschen, dass er Sie liebt. Erfüllen Sie Ihre eigenen Bedürfnisse. Schenken Sie sich selbst die Aufmerksamkeit, die Sie brauchen, und verlangen Sie das nicht von jemand anderem. Achten Sie auf Ihre eigenen Reaktionen und fragen Sie sich, warum Sie so reagieren, wie Sie es tun. Seien Sie sich von sich selbst bewusst und gehen Sie vorsichtig mit sich selbst um. Gönnen Sie sich den Freiraum und die Zeit, die Sie brauchen. Um vollkommen zu werden, müssen Sie sich selbst kennenlernen. Das Beste, was Sie für sich tun können, ist es, sich auf eine gesunde Weise mit sich selbst zu beschäftigen. So finden Sie heraus, wie Sie Ihr inneres Kind wirklich lieb haben können.

Wenn Ihr inneres Kind sich frei fühlen würde, Ihnen genau zu sagen, was es von Ihnen will, dann würde es wahrscheinlich so etwas sagen wie:

Ich will, dass Du mir Aufmerksamkeit schenkst.

Ich will, dass Du auf mich hörst und mich wirklich hörst, wenn ich versuche, Dir etwas zu erzählen.

Ich will, dass Du Dir Zeit für mich nimmst.

Ich will, dass Du Rücksicht darauf nimmst, was ich will.

Ich will, dass Du weißt, dass ich immer einen guten Grund für das habe, was ich will und fühle, habe.

Immer, wenn ich böse, verletzt oder einsam bin, will ich, dass Du versuchst herauszufinden, warum ich mich so fühle.

Ich will, dass Du mich Dinge tun lässt, die ich toll finde und die mir das Gefühl geben, *wirklich* zu leben.

Ich will, dass Du meine Wünsche und Bedürfnisse erfüllst.

Ich will, dass Du meine unrichtigen Überzeugungen gegen die Wahrheit austauschst.

Ich will, dass Du Freunde für mich suchst, die liebevoll sind.

Ich will, dass Du keine Treffen mehr mit Menschen ausmachst, bei denen ich mich nicht wohlfühle.

Ich will, dass Du mich essen lässt, was ich will, solange es gesund ist.

Ich will, dass Du mich davor behütest, Dinge zu tun, die nicht gut für mich sind.

Ich will, dass Du mir hilfst, meinen Schmerz zu heilen.

Ich will, dass Du mich hegst und pflegst.

Ich will die Liebe von Deinem Herzen aus fühlen.

Ich will wissen, dass Du bei mir bist, sodass ich mich von innen nicht alleine fühle.

Ihr inneres Kind bittet um *bedingungslose Liebe*, etwas, worüber die meisten von uns nichts wissen. Manche Menschen haben das Gefühl, dass bedingungslose Liebe nicht existieren kann. Aber jeder, der Erfahrung mit Tieren, vor allem mit Hunden, hat, hat bedingungslose Liebe erlebt.

Bedingungslose Liebe bedeutet:

Dass Sie zuverlässig sind,

dass das Kind auf Sie zählen kann und

dass Sie sich dauerhaft für das Kind öffnen, um zu lernen und dass Sie im Interesse des Kindes auftreten, auch wenn es böse ist oder etwas anderes will als der Erwachsene.

Bedingungslose Liebe ist gleichzeitig sanft und stark. Bedingungslose Liebe für Ihr Kind bedeutet, dem Kind gegenüber *hingebungsvoll* zu sein. Wenn Sie Ihrem Kind gegenüber hingebungsvoll sind, lassen Sie es nicht leiden. Es reicht nicht aus, liebevolle Dinge zu Ihrem inneren Kind zu sagen. Sie müssen *handeln*, wodurch Sie die Bedürfnisse des Kindes erfüllen. Dabei kann es helfen, sich vorzustellen, dass Sie Hand in Hand mit Ihrem Kind durchs Leben gehen oder dass Ihr Kind neben Ihnen spielt oder dass Sie es in Ihren Armen halten, genauso wie Sie es mit einem echten Kind tun würden.

Wenn Ihr Kind aufgebracht wäre, was würden Sie dann tun?

Würden Sie das ignorieren?

Würden Sie dann beginnen zu schreien und dem Kind sagen, dass es aufhören muss zu heulen?

Würden Sie das Kind in ein anderes Zimmer bringen, bis es sich beruhigt hat?

Ein *echtes* Kind würde sich nicht geliebt fühlen, wenn Sie sich so verhalten würden und das fühlt Ihr inneres Kind folglich auch nicht.

Sie sind alles, was Sie fühlen und alles, was Sie fühlen, ist akzeptabel.

Bedingungslose Liebe ist: Ihrem Kind erlauben, zu sein, wer es ist.

DIE HEILUNG IHRES INNEREN KINDES

Die Heilung findet statt, wenn der liebevolle Erwachsene *alle* Gefühle im inneren Kind anerkennt.

Angst, Schmerz und Einsamkeit werden allmählich verschwinden, wenn Sie Ihr inneres Kind lieben. Und anstelle dessen werden Sie Freude und Liebe erfahren. Freude und Liebe kann man nur in ihrer Fülle erleben, wenn man damit anfängt, sein inneres Kind zu heilen.

Die beste Art, bedingungslose Liebe zu Ihrem Kind auszustrahlen, ist die *Übung*. Wir müssen uns selbst beibringen, die Liebe und Zustimmung zu geben, die wir nie von anderen erhalten haben. Und so wie es bei jeder neuen Fertigkeit ist, ist auch das Liebhaben eine Frage der Übung. Wir haben uns unser ganzes Leben lang darin geübt, *nicht* liebevoll zu unserem Kind zu sein und wir sind gut darin geworden. Nun müssen wir lernen, wie wir *wohl* liebevoll mit unserem Kind umgehen können.

Es ist wichtig zu wissen, dass nur das Lesen eines Buches oder eines Kapitels wie diesem nicht genug ist, auch, wenn man die Ideen versteht. Damit hat man sein Ziel noch nicht erreicht und so wird auch keine Veränderung stattfinden. Nur die Einsicht reicht nicht aus. Sie müssen etwas *tun*. Sie müssen *handeln*. Veränderungen finden nur statt, wenn Sie dazu bereit sind, jeden Tag zu üben.

Sie können am besten anfangen zu üben, indem Sie SCHREIBEN oder LAUT SPRECHEN.

Wenn Sie es nur im Kopf tun möchten, können Sie vielleicht nicht so gut unterscheiden, welche Stimme vom liebevollen oder nicht-liebevollen Erwachsenen ist oder welche Stimme vom geliebten oder ungeliebten Kind. Indem Sie Sachen aufschreiben oder laut aussprechen, vermeiden Sie gleichzeitig, dass Ihre Gedanken abschweifen.

Wir sind es gewohnt, auf eine *nicht-liebevolle* Weise mit unserem Kind umzugehen und es erfordert viel Übung, jetzt auf eine *liebevolle* Weise umzuschalten. Den meisten von uns ist nicht bewusst, inwieweit sie ihr Kind verurteilen, ignorieren und herabwürdigen. Sie tun es automatisch. Darum ist schreiben und laut sprechen am Besten.

SCHREIBEN hat den Vorteil, dass Sie Dinge später zurückholen können, weil sie auf Papier stehen. Sie könnten z.B. mit dem Schreiben eines Briefs an Ihr Kind beginnen, in dem Sie genau erklären und Ihrem Kind sagen, was Sie für es fühlen, auch wenn das vielleicht ein wenig negativ ist. Sie könnten z.B. sagen:

“Ich weiß nicht mal, ob es Dich gibt, aber ich bin dazu bereit, es zu versuchen” oder

“Ich habe Angst vor Dir. Ich denke, dass Du mir immer Probleme bereitet hast”.

Außerdem kann es auch helfen, das Kind einen Brief an Sie schreiben zu lassen und so kann die Kommunikation in Gang gesetzt werden. Schreiben ist eine starke Möglichkeit, um die Verbindung mit Ihrem inneren Kind zustande zu bringen.

Aber eine genauso starke Möglichkeit, um eine Verbindung herzustellen, ist “LAUTES SPRECHEN”.

Bei manchen Menschen funktioniert das besser als schreiben, weil es direkter ist. Man kann nicht so schnell schreiben, wie man denkt, man kann aber wohl so schnell sprechen, wie man denkt.

WORAUF MÜSSEN SIE NOCH MEHR ACHTEN?

Sowie bei jeder Fertigkeit, die man lernen muss, müssen Sie sich *Zeit nehmen* und *üben*. 15 Minuten morgens und 15 Minuten abends sind ein guter Anfang.

Sie sollten auch dazu bereit sein, tagsüber mit Ihrem Kind zu sprechen, wenn es sich böse, verletzt, angespannt, ängstlich oder traurig fühlt. Je mehr Sie darin geübt sind, mit Ihrem Kind zu sprechen, desto einfacher können Sie dies zu jedem Moment des Tages tun, wann immer es nötig oder erwünscht ist.

Achten Sie gut darauf, dass Sie ein *liebhabender* Erwachsener sind.

Zu Beginn werden Sie wahrscheinlich viel von Ihrem Kind über seinen Schmerz, seine Ängste, seine Wut und Trauer zu hören bekommen. Realisieren Sie sich dann, dass das nur geschieht, weil das Kind randvoll mit diesen Gefühlen ist und sich jetzt endlich äußern kann. Wenn Sie aber im Kontakt zu Ihrem Kind etwas weiter fortgeschritten sind, werden Sie auch oft sehr weise Antworten bekommen. Erst muss aller Schmerz geheilt werden und das Kind muss alle Aufmerksamkeit bekommen. Danach werden die Angstgefühle abnehmen und eine gleichgewichtigere Beziehung wird entstehen.

Es kann vielleicht Monate dauern, bevor der innere Schmerz anfängt, zu heilen und die Wut und Traurigkeit des Kindes langsam weniger werden. Manchmal schweigt das Kind erst noch längere Zeit, weil es Angst hat, dass die Aufmerksamkeit des liebevollen Erwachsenen nur für kurze Zeit sein könnte.

Wenn der liebevolle Erwachsene aber durchhält und sich *wirklich* dazu entschieden hat, sein inneres Kind zu heilen, wird das Kind den Aufruf des Erwachsenen ganz sicher beantworten.

Fangen Sie also nur damit an, wenn Sie wirklich vorhaben, sich selbst zu genesen und wenn Sie sich auch die Zeit und die Aufmerksamkeit nehmen und sich die Mühe machen möchten, die es braucht. Sie werden entdecken, dass wenn das Kind Ihnen wirklich vertraut, deutliche Erinnerungen an Ihre Kindheit nach oben kommen werden, auch wenn diese noch so tief versteckt waren. Das geschieht jedoch nur dann, wenn Sie durchhalten und liebevoll zu Ihrem Kind sind. Ihr inneres Kind muss lernen, dass es auf Sie zählen kann. Wenn Sie jeden Tag mit Ihrem Kind sprechen, Ihr Interesse aber nicht wahr machen, wird Ihr inneres Kind enttäuscht und verletzt sein. Es wird sich zurückziehen, bis es glaubt, dass Sie jeden Tag auftauchen.

Ich habe mir selbst angelernt, abends im Bett vor dem Schlafengehen und morgens nach dem Aufwachen, bevor ich aufstehe, eine Viertelstunde mit meinem inneren Kind zu sprechen.

Und das mache ich auch tagsüber, wenn die Gelegenheit sich ergibt, wenn es notwendig ist oder so oft, wie ich daran denke. Als ich das erste Mal Kontakt zu meinem inneren Kind gesucht habe, sagte es nichts, ich konnte seine Wut aber fühlen. Ich fragte das Kind: "Bist Du böse?" Das Kind antwortete:

"Ja, ich bin böse auf Dich, aber eigentlich auch wieder nicht, weil ich weiß, dass Du genauso gelitten hast wie ich." Ich fühlte die Liebe des Kindes und die Antwort überraschte mich.

Das Kind erzählte mir, dass ich es nicht immer im Stich gelassen hatte, sondern auch sehr viel mit dem Kind mitgeföhlt hatte. Ich hatte allerdings nichts mit diesen Geföhlen *getan*. Aber schon durch das Mitföhlen an sich war doch eine Verbundenheit zwischen uns entstanden. Ich hatte das nicht erwartet. Ich hatte gedacht, dass mein Kind sich sehr einsam und verlassen föhlen würde. Das Kind ließ mich wissen, dass es doch noch sehr traurig war und diese Traurigkeit gerne mit mir gemeinsam betrachten würde. Sie ließ mich auch föhlen, wie müde ich war. Ich bin sehr darüber erschrocken. Die Müdigkeit überkam mich mit einer ungeheuerlichen Wucht und lähmte mich fast. Ich hätte heulen können, so müde war ich. Das Kind erzählte mir, dass das dadurch kam, dass ich die ganze Zeit rannte und flog und mir selbst keine Ruhe gönnte, wenn ich sie brauchte. Ich überanstrengte mich. Ich nahm mir vor,

so viel wie möglich Kontakt zu meinem inneren Kind zu suchen. Und jedes Mal, wenn ich das tat, schien es, als würde mein inneres Kind einen Freudensprung machen. Ich fühlte jede Mal eine Welle von Liebe und Glückseligkeit, die durch mich ging.

Ich hatte einmal eine besondere Erfahrung, als ich mit meinem Hund spazieren ging.

Ich wollte bei diesem Spaziergang wieder eben Kontakt zu meinem inneren Kind legen, einfach nur so. Dann merkte ich, dass ich sehr hell aus meinen Augen heraus sah. Es schien geradezu, wie wenn ich von innen heraus *buchstäblich* heller geworden wäre. Mein Gefühl und mein Verstand wurden eine Einheit. Ich fühlte und sah, dass mein Verstand in eine große *Wolke des Gefühls* eingebettet war, die mich von innen heraus vollkommen auffüllte und ich *lebte* aus diesem Gefühl heraus. Und ich fühlte mich so unglaublich glücklich.

Meine Begleiter hatten mir wohl einmal erzählt, dass das Gefühl an erster Stelle stehen muss und dass der Verstand *im Dienste* des Gefühls steht. Aber jetzt durfte ich das *erleben*.

Es war eine wundervolle Erfahrung.

Ich durfte kurz erfahren, wie es sich anfühlt, innerlich im Heilsein mit allem, was ich bin, verbunden zu sein. Und ich darf es hier mit Ihnen teilen, damit Sie und ich dadurch stimuliert werden, damit weiterzumachen, uns selbst zurückzufinden. Es ist alle Mühe doppelt und dreifach wert. Die Belohnung ist groß.

Ich entdeckte, dass es eigentlich ganz einfach ist. Sie brauchen sich lediglich auf Ihren Hara-Punkt zu konzentrieren, Ihre Aufmerksamkeit also zum Gefühl innen in Ihrer Nabelgegend zu verlegen, und die Verbindung kommt ganz von selbst zustande. Bei mir ging es recht einfach, obwohl ich das *nicht* erwartet hatte, zumindest dieses eine Mal. Wenn Sie es versuchen und es nicht so einfach zu sein scheint, verzweifeln sie dann nicht, halten Sie durch. Die Kämpfernatur gewinnt. Es geht auch nicht *immer* so einfach. Das ist jedes Mal anders. Aber letztendlich wird es Ihnen und mir gelingen, wenn wir es immer und immer wieder erneut versuchen. Übung macht den Meister. Üben Sie von Ihrer erwachsenen und Ihrer kindlichen Seite aus. Wenn Sie von Ihrer *erwachsenen* Seite aus sprechen, sprechen Sie dann von Ihrem Kopf und Ihrem Herzen aus. Wenn Sie aus der Sicht *des Kindes* sprechen, verlegen Sie Ihre Aufmerksamkeit dann zum Gefühlsgebiet um den Nabel herum. Fragen Sie das Kind auch, wie alt es ist, wenn Sie mit Ihrem Kind sprechen. Das eine Mal kann es von einem Alter von 3 oder 4 Jahren sprechen, aber ein anderes Mal kann es von einem Alter von 10 oder 15 Jahren aus sprechen. Die Antwort kommt ganz von allein in Ihnen an die Oberfläche.

Bevor Sie ein Gespräch mit Ihrem inneren Kind angehen, sollten Sie Ihre Aufmerksamkeit erst nach innen bringen. Sie verlassen Ihren Kopf und gehen in Ihren Gefühlen auf. Sie können nämlich nicht *herauspuzzeln*, was Ihr Kind fühlt. Sie müssen die Gefühle erst nach oben kommen lassen.

Der Erwachsene fängt ein Gespräch mit dem Kind an, indem er *Fragen* stellt, um herauszufinden, welche Bedürfnisse, Wünsche und Gefühle das Kind hat. Fragen wie:

Was fühlst Du genau? Was willst Du? Welches Bedürfnis hast du momentan? Warum hast Du Angst? Erzähl mir ein wenig mehr über.... (Und dann können Sie selbst angeben, worüber Sie mehr wissen möchten).

Sie können immer ein Gespräch mit Ihrem Kind führen. Sie können das zu einem festen Zeitpunkt tun, Sie können Ihr inneres Kind aber auch fragen, wenn Sie gerade sehr angespannt oder böse oder ängstlich sind:

“Was brauchst Du jetzt von mir?”

oder “Wodurch werden diese Gefühle verursacht?”

oder “Geschieht gerade etwas, das Dich an etwas erinnert, das passierte, als wir klein waren?”

“Du darfst so lange heulen, wie Du es nötig hast.”

oder "Du darfst ruhig Fehler machen. Das ist nicht schlimm. Du bist auch lieb, wenn Du Fehler machst"

"Ich werde Dich weiterhin lieben, was Du auch sagst, auch wenn Du gar nichts sagst."

Sie können Ihrem Kind auch Fragen stellen, damit Ihnen bewusst wird, was Sie *selbst* in den alltäglichen Situationen wollen. Sie können Ihr Kind dann fragen:

Was möchtest Du heute Abend gerne essen?

Was möchtest Du heute anziehen?

Mit wem bist Du gerne zusammen?

Was sollen wir jetzt zusammen machen?

Was hat Dir am Besten gefallen, als Du noch klein warst?

Welche Bücher liest Du gerne?

Welchen Sport magst Du gerne?

Mit welchen kreativen Dingen beschäftigst Du Dich gern?

Sag mir mal ein paar Dinge, die Du schon immer mal tun wolltest.

Manchmal haben Ihr Erwachsener und Ihr Kind einen anderen Geschmack. Wenn das der Fall ist, ist es wichtig, einen Weg zu finden, der *beide* Aspekte Ihrer Persönlichkeit zufriedenstellt.

Wenn Ihr Kind Ihre Fragen beantwortet, sollte der Erwachsene in Ihnen reagieren, indem er: aktiv zuhört,

eventuell noch eine Frage stellt, um ein klareres Bild zu bekommen,

eine liebevolle Reaktion zeigt oder

indem er die Wahrheit spricht.

Hören Sie auf Ihr Herz und lassen Sie das Kind wissen, dass Sie es verstehen.

Das *Ziel* ist, einen andauernden liebevollen Strom zwischen Ihren Gedanken und Ihren Gefühlen zustande zu bringen. Jedes Mal, wenn wir dieses Gleichgewicht erreichen, fühlen wir das Heilsein.

Wenn Sie den geschriebenen oder gesprochenen Dialog mit Ihrem Kind jeden Tag üben, werden Sie entdecken, dass Sie allmählich die innere Verbundenheit immer mehr erleben. Sie merken dann auch, dass Sie immer öfter *direkt* auf Situationen reagieren statt erst eine Stunde oder einen Tag später.

Wie oft haben Sie im Nachhinein nicht gedacht: "Hätte ich doch bloß dies oder jenes gesagt". Das kommt dadurch, dass Sie in diesem Moment *selbst nicht* mit Ihrem inneren Kind verbunden waren.

Wenn Sie sich der Gefühle Ihres Kindes bewusst sind, werden Sie sofort merken, wenn Ihr Kind etwas hat. Sie werden die Spannung oder den Schmerz in Ihrem Magen bemerken, was ein Signal dafür ist, dass etwas nicht stimmt. Wenn Ihr Kind erst einmal gelernt hat, Ihnen zu vertrauen, können Sie sofort fragen, was los ist und Sie werden direkt eine Antwort erhalten.

Ihr Kind sagt vielleicht zu Ihnen:

"Diese Person belügt Dich. Das fühle ich." oder

"Das fühlt sich nicht gut an. Hol mich hier weg" oder

"Diese Situation ist gefährlich. Sei vorsichtig".

Wenn Ihre Gedanken und Gefühle wieder mehr im Gleichgewicht sind, wird Ihnen bewusster sein, zu welchem Moment Sie ein Bedürfnis nach irgendetwas haben. Sie werden wissen, wann Sie müde sind, *wann* Sie *was* essen möchten, was Sie in Ihrer Freizeit wirklich tun wollen und Sie werden sich mehr von Ihren *Bedürfnissen und Ihren Wünschen* leiten lassen und nicht mehr von dem, was "sich gehört".

Ein liebevoller Umgang mit sich selbst in Gedanken und im Gefühl macht Sie zu der Person, die Sie wirklich sind.

Die Entdeckung dessen, was Sie wirklich glücklich macht und die Dinge zu tun, die Ihnen Freude machen, werden eine tiefe Bereicherung in Ihnen selbst hervorrufen.

Wenn wir uns öffnen, um zu lernen, begegnen wir von ganz allein dieser Frage:

WAS IST UNSER ZIEL IM LEBEN? Warum sind wir hier? Worum dreht sich alles?

Die Autoren des Buches "Aussöhnung mit dem inneren Kind" geben am Ende des Buches ihre eigene Antwort darauf. Ich finde diese Antwort so schön, dass ich sie mit einigen kleinen Änderungen übernommen habe. Hier folgt ihre Antwort und ich schließe mich dieser vollständig an.

"Es ist unser Ziel, alles aus dem Weg zu schaffen, was uns daran hindert, vollkommen liebevolle Menschen zu werden. Unser *direktes* Ziel ist es, liebevoll zu unserem inneren Kind zu sein, weil wir dann automatisch liebevoll zu anderen sein werden. Dadurch, dass wir vollkommen liebevolle Menschen werden, dadurch und durch nichts anderes, werden wir dabei helfen, die Erde zu heilen.

Wir glauben, dass wir alle hier sind um zu *lernen*, wie wir liebevolle Menschen sein können und wie wir infolgedessen dabei helfen können, die Erde zu heilen.

Wir glauben, dass alles, was uns Spaß macht und alles, was uns dabei hilft, liebevolle Menschen zu werden, ein nächster Schritt in die Richtung der Rettung der Erde ist.

Wir glauben, dass *unser* Bewusstsein das Bewusstsein anderer und das kollektive Bewusstsein beeinflusst, und dass wir alle mit dem gleichen Ziel hier sind. Das gibt unserem Leben enorm viel Inhalt, weil es alles, was wir tun, beeinflusst. Wenn wir mit viel Freude im Spiel aufgehen, tragen wir an der Freude in der Welt bei. Wenn wir malen und unsere eigene Erfahrung dem Tuch anvertrauen, sodass andere Menschen das erleben können, oder wenn wir musizieren oder Bücher schreiben und Freude daran haben, tragen wir etwas zur Welt bei. Wenn wir allein sind und wie auch immer für unser inneres Kind sorgen, indem wir eine Patience legen, lesen, segeln, meditieren, etwas machen und dabei ein friedvolles Gefühl erfahren, tragen wir etwas zur Friedfertigkeit der Welt bei. Der Grund, aus dem wir hier sind, ist es, wahre Liebe zu *werden*, eins zu werden mit der universellen göttlichen Energie von Liebe und Wahrheit. Dies tragen wir immer bei uns. Die Liebe, die wir geben, beeinflusst die Welt. Wenn jeder mehr Liebe gibt, hat das einen tief greifenden Einfluss auf die Welt. Wir können jedoch keine anderen Menschen in die Richtung dieses Zieles bewegen, dazu fehlt uns die Macht.

Wir können nur selbst diese Richtung einschlagen. Wenn sie dasjenige, das liebevoll zu Ihnen ist, Ihren Begleiter sein lassen, wenn Sie "Ihrer Freude folgen", dann bleiben Sie mit sich selbst in Verbindung. Wenn eine Beziehung oder ein Job, oder auch ein bestimmtes Verhalten nicht liebevoll zu Ihnen ist, Ihnen keinen Frieden oder Freude bringt, dann ist das nicht liebevoll für die Erde. Es ist die *Liebe*, die im Mittelpunkt steht.

Das ist das, was uns ermutigt, weiterzumachen und zu tun, was wir tun müssen, auch wenn es vielleicht beängstigend ist, eine Beziehung zu beenden, den Job zu wechseln oder sich anders zu verhalten. Wenn wir damit anfangen, unser inneres Kind zu lieben, heilen wir uns selbst. Wenn wir uns selbst heilen, heilen wir die Welt."

DAS GÖTTLICHE LICHT

Möge das göttliche Licht in mir strahlen,
damit ich SEIN kann, wer ich wirklich BIN,
sodass ich in vollkommener Einheit
mit Gott und Christus lebe,
in ewiger Verbundenheit von Licht und Liebe.

Möge das göttliche Licht
über mich ausgegossen werden,
um meinen Geist zu erleuchten,
meine Sorgen verschwinden zu lassen,
und mir die Ruhe zu schenken
vom ewigen Leben im Licht.

Möge das göttliche Licht
mein Herz erwärmen,
sodass ich kann treiben
auf dem Liebesstrom des Lebens selbst,
wobei ich die Einheit erfahren darf,
die in dieser Liebe
uns allen zuteil wird.

Möge das göttliche Licht
mich in die Tiefen meines Herzens führen,
um meinem Dasein eine stabile Basis zu geben,
in der ich mit meiner Seele verankert bin,
und mit Christus in mir.

Möge das göttliche Licht
mich inspirieren,
um die richtigen Worte zu sprechen,
die andere brauchen.

Möge das göttliche Licht
mein Licht leiten,
um die Dunkelheit zu durchdringen,
und dadurch ein Lichtlein, ein Wegweiser
für andere sein zu können.

Möge das göttliche Licht
unseren Glauben stabilisieren,
und uns in Liebe entflammen lassen,
sodass wir Licht und Liebe aussäen können
unter ihnen, die Hunger und Durst leiden,
zur Liebe und Aufrichtigkeit.

Möge das göttliche Licht
ewig in all unseren Herzen scheinen,
möge der Weltfrieden Wirklichkeit werden,
möge ein reiches inneres Dasein uns zuteil werden,
und möge Christus in uns allen triumphieren
in einem glücklichen und liebevollen Dasein.

Möge das Licht Christi
über uns hinabsteigen und uns hochheben
in seiner Liebe zu uns,
und uns die Kraft und den Mut geben,
in seinem Licht und seiner Liebe weiterzugehen
auf dem Weg, den er uns gewiesen hat.

ÜBER GEISTIGE BEGLEITER

EINLEITUNG

In diesem Thema geht es um geistige Begleiter.

Bevor ich Ihnen das Eine oder Andere über unsere geistigen Begleiter selbst, denke ich, dass es vernünftig ist, Ihnen zunächst etwas über die "Sphären", die geistigen Gebiete, zu erzählen, wo unsere geistigen Begleiter wohnen. Dann können Sie einen Eindruck über den Hintergrund gewinnen, von dem aus der geistige Begleiter arbeitet.

DIE GEISTIGEN GEBIETE RUND UM DIE ERDE

Rund um die Erde befinden sich feinstoffliche Gebiete, die für unsere irdischen Augen unsichtbar sind. Es sind geistige Gebiete, in denen wir uns nach unserem Tod aufhalten.

Wenn wir sterben, leben wir einfach in diesen geistigen Gebieten rund um die Erde weiter, dann jedoch ohne unseren irdischen Körper.

In unserem irdischen Körper sind nämlich noch 3 Körper verborgen.

1. Unsere Seele befindet sich in einem Seelenkörper.
2. Unser Geist befindet sich in einem geistigen Körper und
3. Seele und Geist sind gemeinsam in einem feinstofflichen Körper verpackt.

So, wie wir auf Erden in einem grobstofflichen Körper leben, leben wir in den geistigen Gebieten in einem feinstofflichen Körper. Wenn wir auf der Erde sterben, ziehen wir unsere grobstoffliche Jacke aus und unsere feinstoffliche Jacke kommt zum Vorschein. Unser Bewusstsein, in der Form unserer Seele und unseres Geistes, verlassen den irdischen Körper im feinstofflichen Körper und gelangen zusammen in diesem feinstofflichen Körper in eines der geistigen Gebiete rund um die Erde. In der geistigen Welt selbst nennt man die geistigen Gebiete die "Sphären". Das ist unser Heimathafen. Dort sind wir nach unserem Leben auf der Erde. Im Wesentlichen sind die Sphären Bewusstseinsniveaus. Unser Bewusstseinsniveau bestimmt, in welche Sphäre wir nach unserem irdischen Tod gelangen. Das Bewusstseinsniveau wird von dem Ausmaß an Liebe bestimmt, das jemand in sich selbst entwickelt hat. Liebe ist der Kern, um den sich alles dreht. Alle Kenntnis und alle Weisheit, die wir uns in unserem Leben auf der Erde angeeignet haben, werden am Liebesaspekt, den jemand in sich selbst errungen hat, geprüft. Nur die Kenntnis und Weisheit, die wir *in Liebe* in uns selbst verinnerlicht haben, werden in die Seele aufgenommen und gehen mit in die geistige Welt. Alle anderen Kenntnisse und Weisheit, die wir auf der Erde mit dem Verstand gelernt haben, die aber nicht in Liebe in uns selbst verinnerlicht sind, verschwinden während des irdischen Übergangs, weil nur Kenntnisse und Weisheit, die von der Liebe getragen werden, eine Existenzberechtigung in der geistigen Welt haben.

Liebe vergrößert das Bewusstsein. Wenn jemand Liebe in sich selbst entwickelt hat, dann kommt er nach seinem irdischen Übergang in ein Lichtgebiet. Wenn jemand noch keine Liebe in sich selbst kennt, sondern von negativen Eigenschaften aus lebt, kommt er nach seinem Tod in ein dunkles Gebiet. Die inneren Qualitäten eines Menschen bestimmen also, wie seine Lebenswelt nach dem Tod aussieht. Aus diesem Grund gibt es rund um die Erde sowohl dunkle Gebiete als auch Lichtgebiete.

Es gibt 7 dunkle Gebiete, 3 Dämmerungsgebiete und 7 Lichtgebiete. Es sind also insgesamt 17 Gebiete und jedes Gebiet ist in 7 Niveaus unterverteilt. In den geistigen Gebieten lebt man mit anderen zusammen, die das gleiche Bewusstseinsniveau haben wie man selbst. Auf der Erde leben wir mit Menschen allerlei verschiedener Bewusstseinsniveaus zusammen. In den

Sphären ist das anders. Jemand, der noch keine Liebe in sich selbst entwickelt hat, würde sich in einem Lichtgebiet nicht zu Hause fühlen. Er würde es dort nicht aushalten. Nach unserem irdischen Übergang gehen wir zurück nach Hause, an den Ort, an dem wir uns bezüglich des Bewusstseinsniveaus am meisten zu Hause fühlen. Von den geistigen Gebieten kann man lediglich die Dämmerungsgebiete und die 1. und 2. Lichtsphäre mit dem Leben auf Erden vergleichen. Die dunklen Gebiete und die höheren Lichtsphären sind so zusammengestellt, dass wir uns auf der Erde kaum eine Vorstellung darüber machen können.

In der geistigen Welt kommt Licht der Liebe, Kenntnis, Weisheit, Kraft, Macht und Schönheit gleich. Das sind die 7 göttlichen Eigenschaften. Liebe ist also Licht. Darum äußert sich die Abwesenheit der Liebe in Dunkelheit. Licht und Dunkelheit sind Äußerungen unseres Bewusstseins. Wenn jemand positiv eingestellt ist, dann strahlt er Licht aus. Wenn jemand negativ eingestellt ist, strahlt er Dunkelheit aus.

In den dunklen Gebieten der geistigen Welt leben also negativ eingestellte Menschen: Menschen, die noch in der Lage sind, andere zu ermorden. Sie tragen viel Hass und Eifersucht in sich. Manche kennen absolut kein Gefühl. Je negativer jemand eingestellt ist, desto dunkler ist sein Lebensgebiet. Dunkle Lebensgebiete sind kalt, nass, stinken und es ist außergewöhnlich unangenehm, um sich darin aufzuhalten. Dort können keine Bäume, Sträucher oder Blumen wachsen. Es ist sumpfig, glitschig, felsig und immer dunkel. Es gibt keinen Tag mit Tageslicht, nur Dunkelheit. Diejenigen, die in diesen Gebieten leben, haben kein eigenes Haus und leben deshalb unter offenem Himmel. Sie haben keine Energie und machen nichts anderes als herumlungern und einander das Leben schwer zu machen. Die Menschen, die nach ihrem irdischen Übergang in diesen geistigen Gebieten landen, kreieren diesen Zustand gemeinsam miteinander, indem sie die Negativität in sich tragen. So, wie man von innen ist, ist man auch von außen und so sind auch die Lebensbedingungen im Jenseits.

In den Dämmerungsgebieten leben Menschen, die der schlimmsten Negativität entronnen sind. Sie haben in sich selbst schon ein Gefühl entwickelt, in dem sie begreifen, dass es einen Unterschied zwischen gut und böse gibt. Sie kennen jedoch noch keine Liebe in sich. Aus diesem Grund ist ihr Lebensklima noch dämmernd dunkel und unbehaglich. Auch hier gibt es noch kein Tageslicht. Trotzdem ist die Negativität bei diesen Menschen stark reduziert. Sie kommunizieren miteinander. Es regnet nicht mehr andauernd so wie in den dunklen Gebieten. Sie kennen auch trockene Zeiten, weil dort aber kein Licht ist, ist es nicht warm. Und doch ist die Landschaft so, dass etwas Gewächsartiges geerntet werden kann. Sie tauschen die Erträge ihrer Ernte untereinander. Obwohl man in den Sphären eigentlich nicht mehr zu essen braucht, weil der feinstoffliche Körper keine feinstoffliche Nahrung braucht, ist man sich dessen in diesen Sphären noch nicht bewusst und man isst, weil man es zu brauchen denkt. In den Dämmerungssphären gibt es wohl Bäume und Sträucher, die sehen aber nicht besonders schön aus. Die Menschen haben eine Unterkunft, die man mit den Armenvierteln vergleichen kann, die wir auf der Erde kennen. Sie haben noch wenig Energie, gerade genug, um eine kleine Existenz aufzubauen. Das Leben ist dort primitiv und konzentriert sich auf die primären Lebensbedürfnisse. In diesen Sphären sind die Menschen dazu verpflichtet, eine Lebensschule zu besuchen, in der sie über ihr letztes Leben lernen, über was gut und was verkehrt lief. Sie bekommen eine Erklärung über das wie und warum ihres letzten Lebens, und welcher Lehrstoff herausgeholt werden konnte.

In den Lichtgebieten leben Menschen, die Liebe in sich selbst entwickelt haben. Je mehr Liebe jemand in sich selbst kennt, desto heller und schöner ist das Gebiet, in dem er/sie wohnt.

Ich teile die Lichtgebiete eben in zwei Teile auf, weil man in der 1. und 2. Lichtsphäre noch dazu verpflichtet ist, Leben auf der Erde zu leben und man sich ab der 3. Lichtsphäre dafür entscheiden kann, noch freiwillig auf der Erde zu leben oder man in den geistigen Gebieten selbst weiter evolvieren kann.

* Die 1. und 2. Lichtsphäre (und das ganze Dämmerungsgebiet) kann man noch am ehesten mit dem Leben auf Erden vergleichen. Man lebt genau so lange Leben auf der Erde, bis man das geistige Bewusstsein in sich selbst realisiert hat, das dem Ende der 2. Lichtsphäre gleichkommt. Zu Beginn der 1. Lichtsphäre hat man sich – für irdische Begriffe – 100 % Liebe angeeignet. Das Leben in der 1. und 2. Lichtsphäre kennt Tag und Nacht und schönes und schlechtes Wetter, genau wie auf der Erde. Man lebt hier in Häusern, weil ein Haus in den Sphären ein Ausdruck des inneren Bewusstseins ist. Es ist ein geistiges Haus, das aus verinnerlichten positiven Eigenschaften, Kenntnis, Weisheit und Liebe aufgebaut ist. Das Haus sieht so aus wie das Innere des Menschen selbst. Wenn Sie in den Sphären ein Haus betreten, betreten Sie das Bewusstsein der anderen Person. (Es ist vielleicht sinnvoll, um in diesem Zusammenhang eben auf eine Aussprache von Jesus hinzuweisen: “Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen”). Häuser in der 2. Lichtsphäre sehen also schöner und größer aus als in der 1. Lichtsphäre, weil das Bewusstsein eines Menschen größer ist als in der 1. Lichtsphäre. Nach dem irdischen Übergang wartet Ihr Haus in den Sphären also schon auf Sie, zumindest dann, wenn Sie in eine Lichtsphäre kommen. Die Menschen sind freundlicher und liebevoller und die Landschaft ist in der 1. und 2. Lichtsphäre schöner als in den Dämmerungsgebieten, weil der Liebesaspekt bestimmt, wie die gemeinsamen Lebensbedingungen aussehen. In den Lichtgebieten sieht man überall Pflanzen, Blumen, Sträucher und Bäume. Je höher das Lichtgebiet, desto schöner sehen sie aus. Auch hier besuchen die Menschen verpflichtet eine Lebensschule, um über ihr letztes Leben zu lernen, das tun sie aber gerne, weil sie einsehen, dass es ihnen selbst zugutekommt. Je mehr man sich selbst in Liebe entwickelt, desto schöner und feiner wird das Gebiet, in dem man lebt.

* Ab der 3. Lichtsphäre weiß man, was universelle Liebe ist und deshalb brauch man nicht mehr auf der Erde zu leben, wenn man das nicht möchte. Viele gehen von der 3. Lichtsphäre aus allerdings noch regelmäßig zur Erde, um dort in einem stofflichen Körper zu leben, weil man dort sein Bewusstsein schneller und auf einem tieferen Niveau entwickeln kann wie wenn man sich nur in den Sphären selbst entwickelt. Nach der 4. Lichtsphäre wird es allerdings schwierig, noch Leben auf der Erde zu leben, weil das Bewusstsein dann schon so weit entwickelt ist, dass dafür kaum noch eine Wahrnehmung auf der Erde zu finden ist. Das Leben ab der 3. Lichtsphäre ist schöner und von reinerer Art als das Leben auf der Erde. Das Leben in der 3. Lichtsphäre übersteigt das irdische Dasein an Schönheit, in Liebe (Kenntnis usw.). Darum kann man nichts aus der 3. Lichtsphäre noch mit etwas auf der Erde vergleichen. Das Leben dort ist paradiesisch. Man lebt in Überfluss von allem, was man sich nur denken kann. Die Atmosphäre in der 3. Lichtsphäre wird von der göttlichen Liebe gekennzeichnet. Man erfährt diese Liebe auch buchstäblich überall um einen herum und in sich selbst, weil man sich dafür öffnet. Alles in der Sphäre ist von göttlicher Liebe durchdrungen: die Landschaft, die Gebäude, die Menschen, die Tiere, die prachtvollen Springbrunnen, buchstäblich alles, weil es sonst nicht in der Sphäre bestehen könnte. Alles in der 3. Lichtsphäre besteht aus Liebe und ist von der Liebe durchdrungen. Das ist etwas, was wir auf Erden nicht kennen. Wenn Sie aus dieser Sphäre der Liebe kommen und Sie doch beschließen, noch ein Leben auf der Erde zu leben, wo Sie wieder mit Negativität konfrontiert werden, fühlen Sie tief in sich Heimweh nach Ihrem Heimathafen der Liebe.

Das Leben in der 3. Lichtsphäre kennt nur noch Licht. Es gibt also keine Nacht mehr, aber wenn man will, kann man mit seiner Gedankenkraft z.B. eine schöne nächtliche Aussicht mit Lichtern kreieren, um diese mit Freunden zu genießen. Ihre schöpferischen Gedankenkräfte sind dort groß und Sie können viel damit tun. Wenn Menschen in der 3. Lichtsphäre beschließen,

nicht mehr zur Erde zu gehen, wählen Sie meist eine bestimmte Beschäftigung oder ein Studium aus, die sich auf die Selbstentwicklung und die Hilfe für andere richtet. Sie entwickeln ihren Liebesaspekt in den geistigen Gebieten weiter, wodurch sie in höhere und noch schönere Lichtgebiete gelangen. Rund um die Erde gibt es 7 Lichtgebiete. Nach der 7. Lichtsphäre macht man auf dem folgenden Planeten weiter, der einen höheren Grad an Liebe und Reinheit kennt als die höchste Lichtsphäre um die Erde herum.

In den Sphären rund um die Erde, die ich gerade beschrieben habe, leben keine Kinder, wohl aber Tiere.

Kinder und Tiere leben nach ihrem irdischen Übergang in separaten Kindersphären und separaten Tiersphären. Die Kindersphären sind Sphären großen Glücks mit sehr viel Liebe, die das irdische Niveau bei Weitem übersteigen. Diese Kindersphären liegen in der Höhe der 4. Lichtsphäre. Jedes Kind, das auf der Erde stirbt und unter 14 Jahren ist, gelangt in eine Kindersphäre. Das kommt dadurch, dass jedes Kind, das auf der Erde geboren wird, erst allmählich über die Vermögen seines Bewusstseins verfügen kann. Erst nachdem das Kind auf der Erde 14 Jahre alt wird, kann es über sein volles Bewusstsein verfügen und von diesem Moment an ist das Kind in geistiger Sicht dann auch für sein eigenes Tun und Lassen verantwortlich. Eher nicht. Wenn ein Kind stirbt, wird das erwachsene Bewusstsein auf Seelenniveau gefragt, ob es im kindlichen Bewusstsein in die Kindersphären möchte. Meistens will man das wohl, weil das Leben dort paradiesisch ist. Das Kind wächst dadurch einfach weiter, genau, wie es auf der Erde auch gewachsen wäre. Am Tag seines 14. Geburtstages hat das Kind in den Kindersphären sein erwachsenes Bewusstsein in sich selbst realisiert und muss die Kindersphären deshalb verlassen, um zu seiner eigenen Sphäre zurückzugehen, zum eigenen Bewusstseinsniveau, das zu ihm/ihr passt.

Tiere leben auch in separaten Tiersphären und kennen ihren eigenen Evolutionsweg, der sehr kompliziert ist. Obwohl Tiere normalerweise in separaten Tiersphären leben, kommen auch in den menschlichen Bewusstseinsphären viele Tiere vor. Tiere wurden von den allumfassenden Liebesenergien zur Gesellschaft des Menschen geschaffen. Darum sind Tiere genauso wie auf der Erde auch in den Sphären zu finden, man wird aber in den Lichtgebieten keinen gefährlichen Schlangen begegnen. Tiere sind in der geistigen Welt nicht wild oder gefährlich. Jedes Tier, das in den menschlichen Bewusstseinsgebieten vorkommt, muss ein entsprechendes Tierbewusstsein in sich haben, sonst kann es nicht in der Sphäre leben. Darum kommen in den dunklen Sphären meist keine Tiere vor, dazu gibt es aber Ausnahmen, wenn die Sphäre zumindest nicht zu dunkel ist und das Bewusstsein des Tieres dem Bewusstseinsniveau der menschlichen Sphäre entspricht. So ist es z.B. möglich, dass man nach seinem irdischen Übergang sein schon früher verstorbenes geliebtes Haustier(e) in seinem eigenen Haus aufzunehmen, wenn man das möchte. Sie können sich auch ein Tier in den Tiersphären holen, dass Sie eine Weile im Haus haben möchten. Dafür brauchen Sie aber eine Zustimmung. Man verfolgt nämlich sehr genau, wenn es für ein Tier wieder an der Zeit ist, auf der Erde zu inkarnieren.

Obwohl das Leben in den höheren geistigen Gebieten rund um die Erde für irdische Begriffe nicht mehr zu begreifen ist, ist es doch noch ein Teil der Erde.

Unsere geistigen Begleiter leben in den höheren geistigen Gebieten, das bedeutet ab der 3. Lichtsphäre. Die meisten von ihnen haben sich dazu entschieden, nicht mehr auf der Erde zu inkarnieren und in den Sphären selbst weiter zu evolvieren.

Diejenigen, die in sich in den höheren Lichtgebieten aufhalten, haben es sich zur Aufgabe gemacht, den Menschen auf der Erde bei ihrer Entwicklung zu helfen. Sie tun alles, um Licht und Liebe zu verteilen, um das Leid der Menschheit wo möglich zu mildern und sich

vollständig in den Dienst der Menschen zu stellen. Sie leben mit unserem Schicksal mit, weil sie denselben Weg gegangen sind. Sie fühlen mit uns und behalten dabei das Wachstum unseres Bewusstseins im Auge.

In den höheren Lichtgebieten kann man sich selbst weiter entwickeln, indem man z.B. studiert oder diverse Künste ausübt. Man kann aber auch einen Beruf ausüben.

Man kann in den Lichtgebieten viele Berufe ausüben. Man kann z.B. in den dunklen Gebieten nach Seelen suchen, die gerne zum Licht möchten und ihnen helfen.

Man kann Menschen bei ihrem irdischen Übergang begleiten. Sie können Menschen in der Sphäre, in der sie nach ihrem irdischen Übergang sein werden, herumführen, sodass sie sich an ihre Lebensumgebung gewöhnen können. Es gibt unendlich viele Möglichkeiten. Es gibt in den Sphären mehr Möglichkeiten als auf der Erde. Und natürlich können Sie auch Menschen in ihrem Leben auf der Erde begleiten, also ein geistiger Begleiter werden.

DAS PLANEN VON LEBEN

Ein Menschenleben auf Erden wird im Vorhinein geplant. Dabei muss an vieles gedacht werden.

Das Planen eines neuen Lebens auf der Erde ist sehr kompliziert und darum nehmen Wesen diese Aufgabe auf sich, die schon viel weiter in ihrer Evolution fortgeschritten sind als wir. Diese Lichtwesen, die auch auf der Erde gelebt haben und sich nun in den höheren Lichtsphären rund um die Erde aufhalten, haben eine Übersicht, Kenntnisse und eine Weisheit, die sehr groß sind. Eine spezielle Kommission dieser Lichtwesen beugt sich über ein Leben, vergleicht das letzte Leben mit davor gelebten Leben und erstellt ein Konzept für ein neues Leben.

Bevor man damit beginnt, bespricht man mit der betroffenen Person, welche Vorlieben er/sie in Bezug auf das kommende Leben hat.

Alle Eigenschaften, Kenntnisse und Erfahrungen aus vorigen Leben bleiben erhalten. Nichts von dem, was man jemals gedacht, getan und gelernt hat, geht verloren.

Während des Sterbeprozesses geht ein Abzug des letzten Lebens zum höheren Ich.

Alle positiven Qualitäten, die jemand in all seinen Leben aufgebaut hat, werden im höheren Ich des Menschen bewahrt.

Vor einer neuen Geburt auf der Erde schöpft der hohe Lehrmeister aus unserem höheren Ich, um eine neue Zusammenstellung für eine neue Persönlichkeit zu machen.

Wir bekommen schon früher entwickelte Charaktereigenschaften mit, die wir im kommenden Leben brauchen. Wir bekommen auch Eigenschaften mit, die noch reiner werden müssen, und bauen neue Eigenschaften auf. Wir kriegen neue und/oder alte Gaben mit, ja nachdem was wir in unserem neuen Leben erarbeiten oder vertiefen werden. Dann beginnt der hohe Lehrmeister damit, unglaubliche Berechnungen zu erstellen. Er muss sich überlegen, ob bestimmte Leben wohl mit und nebeneinander verlaufen können. Er muss sich DNA-Strukturen ansehen und Karma berücksichtigen, das noch abgearbeitet werden muss. Er muss auch Erbkrankheiten berücksichtigen, die zu diesem Leben gehören müssen. Wichtig ist, welche Personen im Leben eines Menschen eine Rolle spielen und die Zeitpunkte, zu denen bestimmte Geschehnisse stattfinden müssen und so weiter.

Das Planen eines neuen Lebens ist eine gigantisch komplizierte Angelegenheit, die nur von Wesen erledigt werden kann, die in der Evolution weiter entwickelt sind als wir. Sie haben die Kapazitäten dafür.

Und natürlich – denn darum geht es in diesem Thema – wird auch bestimmt, welcher geistige Begleiter jemanden auf der Erde begleiten wird.

Damit sind wir nun angekommen bei:

DER GEISTIGE BEGLEITER

Ein geistiger Begleiter ist jemand, der nicht mehr auf der Erde zu inkarnieren braucht, aber auch er/sie musste genau wie jeder andere auch alles lernen, was die Erde an Lehrstoff zu bieten hat.

Darum kennt ein geistiger Begleiter die irdische Materie auch wie seine Jackentasche. Der Einfachheit halber werde ich den geistigen Begleiter mit “er” und “ihm” betiteln, es kann aber natürlich auch ein weiblicher geistiger Begleiter sein. Das ist selbstverständlich.

Der geistige Begleiter lebt in den höheren Lichtgebieten und kennt folglich viel Liebe in sich selbst.

Wenn man geistiger Begleiter werden will, muss man ein tief greifendes Studium absolvieren. Dieses Studium enthält u.a. die folgenden Themen:

- Studium der menschlichen Psyche
 - Übersicht aller Leben: der logische Aufbau
die diversen Möglichkeiten der Zusammensetzung verschiedener
Angelegenheiten
 - Einsicht in das Wesen des Karmas und wie es funktioniert
 - die Ein- und Ausgänge aller Charaktereigenschaften kennen lernen
 - wie man Kontakt zum Menschen auf der Erde legen kann
 - wie man in der Aurawelt des Menschen arbeiten muss
 - wie und wann man in irdische Umstände eingreifen muss, wenn das nötig ist
 - man lernt, Träume zu machen und
 - Austritte vorzubereiten und zu begleiten
- und noch viel mehr andere Themen.

Das Studium zum geistigen Begleiter erfordert viel Einsatz, Kraft und Behändigkeit. Darum eignet sich der Beruf des geistigen Begleiters auch nur für Wesen, die in der Evolution weiter fortgeschritten sind als wir, weil sie mehr Kräfte und ein größeres Bewusstsein in sich selbst entwickelt haben.

Vor vielen Jahrhunderten musste der Mensch es ohne geistigen Begleiter schaffen. Zu Beginn unserer Evolution auf der Erde hatten die ersten Menschen keine geistigen Begleiter und mussten alles selbst herausfinden. Je weiter die Evolution fortschritt und die Menschen sich in Licht, Liebe und Bewusstsein entwickelten, fanden auch die ersten außerirdischen Inkarnationen statt. Als die ersten Menschen auf der Erde fertig evoluiert waren, bekamen sie die Gelegenheit, Wesen kennenzulernen, die in der Evolution weiter entwickelt waren als sie selbst.

Sie durften andere Planeten besuchen und das Leben auf diesen Planeten kennenlernen.

Erst von den geistigen Gebieten um die Erde herum, aber später auch durch Inkarnationen auf den anderen Planeten. Dort lernten sie weiter über die Liebe und sie bekamen die Chance, ihr Bewusstsein mithilfe anderer zu vergrößern. Sie taten das mit der Absicht, später wieder zu den geistigen Gebieten rund um die Erde zurückzukehren, um den Menschen auf der Erde mit Einsichten, die sie auf den anderen Planeten gewonnen hatten, zu helfen. Und so entstand der

Begriff "geistiger Begleiter". Genau wie auf irdischem Niveau Dinge nur entstehen, indem sie ausgedacht und kreiert werden müssen, so wurde auch das Leben in den geistigen Gebieten von den ersten Menschen, die die irdische Evolution hinter sich gelassen hatten, ausgedacht und aufgebaut. Die höheren Lichtsphären rund um die Erde sind also durch die ersten liebevollen Wesen entstanden, die die Erde hervorgebracht hat. In ihrer Liebe zu Mutter Erde und ihren Bewohnern haben sie sich in deren Dienst gestellt, um ihren Mitgeschöpfen zu helfen, sich zu entwickeln.

Dank ihnen brauchen wir nicht mehr alles allein zu tun, sondern man hilft uns vom Geist aus mit liebevollen Wesen, die sich unseres Schicksals annehmen. Es ist also für uns viel einfacher als es für sie war, denn sie haben unseren Evolutionsweg für uns geebnet.

Jeder Mensch hat einen geistigen Begleiter und oftmals auch mehrere, hierüber werde ich später mehr erzählen.

Ein geistiger Begleiter ist meistens jemand, den man schon aus dem Leben in den Sphären oder sogar aus vorigen irdischen Leben kennt. Vor Ihrer Geburt wird bestimmt, wer Sie beim folgenden Leben auf der Erde begleitet. Die Menschen in den Sphären haben alle einen Lehrmeister, der in der Evolution weiter fortgeschritten ist als sie selbst.

Hier muss ich jedoch einen Unterschied zwischen den dunklen Lebensgebieten und den Lichtsphären machen. Menschen, die noch in den dunklen Sphären leben, ist absolut noch nichts über das Leben, das sich außerhalb ihres eigenen Bewusstseins abspielt, bewusst. Sie sind in ihrer eigenen Dunkelheit eingeschlossen. Diese Menschen können nicht von anderen, die ihnen helfen möchten, erreicht werden. Sie wollen oft gar nicht, dass man ihnen hilft. Für diese Menschen wird ihr nächstes Leben von Lichtwesen geplant, die ihr Wohlsein und ihre Entwicklung vor Augen haben. Die Menschen, die in der Dunkelheit leben, können nicht gut deutlich machen, was sie im nächsten Leben lernen wollen, weil sie unwissend sind. Sie begreifen nicht, dass die Erde eine Lehrschule ist und dass Reinkarnation ihnen die Möglichkeit gibt, in Bewusstsein zu wachsen. Wenn sie nach ihrem irdischen Übergang in den geistigen Gebieten ankommen, haben sie meistens schnell vergessen, dass es überhaupt eine Erde gibt und sie haben keine Ahnung, worum sich alles dreht. Darum macht man es ihnen nur deutlich, wenn es wieder Zeit für sie wird, ein Leben auf der Erde zu leben. Sie dürfen dann wohl ihre Vorlieben aussprechen, meistens haben sie die aber nicht einmal. Und wenn sie sie wohl haben, werden diese so weit wie möglich berücksichtigt.

Auch sie bekommen, kurz bevor sie in den Mutterschoß sinken, ihr nächstes Leben zu sehen, genau wie jeder andere. Das ist möglich, weil im Kosmos im Prinzip alles gleichzeitig im ewigen jetzt-Moment existiert. Wir erfahren das nicht so, weil wir auf der Erde in der Zeit leben, wodurch wir die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft kennen. Aber im Wesen besteht alles gleichzeitig.

Menschen, die in den Dämmerungsgebieten und in den Lichtgebieten leben, sind sich des Daseins der Erde wohl bewusst, weil sie in den Sphären eine Lebensschule besuchen. Dort werden sie über das wie und warum des Lebens auf der Erde und in den Sphären informiert. Sie haben dort einen eigenen Lehrmeister, der ihnen mit Fragen, die sie beschäftigen, hilft.

Diese Menschen sind dazu bereit, am Zustandekommen eines neuen Lebens mitzuarbeiten. Sie haben von ihren letzten Leben auf der Erde gelernt. Sie haben gesehen, welchem Ziel das diente und die Einsicht gewonnen, was gut und falsch lief. Wenn es Zeit für sie wird, wieder zur Erde zurückzukehren, fragt man sie:

welche Eltern sie gerne hätten,

welche neuen Eigenschaften sie entwickeln möchten, und

welche Charaktereigenschaften sie mitbekommen möchten,

welchen Lehrstoff sie lernen möchten,
welche Erfahrungen sie sammeln möchten,
in welchen Lebensbedingungen sie leben möchten,
welches Studium sie absolvieren möchten und
welchen Beruf sie ausüben möchten,
wen sie sich als Partner wünschen und

welchen Kindern sie die Chance geben möchten, bei ihnen aufzuwachsen etc.

Nicht alles kann honoriert werden, weil die anderen auch alle ihre eigenen Wünsche haben und die verschiedenen Karmas doch ineinander passen müssen. Man hat aber ganz bestimmt einen eigenen Anteil darin, wie sein zukünftiges Leben aussehen wird. Je weiter man in den Lichtsphären fortgeschritten ist, bestimmt man in immer höherem Maße mit, wie sein Leben aussehen wird.

All diese Dinge bespricht man natürlich mit seinem Lehrmeister und dann kommt auch der Moment, dass man wählen muss, welchen geistigen Begleiter man auf die Erde mitbekommt.

In nahezu den meisten Fällen kennt man seinen geistigen Begleiter schon aus den Sphären.

Man kennt in den Sphären unglaublich viele Menschen. Wir leben Hunderte Leben auf der Erde. Wir haben also auch Hunderte Eltern und Tausende Brüder und Schwestern gehabt. Die Zahl der Freunde und Bekannten ist noch viel größer. Nach seinem irdischen Übergang lebt man eine bestimmte Zeit in den geistigen Gebieten, bevor man wieder ein neues Leben auf der Erde beginnt. In diesem 'Zwischenleben' in den geistigen Gebieten trifft man seine alten Bekannten, macht aber auch wieder neue Kontakte. Während unserer Evolution haben wir also unglaublich viele Menschen kennengelernt. Auf der Erde sind wir an Raum und Zeit gebunden, aber in den Sphären nicht. Darum ist es in den Sphären viel einfacher, Kontakte zu pflegen als auf der Erde. Außerdem bleiben alle Liebesbeziehungen, in welcher Form auch immer, bestehen.

Meistens orientiert überlegt man sich vorher, welchen geistigen Begleiter man haben will.

Das dürfen Sie bestimmen. Natürlich muss der geistige Begleiter auch wollen, denn es ist eine große Verantwortung, die er auf sich nimmt. Trotzdem geht die Wahl des geistigen Begleiters von Ihnen aus.

Sie dürfen Ihre Vorliebe aussprechen. Meistens begleitet ein geistiger Begleiter jemanden auf der Erde vor der Tür eines Lebens. Manchmal auch für mehrere Leben, aber das ist mehr Ausnahme als die Regel und vor allem auch persönlich, z.B. wenn Zwillingseelen einander begleiten.

Der geistige Begleiter wächst nämlich auch selbst noch in der Entwicklung und er lernt besser und schneller, wenn er verschiedene Personen begleitet, wie wenn er ein paar Leben hintereinander dieselbe Person begleiten würde.

Der geistige Begleiter und Sie machen zusammen eine Aufstellung für das nächste Leben und besprechen, was für Ihre Entwicklung wünschenswert und notwendig ist. Wenn Sie sich darüber einig sind, wird der Plan den höheren Lehrmeistern vorgelegt, die sich damit beschäftigen und ihre Sichtweise einbringen. Wenn der Plan in groben Zügen fertig ist, geht dieser zu den sehr hoch entwickelten Lehrmeistern, die ihn weiter ausarbeiten und berechnen, bis er zur Zufriedenheit aller abgerundet wird. Die meisten geistigen Begleiter müssen dem definitiven Plan zustimmen, weil sie für dessen Ausführung verantwortlich sind. Ihr fester Begleiter bleibt ihr ganzes Leben konstant bei Ihnen, vom Moment kurz vor der Geburt auf der Erde, bis Sie nach Ihrem Sterbeprozess wieder in die Sphären zurückkehren.

Neben dem festen geistigen Begleiter, der die Hauptverantwortung für Ihre Begleitung trägt, bekommen Sie auch gelegentlich mit Ihrem spirituellen Lehrer zu tun.

DER SPIRITUELLE LEHRER

Ein spiritueller Lehrer ist jemand, der Sie während des Zwischenlebens in den Sphären in Ihrer Entwicklung begleitet. Sie wurden diesem Lehrer zusammen mit ein paar anderen anvertraut, der all Ihre Fragen beantwortet und der Sie auf diverse Möglichkeiten in und außerhalb Ihnen selbst aufmerksam macht.

Diese Begleitung überflügelt verschiedene Leben. Der Kontakt zu Ihrem spirituellen Lehrer bleibt Ihnen also auch während Ihres Lebens auf der Erde erhalten. Wenn wir nach einem Leben auf der Erde nach Hause, in die Sphären, zurückkehren, treffen wir dort auch wieder unseren spirituellen Lehrer an.

Nachts tritt jeder Mensch aus seinem irdischen stofflichen Körper, um im feinstofflichen Körper in die Sphären zu reisen und in den Nachtstunden pflegen Sie Ihre Kontakte mit Ihrem geistigen Begleiter und Ihrem spirituellen Lehrer. Ihr spiritueller Lehrer kommt Sie auch regelmäßig besuchen, während sie mit allem Möglichen beschäftigt sind. Davon merken Sie normalerweise nichts, aber es geschieht trotzdem. Nur diejenigen, die vom Bewusstsein her in den Lichtgebieten zu Hause sind, haben einen spirituellen Lehrer. Diejenigen, die ihr Bewusstsein noch nicht dem Licht und der Liebe geöffnet haben, öffnen sich auch keinem spirituellen Lehrer.

Neben dem festen geistigen Begleiter und dem spirituellen Lehrer haben wir alle andauernd einen echten Engelhüter um uns.

DER ENGELHÜTER

Früher kannten wir den Begriff ‘geistiger Begleiter’ nicht, wir glaubten aber, dass wir einen Engelhüter hatten. Wenn etwas gerade noch gut ging, sagten wir manchmal:

“Ja, Du hast sicher einen guten Engelhüter”. Später, als wir mehr über ‘geistige Begleiter’ sprachen, dachten wir, dass das unser Engelhüter von früher war.

Aber nein, wir haben nicht nur einen festen geistigen Begleiter, jeder Mensch hat auch noch einen echten Engelhüter um sich. Das sollte man buchstäblich auffassen, denn das ist auch ein echter Engel.

Engel bestehen.

Als wir, noch vor dem Urknall, in der Einheit mit den allumfassenden Liebesenergien lebten und zu einem bestimmten Moment entschieden, aus der Einheit zu gehen und unseren eigenen Weg einzuschlagen, gelangten wir in die Abgeschiedenheit. Wir haben erst auf geistigem Niveau mit dem Einsinken in unsere Evolution angefangen, weg von Gott. Später wurden die stofflichen Welten geschaffen, als wir auf dem Tiefpunkt unseres Einsinkens in der Evolution angelangt waren. Damals begann der Weg nach oben zurück nach Hause, wieder zurück zur Einheit mit den allumfassenden Liebesenergien. Weil wir Kinder Gottes sind und unser Vater seine Kinder nie im Stich lässt, hat er jedem von uns für alle Fälle Engel auf unseren ganzen evolutionären Weg mitgegeben. Dieser Engel ist immer, während all unserer Leben auf allen Planeten, bei uns und beschützt uns, wenn das nötig ist. Geistige Begleiter können nach einem oder mehreren Leben andere begleiten, aber unser Engelhüter bleibt immer derselbe und es ist seine Aufgabe, uns vom Beginn bis zum Ende unserer ganzen Evolution zu begleiten.

Der Engel beschützt uns vor übertragenem Einbruch und im Falle der Lebensgefahr, wenn es noch nicht unsere Zeit ist, um zu gehen. Unter übertragenem Einbruch verstehe ich, dass

jemand sich in unser Leben mischt und uns Schaden zufügt, obwohl das nicht in unser Karma gehört.

Gewöhnlich sorgt unser geistiger Begleiter dafür, es kann aber Situationen geben, in denen der geistige Begleiter nicht dazu in der Lage ist und dann greift der Engelhüter ein.

Auch wenn wir durch das Zutun anderer in Lebensgefahr wären, obwohl es noch nicht unsere Zeit ist, zu gehen, greift ein Engelhüter ein, wenn dies über die Macht des geistigen Begleiters hinausgeht.

Engel haben sehr große Kräfte. Sie können z.B. die Explosion einer Atombombe und deren Folgen ungetan machen, wenn dies nicht in den Evolutionsplan der Erde past. Sie können die Zeit stillstehen lassen, sodass wir uns nicht mehr bewegen, wie man das manchmal in Filmen sieht. Ich nenne diese Beispiele, um anzugeben, wie groß die Kräfte eines Engelhüters sind.

Ein Engelhüter ist ein Liebeswesen, das auf sehr liebevolle Weise für uns sorgt.

Er bietet uns in schweren Zeiten Trost und lässt uns durch einen sanften Liebesstrom fühlen, dass wir nicht allein sind.

Der Engel selbst hat nie erfahren, wie es ist, Leben auf der Erde im Stoff zu leben. Darum lernt er von uns, indem er zusieht, wie wir damit umgehen.

Der Engelhüter steht in direkter Verbindung mit den Engelreichen, ganz nah bei den allumfassenden Liebesenergien. Er sendet Nachrichten von uns zu den göttlichen Regionen, wenn wir beten. Die kirchlichen Institute haben uns beigebracht, zu Gott zu beten, der irgendwo in der Höhe, weit weg, lebt. Wir richten uns darum oft im Gebet an etwas, das außerhalb uns selbst ist.

Man kann auf verschiedene Arten beten. Man kann das Vater unser oder ein paar Mal 'Gegrüßt seist Du' herunterleiern, ohne dabei nachzudenken. Sie können beten: "Lieber Herr, schenk uns schönes Wetter", aber diese Formen des Gebets erreichen ihr Ziel nicht.

Unter echtem Beten verstehe ich: Einen tiefen inneren Kontakt mit den höheren Regionen suchen, von ihrem tiefsten Inneren aus. Der Tiefgang des Gebets bestimmt nämlich, ob eine Botschaft ankommt oder nicht. Wenn wir vom Grunde unseres Herzens aus beten, sorgt die Kraft des Gebets dafür, dass der Kosmos "aufreißt" und das Gebet sich einen Weg zu den göttlichen Regionen bahnen kann. Wenn wir nicht die Kraft haben, dies zu erreichen, die Absicht des Gebets aber rein und gut ist, sorgt der Engelhüter dafür, dass unser Gebet ankommt, wo es sein muss. Es ist besser, zu beten und sich auf sein eigenes Herz zu konzentrieren und sich vorzustellen, dass die allumfassenden Liebesenergien schon selbst, tief in seinem Herzen verborgen, anwesend sind. Wenn man auf diese Weise betet, kommt das Gebet immer an. Außerdem kommt man dann mit den tieferen Lagen in sich selbst in Kontakt, wodurch das Bewusstsein schneller wächst.

Der Engelhüter sorgt auch für ein wenig Genesung. Dazu braucht er manchmal jedoch Zustimmung. Es gibt Richtlinien, an die sich ein Engelhüter halten muss, aber in Ausnahmefällen darf er durch die Zustimmung mehr für seinen Schützling tun.

Ein Engelhüter wacht über Ihren stofflichen Körper, wenn Sie diesen nachts verlassen, um sich gemeinsam mit Ihrem geistigen Begleiter in den Sphären zu beraten oder andere zu treffen, um Ihr Leben auf Erden in gute Bahnen zu lenken.

Auch wenn Sie nach Ihrem irdischen Übergang wieder in die Sphären zurückgekehrt sind, bleibt Ihr Engelhüter bei Ihnen, auch wenn Sie ihn sogar dort nicht zu sehen bekommen werden. Ihr Engelhüter trägt die Verantwortung über Sie während Ihrer gesamten Evolution,

egal ob Sie nun Leben im Stoff leben oder ob Sie sich in den geistigen Gebieten aufhalten. Das ist ganz egal. Bis Sie in die Einheit des Alles-Das-Besteht, bleibt Ihr Engelhüter verantwortlich für das, was mit Ihnen passiert, zumindest was das angeht, was nicht beabsichtigt ist.

Der Engelhüter mischt sich nicht in das Erstellen eines Lebensplans ein, aber er hat wohl eine zusehende und beschützende Funktion, ob alles wohl wie beabsichtigt ausgeführt werden kann, sodass Sie auf eine sichere Art im Bewusstsein wachsen können.

WECHSELNDE GEISTIGE BEGLEITER

Manchmal begleiten uns auch noch andere als ein fester geistiger Begleiter, ein spiritueller Lehrer und ein Engelhüter.

Das können Spezialisten auf einem bestimmten Gebiet sein.

Wenn jemand auf der Erde eine bestimmte Funktion ausübt, die extra Begleitung erforderlich macht, dann kann es sein, dass jemand ihm auf geistigem Niveau beisteht, der auf diesem Gebiet spezialisiert ist. Hier einige Beispiele: Ein Arzt kann z.B. Beistand von einem Mediziner aus den Sphären bekommen, oder jemand, der auf der Erde Sterbende begleitet, bekommt auch oft professionelle Hilfe aus den Sphären.

Es ist aber auf fast jedem Gebiet möglich, dass eine Person auf der Erde von jemandem aus den geistigen Gebieten, der auf denselben Arbeitsgebieten wie der Mensch auf der Erde spezialisiert ist, begleitet wird.

Der extra Begleiter sieht jemandem auf der Erde einfach zu, während er neben ihm steht und gibt ihm Eingebungen, wie er seine Arbeit am besten ausführen kann, wenn es einen Grund dafür gibt. Manchmal bleibt es aber nicht beim Einflüstern allein, sondern der geistige Spezialist hilft auch tatsächlich mit. In der Medizin kann es z.B. sein, dass der geistige Spezialist seine Hände in Einheit mit den Händen des irdischen Spezialisten bringt, sodass der irdische Arzt Handlungen verrichten kann, die sein eigenes Können übersteigen. So kann man mehr für den Menschen auf der Erde tun.

Wenn die Aufgabe erfüllt ist, verschwindet der extra Begleiter wieder. Auch wenn jemand z.B. erst den einen Beruf ausgeübt hat und dann zu einem anderen Beruf wechselt, findet wieder ein Wechsel von extra spezialisierter Begleitung statt. Nicht jeder erhält bei seinen Tätigkeiten die Hilfe eines Spezialisten aus den Sphären, wohl aber, wenn dies wünschenswert und notwendig ist.

Es wird durch Standardprozeduren bestimmt, wann jemand extra Begleitung aus den Sphären zugeteilt bekommt. Manche Berufe, wie Ärzte, Politiker, Menschen, die in ihrem Beruf eine große Verantwortung tragen, bekommen immer extra Begleitung. Wenn es außerhalb der Standardprozedur fällt, kann der feste geistige Begleiter signalisieren, dass zusätzliche Hilfe willkommen wäre. Dann wird das näher betrachtet und man beschließt, ob man extra Hilfe einsetzt oder nicht.

Extra Begleitung kann auch durch verstorbene Familienmitglieder oder Freunde stattfinden.

Wenn jemand nach seinem irdischen Übergang in den Sphären ankommt und sich ein wenig akklimatisiert hat, wird er gefragt, welche Tätigkeiten er gerne ausführen würde, welches Studium er gerne absolvieren würde oder an welche anderen Tätigkeiten er denkt. Wenn jemand dann angibt, dass er gerne ein Familienmitglied oder einen Freund auf der Erde begleiten möchte, besteht diese Möglichkeit. Dazu muss jemand dann erst einen Kurs absolvieren, das ist aber nicht die gleiche intensive Ausbildung, die ein fester geistiger Begleiter absolvieren muss. Die Person muss dann wohl lernen, wie er Kontakt machen darf

und wie nicht, wann er eingreifen darf und wie er der Person auf der Erde am besten helfen kann. Dieser zusätzliche Hilfsbegleiter steht unter der Supervision des festen Begleiters und natürlich muss der feste Begleiter dieser extra Begleitung zustimmen müssen, weil er damit wieder eine extra Verantwortung dazubekommt.

Manchmal wird jemand auch von einem kosmischen Wesen begleitet. Das können weiter in der Evolution fortgeschrittene Wesen als wir sein, die auf anderen Planeten leben. So kenne ich einen Fall, in dem jemand manchmal von verschiedenen Meistern der Venus begleitet wird. Das hat dann einen besonderen Grund. Ein Lichtwesen von der Venus kann sich aus bestimmten Gründen dazu entschließen, eines oder mehrere Leben auf der Erde zu inkarnieren. Dann ist es logisch, dass auch seine geistige Begleitung aus u.a. Lichtwesen seines eigenen Mutterplaneten besteht.

Auch andere kosmische Meister oder geistige Wesen aus den höheren Regionen können jemandem auf der Erde zugewiesen werden, manchmal für längere, manchmal für kürzere Zeit, je nachdem, welche Aufgabe die betroffene Person zu erfüllen hat.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass wir von sehr vielen liebevollen geistigen Wesen mit sehr viel Fürsorge umringt sind.

Wir haben viel, wofür wir dankbar sein können. Wir müssen hier auf der Erde hart an der Erweiterung unseres Bewusstseins arbeiten und wir müssen es alle selbst tun, die Hilfe ist aber immer vorhanden und wir sind bestimmt nicht allein.

DIE AUFGABEN DES GEISTIGEN BEGLEITERS

Wir haben noch nicht über die Aufgaben des geistigen Begleiters gesprochen.

Wir wissen nun, dass wir von mehreren geistigen Wesen begleitet werden, aber was ist nun eigentlich genau die Aufgabe eines geistigen Begleiters?

Die Aufgabe eines geistigen Begleiters ist es, Sie in allem, was Sie tun, zu begleiten und Ihnen so viel wie möglich zu helfen, sich selbst zu entwickeln. Das tut er, indem er verschiedenen Lehrsituationen kreiert.

Der Verlauf einer Studie, die Chance auf einen Job, das Treffen mit Ihrem zukünftigen Partner, das Ausarbeiten von Karmas, Krankheiten, die man erleiden muss, das alles sind Dinge, die von Ihrem geistigen Begleiter organisiert werden.

Vor der Geburt

Die Aufgabe eines geistigen Begleiters ist sehr umfangreich und beginnt schon vor der Geburt.

Sie besprechen mit Ihrem geistigen Begleiter, wie Ihr zukünftiges Leben aussehen soll, Sie besprechen die Möglichkeiten und die Unmöglichkeiten, Sie besuchen gemeinsam Ihre zukünftigen Eltern auf der Erde und bleiben eine Weile bei ihnen, um sie näher kennenzulernen. Ihr geistiger Begleiter hilft dabei, den Fötus zu pflegen, sodass alles nach Plan verlaufen wird und beantwortet all Ihre Fragen über Ihr zukünftiges Leben, so gut, wie er kann und darf.

Hilfe bei der Geburt

Der geistige Begleiter ist mitverantwortlich dafür, dass die Geburt nach Plan verläuft. Dabei bekommt er Unterstützung von medizinischen Spezialisten und vom geistigen Begleiter der Mutter.

Pflege

Er muss zuallererst für das Wohl seines Schützlings sorgen. Damit meint man, dass er darauf achten muss, dass sein Schützling so gut wie möglich funktionieren kann. Der geistige Begleiter sorgt also dafür, dass die Umstände rund um seinen Schützling optimal sind, sodass alle Vereinbarungen eingehalten werden können.

Vereinbarungen wahr machen

Alles, was vor der Geburt vereinbart wurde, muss er auf der Erde zustande kommen lassen. Vor der Geburt wurden einige Hauptangelegenheiten im Lebenslauf eines Menschen festgelegt.

Das ist meistens wichtiger Lebenslernstoff, der bestimmte Situationen erfordert. Ihr geistiger Begleiter muss Sie in diese Situationen bringen.

Begegnungen organisieren

Sie treffen in Ihrem Leben immer wieder neue Menschen, mit denen Sie Karma ausarbeiten müssen oder die Ihnen helfen, sich selbst zu verwirklichen. All die Menschen werden von Ihrem geistigen Begleiter auf Ihren Weg gebracht. Das können Freunde, Bekannte, Kollegen oder andere Menschen sein, sogar Menschen, denen Sie lieber aus dem Weg gehen würden. Und all diejenigen, die Ihren Weg kreuzen, sogar flüchtige Begegnungen, sie alle haben etwas zu sagen. Es ist nicht einfach nur "zufällig", dass Sie jemanden treffen. Es gibt keinen Zufall. Entweder haben Sie etwas mit jemandem aufzuarbeiten oder jemand hat eine bestimmte Botschaft für Sie. Wenn Sie etwas mit jemandem aufzuarbeiten haben, begegnen Sie dieser Person so lange, bis es zwischen Ihnen beigelegt ist. Wenn Sie jemandem "zufällig" begegnen, sollten Sie sich danach fragen, warum genau diese Person in diesem Moment in Ihr Leben kommt. Was vertritt diese Person für Sie? Sie können wichtige Botschaften für sich selbst herausholen, wenn Sie darauf achten.

Situationen/Möglichkeiten kreieren

Weil es keinen Zufall gibt, ist es auch kein Zufall, dass Sie in bestimmte Situationen verstrickt werden.

Es ist auch die Aufgabe Ihres geistigen Begleiters, Ihnen diese Situationen aufzutischen, die Ihnen die Chance geben, Dinge aufzuarbeiten oder zu lernen. Er kann nicht mehr tun, als Sie in diese Situationen zu bringen. Alles Weitere liegt bei Ihnen, wie Sie mit diesen Situationen umgehen.

Wir haben als Mensch alle einen eigenen freien Willen und damit können wir tun und lassen, was wir möchten. Wir können mit Scheuklappen durch diese Situationen gehen und nicht sehen wollen, warum sie auf unseren Weg kommen oder wir können die Situationen offen unter die Lupe nehmen und unseren Lehrstoff lernen. Sie haben die Wahl. Unser geistiger Begleiter wird bei einer Ablehnung einer Situation unsererseits noch ein paar Mal versuchen, eine vergleichbare Situation auf unseren Weg zu bringen, um den bestimmten Lehrstoff doch noch zu lernen. Jedoch wird dieser Lehrstoff nach einigen vergeblichen Versuchen für ein nächstes Leben bewahrt werden, weil nach der Vereinbarung auch noch andere Dinge gelernt werden müssen. Das ist eines der Dinge, die Sie nachts mit Ihrem geistigen Begleiter besprechen, wenn Sie in den Zwischensphären sind.

Tests

Wir brauchen Übungssituationen, um unseren Lehrstoff zu lernen. Dafür sorgt unser geistiger Begleiter. Wenn jemand auf der Erde eine bestimmte Sache gelernt hat, wird er danach noch

in verschiedenen Situationen darauf getestet, um zu sehen, ob da Gelernte auch wirklich verinnerlicht wurde. Erst dann, wenn jemand sich den Lehrstoff vollständig eigen gemacht hat, kann die Situationen von seinem Weg verschwinden, um danach wieder Platz für neue Situationen zu machen, denn wir lernen nie aus, wie alt wir auch werden.

Innere Verbindung

Ein geistiger Begleiter kennt sie in Herz und Nieren. Er ist über all Ihre Gedanken, Ihre Gefühle, Ihre Bedürfnisse, Ihre Wünsche, Ihre Sorgen und Ihre Schwierigkeiten auf der Höhe. Das kommt dadurch, dass er, was das Bewusstsein angeht, weiter fortgeschritten ist als Sie und eine offene innere Verbindung zu Ihnen hat.

Er versucht, Sie durch Eingebungen zu bewegen, das zu tun, wozu Sie auf die Erde gekommen sind. Das ist oftmals nicht gerade einfach für einen geistigen Begleiter. Den meisten Menschen ist nicht einmal davon bewusst, dass sie so jemanden um sich haben. Und wenn Sie einmal auf der Erde geboren sind, fällt die bewusste Erinnerung an die Vereinbarungen, die vor der Geburt getroffen wurden, weg. Aber diese Erinnerung ist auf unbewusstem Niveau noch immer vorhanden. Die unbewusste Erinnerung äußert sich über das Gefühl. Wenn wir gut auf unser Gefühl hören, bleiben wir auf dem Weg, an dessen Festlegung wir vor der Geburt mitgeholfen haben.

Auch Ihr geistiger Begleiter bedient sich des Weckens von Gefühlen in Ihnen. Der geistige Begleiter steht über die innere Verbindung immer in Kontakt mit Ihnen. Er bringt sie manchmal auf Ideen und legt bestimmte Gefühle in Sie, wenn das notwendig ist. So versucht er, sie unter Beachtung Ihres freien Willens zu leiten. Das Hören auf Ihre innere Stimme und Ihr Gefühl bringen Sie also nicht nur näher zu sich selbst, sondern geben Ihrem Leben mit der Hilfe Ihres Begleiters auch eine Richtung.

Eingreifen

Normalerweise gibt ein geistiger Begleiter nur die absolut notwendige Leitung, weil man hier auf der Erde ist, um selbst Dinge zu lernen, indem man auf Dinge stößt. Es gibt aber Ausnahmefälle, in denen von einem geistigen Begleiter erwartet, außerhalb des Willens eines Menschen einzugreifen. Es geht vor allem um Dinge, die man verursacht, wovon man aber nicht überblicken kann, welche Folgen sein Verhalten auf astralem Gebiet haben, wodurch man sich aber gewaltig in die Nesseln setzen kann, ohne das zu wissen. Ich werde ein Beispiel nennen.

Wenn Sie in tiefer Traurigkeit versunken sind, z.B. weil jemand, der Ihnen sehr am Herzen lag, gestorben ist und Sie verzweifelt Kontakt zu dieser Person auf geistigem Niveau suchen, kann es sein, dass Sie durch Ihre große Traurigkeit und Verzweiflung negative Entitäten anziehen, die versuchen, bei Ihnen auf dieser Traurigkeit einzudringen. Der geistige Begleiter schützt Sie davor. Das tut er wohl in diesem Fall, aber nicht, wenn Sie aus Neugier Geister rufen, wodurch auch negative Entitäten mit all ihren Folgen angezogen werden. Dann lässt er sie die negativen Folgen des Anziehens negativer Kräfte spüren, damit Sie daraus lernen können. Die Menschen kennen die Folgen Ihres Handelns oder selbst ihres Denkens auf astralem Gebiet oft nicht. Jeder Gedanke sendet Signale aus, auf die eine Reaktion folgt. Das, worauf Sie mit Ihrem Denken Ihre Aufmerksamkeit richten, ziehen Sie in Ihre Lebenswelt. Nicht nur auf irdischem Niveau, sondern auch auf astralem Niveau zieht das bestimmte Gedanken an. Die meisten Menschen haben mehr negative als positive Gedanken. Gedanken sind Kräfte. Darum ist es wichtig, so positiv wie möglich zu denken. Es wird Ihnen einfach nur guttun.

Ihr geistiger Begleiter greift auch bei lebensbedrohenden oder gefährlichen Situationen ein, die nicht auf Ihren Lebensweg gehören. In allen anderen Situationen muss der Begleiter beurteilen, wann er eingreifen muss und wann nicht.

Das Eingreifen eines geistigen Begleiters in Ihr Leben ist also an Regeln und Gesetze gebunden.

Im Prinzip darf ein geistiger Begleiter nicht einfach so ohne gültigen Grund in Ihr Leben eingreifen.

Die Hilfsfrage

Weil geistige Begleiter nicht aus eigenen Beweggründen einfach so in Ihr Leben eingreifen dürfen, sind sie in manchen Situationen oft machtlos, wenn Sie aber die Hilfe Ihres geistigen Begleiters erbitten, kann er viel mehr für Sie tun, als wenn Sie das nicht tun würden. Wenn Sie um Hilfe bitten, drücken Sie sich dann deutlich aus und nicht so vage, damit ein Begleiter genau weiß, was Sie meinen. Denken Sie nicht: "Er weiß schon, was ich meine". Ein geistiger Begleiter darf nämlich nichts für Sie erfüllen, wenn Sie selbst nicht einmal genau wissen, was Sie wollen. Und dann geschieht auch nichts. Manchmal ist es bei einer Hilfsfrage an unseren Begleiter auch notwendig, dass wir den ersten Schritt nehmen. Dann zeigen wir ihm, in welche Richtung wir gehen wollen und dass wir selbst auch die nötigen Mühen auf uns nehmen möchten. Schrecken Sie also nicht davor zurück, Ihren geistigen Begleiter um Hilfe zu bitten. "Nein" haben Sie schon und ein "Ja" können Sie kriegen. Wenn es Ihrem Begleiter möglich ist und es gut für Sie ist, dass er Ihren Aufruf positiv beantwortet, wird das auch passieren. Sie müssen dann aber berücksichtigen, dass es manchmal ein wenig dauern kann, bis die Dinge im Stoff realisiert werden können.

Es ist oft am besten, die Frage zu stellen und sie dann loszulassen. Ihr geistiger Begleiter hat Sie gehört, und wenn es möglich ist, wird er Ihre Frage/Ihren Wunsch/Ihre Bitte beantworten. Das geschieht oft, wenn man es nicht erwartet, weil man dann am aufgeschlossensten ist. Wenn Sie z.B. etwas sehr gerne wollen und damit beschäftigt bleiben, bekommt Ihr geistiger Begleiter gar nicht die Möglichkeit, Ihnen etwas einzugeben. Ihre Willenskraft blockiert die Kommunikation zwischen Ihnen dann. Ich denke hier z.B. an jemanden, die so furchtbar gern ihre verstorbene Mutter sehen wollte. Sie bat ihre verstorbene Mutter zahllose Male und auch ihren geistigen Begleiter, aber es passierte nichts. Erst ein halbes Jahr später, als sie losgelassen hatte, konnte es geschehen, weil sie sich selbst nicht mehr blockierte.

Die Aura

Jeder Mensch auf der Erde wird von einem Energiefeld um sich hin beschützt. Das ist die Aura. Ihre Aura beschützt Sie nicht nur, sondern ist auch ein Speicherort all Ihrer persönlichen Daten. Die tragen Sie also mit sich.

Ihr geistiger Begleiter gibt Ihnen freien Zugang zu Ihrem Aurafeld. Ein geistiger Begleiter wird Ihr Aurafeld niemals unnötig betreten, sollte das aber notwendig sein, ist er dazu fähig.

Ich habe über negative und positive Gedanken gesprochen.

Man hält sich mit negativen Gedanken selbst in einer negativen Energie um sich herum gefangen, mit der man seine Aura füllt. Die Farben der Aura sind dann trübsinnig, genau, wie man sich fühlt. Positive Gedanken füllen die Aura mit hellen und fröhlichen Farben und dann fühlt man sich glücklich. Es ist also von der geistigen Welt aus an Ihrer Ausstrahlung zu sehen, in welcher Stimmung Sie sind. Darauf reagiert man. Positiv eingestellte Wesen werden Sie respektieren und in Ruhe lassen, aber negativ eingestellte geistige Wesen werden versuchen, Ihre Negativität zu verstärken. Sie können nicht viel ausrichten, wenn Ihre Aura gesund und stark ist, wenn dem aber nicht so ist, z.B. durch übermäßigen Alkoholkonsum oder durch Drogen, können sie Sie ganz einfach erreichen und mehr Einfluss auf Ihr Leben ausüben als Ihnen wahrscheinlich lieb ist.

Was das Beschädigen Ihrer Aura betrifft, gibt es keinen Unterschied zwischen harten und weichen Drogen, dann auch weiche Drogen zerstören Ihre Aura.

Von Ihrem Weg abweichen

Sie können durch Ihren eigenen freien Willen von Ihrem Weg abweichen. Das Leben besteht konstant daraus, Entscheidungen zu treffen und wenn Sie sich dazu entscheiden, von Ihrem Weg abzuweichen, wird Ihr geistiger Begleiter sie durch Eingebungen so lenken, dass Sie wieder auf Ihren Weg zurückkommen. Gelingt das nicht, dann bringt er bestimmte Situationen auf Ihren Weg, um Sie zur Einsicht zu bewegen und wenn es sich zeigt, dass auch das keinen Sinn hat, kann ein geistiger Begleiter sich dazu entschließen, Sie den Weg gehen zu lassen, den Sie selbst wählen. Aber auch dann kommen Sie wieder in Lernsituationen. Es kann passieren, dass Menschen nach ihrem irdischen Übergang auf der anderen Seite ankommen und sehen, dass sie nicht getan haben, wofür sie eigentlich auf die Erde gekommen sind. Sie haben dann wohl andere Dinge gelernt, und natürlich bekommen sie in einem neuen Leben wieder eine neue Chance, viele sind aber dann trotzdem enttäuscht, weil sie das, wozu sie auf die Erde gekommen sind, nicht oder nur teilweise wahr gemacht haben.

Seinen eigenen Weg gehen

In der heutigen Zeit bekommt ein Mensch auf der Erde immer mehr die Gelegenheit, seinen eigenen Weg zu gehen, so wie es ihm schon als Lebender im Stoff gefällt, weil wir in einer Übergangszeit der Erde leben. Vieles von dem, was vor der Geburt festgelegt wurde, kann jetzt losgelassen werden. Man hat in dieser Zeit also sehr viele Freiheiten, um seinen eigenen Weg zu gehen. Das hat Konsequenzen. Damals, als noch ein roter Faden mit festen Punkten in Ihrem Leben bedacht wurde, wurden Sie unbewusst von der Erinnerung daran geleitet, aber jetzt, wo viel mehr losgelassen werden kann, wird es auch schwieriger, Entscheidungen zu treffen, weil man sich jetzt selbst sehr gut überlegen muss, ob man wohl die richtigen Entscheidungen trifft.

Für Ihren geistigen Begleiter ist das auch nicht einfach. Das bedeutet für ihn auch, dass er manchmal vor Ort improvisieren oder blitzschnell neue Situationen kreieren oder Begegnungen regeln muss.

Nächtliche Begegnungen

Tagsüber leben Sie Ihr Leben auf der Erde, aber wenn Sie abends zu Bett gehen, verlassen Sie Ihren Körper und halten sich in den Sphären auf. Sie treffen dort Ihren geistigen Begleiter und besprechen die wichtigsten Dinge mit ihm, um Ihr Leben auf der Erde so gut wie möglich verlaufen zu lassen. Eventuelle Veränderungen werden angepasst und Ratschläge ausgewechselt. Sie treffen dann auch Menschen, die schon eher gestorben sind, wie Familienmitglieder oder Freunde.

Sie treffen Ihren spirituellen Lehrer, absolvieren einen Kurs/eine Ausbildung oder führen vielleicht eine spezielle Arbeit in den Sphären aus. Kurz gesagt sind Sie nachts ziemlich aktiv, während Ihr irdischer Körper sich ausruht. Darum kann es manchmal sein, dass Sie trotz Ihrer Nachtruhe morgens sehr müde aufwachen. Ihr geistiger Begleiter organisiert die nächtlichen Begegnungen für Sie.

Beinah-Tod-Erfahrung

Jede Beinah-Tod-Erfahrung wurde geplant. Diese Erfahrung hat die Absicht, das Leben eines Menschen auf der Erde auf eine einschneidende, positive Art zu verändern.

Jemand, der eine Beinah-Tod-Erfahrung gemacht hat, durfte kurz hinter die Kulissen des Todes sehen, wodurch die Angst vor dem Tod in fast allen Fällen verschwindet. Es ist eine sehr eindrucksvolle Erfahrung, die einen nicht mehr loslässt. Die Liebe, die Farben, die Wärme, die Glückseligkeit, die das alles mit sich bringt, stärken Sie, um den schwierigen Umständen auf der Erde die Stirn zu bieten.

Meistens haben Menschen eine positive Beinah-Tod-Erfahrung, es gibt aber auch negative Beinah-Tod-Erfahrungen, die dazu gedacht sind, den Menschen zu warnen, um seinem Leben eine positivere Wendung zu geben. Weil jede Beinah-Tod-Erfahrung geplant ist, sorgt der geistige Begleiter dafür, dass sie auch stattfindet.

Eine Beinah-Tod-Erfahrung ist dasselbe wie eine Austrittserfahrung mit dem Unterschied, dass man bei einer Beinah-Tod-Erfahrung von einer lebensbedrohlichen Situation spricht und bei einer Austrittserfahrung nicht. Bei beiden Erfahrungen gelangt man mit seinem irdischen Bewusstsein in die geistigen Gebiete und man darf kurz in das geistige Dasein hineinschnuppern, das normalerweise während unseres irdischen Lebens noch für uns abgeschlossen ist.

Bei meiner ersten Austrittserfahrung hatte ich eine Begegnung mit einem prachtvollen 'Regenbogen'-Fisch in prächtigem blauen Wasser. Diese Begegnung mit dem 'Regenbogen'-Fisch kommt auch oft als Beinah-Tod-Erfahrung vor. Im Lauf der Jahre habe ich einige Menschen getroffen, die dieselbe Erfahrung erlebt haben.

Es gibt einige Gründe, warum Menschen diese spezifische Beinah-Tod-Erfahrung mitmachen:

- * Der 'Regenbogen' – Fisch gilt als Symbol für das Göttliche. Der Fisch hat alle Farben des Regenbogens und ist unvorstellbar schön. Die Farben haben eine spirituelle Bedeutung, die wir nicht kennen. Sie umfassen das Göttliche im Alles-das-ist.

- * Der Fisch gilt auch als Symbol für Jesus, der dafür sorgte, dass wir mit unserer Evolution weitermachen konnten. Zu Beginn unserer Zeitrechnung saßen wir so fest im von uns selbst geschaffenen Bösen, dass wir auch nicht mehr gut weiterentwickeln konnten. Jesus besiegte kurz nach seinem Tod für uns das Böse, indem er die Konfrontation mit den dunklen Sphären anging. Jesus gewann den Kampf mit dem Ergebnis, dass wir uns dem Griff des Bösen entziehen konnten, wenn wir das wünschten. Das Böse durfte uns, nach Jesus, nicht mehr festhalten, sondern musste unseren eigenen Willen respektieren. Dadurch kam wieder Bewegung in die Evolution, die in diesem Moment ziemlich festgefahren war. Jesus hat mehr für die Menschheit getan als jeder andere Meister, der jemals auf der Erde gelebt hat.

- * Es klingt vielleicht merkwürdig, aber der Fisch ist außergewöhnlich freundlich. Die Freundlichkeit des Fisches kommt tief in den menschlichen Kern hinein und berührt den Menschen bis in die Seele.

Durch diese Beinah-Tod-Erfahrung kommt man mit der göttlichen Liebe, die einen buchstäblich ganz durchdringt, in Berührung, wodurch man begreift, dass man die Liebe auch im Inneren bei seinem irdischen Dasein mitträgt. Aus diesem Grund sehen viele Menschen in einer Beinah-Tod-Erfahrung denselben Fisch. Diese Beinah-Tod-Erfahrung geschieht immer, um den Menschen mit dem Göttlichen in Berührung zu bringen, auch in sich selbst. Darum ist diese Beinah-Tod-Erfahrung auch so eindrucksvoll und so überwältigend, dass man sie sein ganzes Leben lang nicht mehr vergisst. Auch wenn es 20 Jahre her ist, scheint es, als wäre es gestern gewesen. So tief ist die Beinah-Tod-Erfahrung in einem verankert. Sie verändert das Leben eines Menschen. In schwierigen Zeiten trägt man diese Erinnerung bei sich und man kann Mut und Kraft daraus schöpfen.

- * Ein anderer Grund, aus dem viele Menschen dieselbe Beinah-Tod-Erfahrung erleben, ist, dass sie miteinander über dieselbe Erfahrung sprechen können und miteinander zum Auswechseln und Anerkennen dieses eindrucksvollen Geschehnisses kommen können.

Träume

Nachts träumen wir alle. Manchmal schwarzweiß, manchmal in Farbe. Wir träumen schwarzweiß, weil das Gehirn sich entladen und ausruhen muss. Das zeigt sich in schwarzweißen Traumbildern. Der Inhalt der Träume hängt davon ab, was man an diesem Tag erlebt hat und welche Eindrücke man verarbeitet hat oder nicht.

Wir träumen in Farbe, wenn unser geistiger Begleiter uns Nachrichten durchgeben will oder wenn wir in den Sphären bestimmte Lehrsituationen erreichen, die für unser Leben auf der Erde wichtig sind. Die Nachrichten oder den Lehrstoff erhalten wir dann in farbigen Träumen. Die Nachricht ist meist verborgen, weil unser Unterbewusstsein nicht direkt mit uns kommuniziert. Die Mühe, gut darüber nachzudenken, lohnt sich aber ganz bestimmt, wenn wir uns Träume merken können. Jeder Traum ist ein Brief an uns selbst.

Manche Menschen können sich am nächsten Morgen an die Träume erinnern. Andere denken, dass sie nicht träumen, aber das ist nicht so. Jeder träumt. Nur kann sich der Eine morgens daran erinnern und der Andere nicht.

Man hat auch Träume (in Farbe), die so einen großen Eindruck machen, dass man sie Jahre später noch nacherzählen kann. Das waren Austritte, die man halb bewusst in sein Tagesbewusstsein mitnehmen durfte. Diese haben eine sehr wichtige Botschaft für einen.

Die Träume in Farbe werden vom geistigen Begleiter geregelt und geschickt.

Austritte

Manchmal ist es uns gegönnt, mit unserem Tagesbewusstsein in den Sphären zu sein. Dann wissen wir genau und sehr deutlich, was wir mitgemacht haben, wenn wir wieder 'aufwachen'. (Man ist nämlich schon wach, aber bei der Rückkehr in seinen irdischen Körper erfährt man eine Art 'Klick', eine Art Übergang, beim Einsinken des feinstofflichen Körpers in seinen physischen Körper). Das sind dann Austrittserfahrungen. Dann erleben wir die geistige Realität, während wir noch im Stoff leben.

Austrittserfahrungen sind superdeutlich und man weiß, dass man auf der anderen Seite gewesen ist. Kein Zweifel möglich. Austrittserfahrungen sind genau wie Beinah-Tod-Erfahrungen fast immer schön, weil man einen Blick hinter die Kulissen des Todes werfen darf. Ich sagte gerade schon: Der einzige Unterschied zu den Beinah-Tod-Erfahrungen ist, dass man bei einer Beinah-Tod-Erfahrung am Rande des Todes schwebte, während das bei einer Austrittserfahrung nicht so ist. Eine Austrittserfahrung scheint vielleicht spontan zu kommen, wird aber dennoch von Ihrem geistigen Begleiter geregelt und mit einem bestimmten Ziel zustande gebracht. Eine Austrittserfahrung hat meistens den Zweck, Sie fröhlicher zu machen und Ihnen Mut zu machen oder sie dient als Belohnung oder, wie bei Daphne und mir, um Einsichten in tiefere Hintergründe unseres Daseins zu erhalten. Diese Informationen geben wir wieder an Andere weiter. Meistens sind Austrittserfahrungen einmalig, manchmal darf man sie ein paarmal im Leben erfahren und sehr selten darf man in einer längeren Periode regelmäßig Austritte erfahren, so wie Daphne und ich es erleben durften.

Jede Austrittserfahrung wird von Ihrem geistigen Begleiter vorbereitet und durchgeführt. Er hat das Heft in Händen. Er sorgt dafür, dass Sie ohne Fehler und Probleme aus und wieder in Ihren Körper kommen. Er regelt die Begegnungen und das, was Sie zu sehen bekommen und er sorgt dafür, dass Ihr stofflicher Körper sicher zurückbleibt.

Meist treffen Sie Ihren geistigen Begleiter nicht bei einem Austritt, manchmal schon, aber das hat dann eine spezielle Absicht.

Paranormale Gaben

Vor der Geburt wird festgelegt, ob jemand in seinem nächsten Leben auf der Erde paranormale Gaben mitbekommt. Paranormale Gaben machen eine Verbindung mit dem Unsichtbaren. Es gibt stoffliche Gaben und geistige Gaben. Stoffliche Gaben legen Kontakt mit der unsichtbaren Welt auf stofflichem Niveau, also mit der astralen Welt direkt um uns herum auf irdischem Niveau. Geistige Gaben reichen weiter zu den Sphären und können tiefere 'Sein-Schichten' in jemandem berühren.

Jeder, der paranormale Gaben mitbekommt, bekommt diese schon beim Wachstum des Fötus. Man wird also damit geboren, aber das heißt noch nicht, dass diese dann auch schon aktiviert werden. Wenn es die Absicht ist, dass sie direkt nach der Geburt aktiviert werden, wird das auch geschehen, es kann aber auch sein, dass man sich dazu entscheidet, die Gaben erst in einem höheren Alter zum Ausdruck kommen zu lassen. Der geistige Begleiter sorgt dafür, dass die Gaben zum richtigen Zeitpunkt aktiviert werden, und sorgt auch für die Bilder, die "innere Stimme" oder die Öffnung der Empfindsamkeit und er begleitet seinen Schützling in der Entwicklung der Gaben. Bei der Öffnung der Gaben ist ein offener und gegenseitiger Kontakt zwischen dem geistigen Begleiter und seinem Schützling möglich.

KONTAKT ZU IHREM GEISTIGEN BEGLEITER

Ein offener und gegenseitiger Kontakt zu Ihrem geistigen Begleiter ist nicht für jeden bestimmt, aber jeder kann wohl versuchen, mit seinem geistigen Begleiter in Kontakt zu kommen. Es muss lediglich auf eine verantwortungsbewusste Weise geschehen. Es gibt Kurse, die Ihnen versprechen, dass Sie in Kontakt zu Ihrem geistigen Begleiter kommen werden, aber hier ist sicherlich eine Warnung angebracht.

Die Öffnung des inneren Ohrs, Auges oder Gefühls kann erst dann entstehen, wenn der Mensch auf der Erde während seiner Evolution sein stoffliches Hörorgan, sein Sehvermögen und sein Gefühl in sich so entwickelt hat, dass es im Stoff optimal funktioniert. Hiermit meine ich, dass außersinnliche Gaben erst nach einem langfristigen Training der stofflichen Sinne entstehen können.

Ich möchte das Hellhören und Hellfühlen als Beispiele nehmen. Das sind beides außersinnliche Gaben.

Das Hellhören entsteht erst dann, wenn ein Mensch sein Hörorgan lebenslang trainiert hat, indem er gut auf sich selbst und andere Menschen gehört hat. Wenn jemand sein Hörorgan dadurch so stark entwickelt hat, dass es optimal entwickelt ist, dann ist der nächste Schritt, dass er mit seinen feinstofflichen Ohren Worte auffangen kann. Das gilt auch für das Hellfühlen. Wenn jemand sich sein ganzes Leben lang im Gefühl mit Anderen verbunden hat, funktioniert sein Gefühl in seinem grobstofflichen Körper optimal und dann wird er automatisch damit anfangen, das Gefühl seines feinstofflichen Körpers zu entwickeln.

Gleiches gilt auch für das Hellsehen und alle anderen außersinnlichen Gaben.

Was wir im Grobstofflichen zur vollkommenen Entwicklung gebracht haben, wird automatisch in den tieferen Schichten von uns selbst fortgesetzt. Jeder wird also irgendwann einmal paranormal begabt, je nachdem, wie er seine Sinne entwickelt. Das gehört zum normalen Verlauf der Evolution. Das kann man nicht in einem Kurs lernen. Ein Kurs, der darauf konzentriert ist, Sie durch automatische Schrift oder das Öffnen eines Kundalini mit Ihrem geistigen Begleiter zu bringen, ist lebensgefährlich und das meine ich wörtlich.

Wenn jemand noch nicht in der Lage ist, größere Kräfte zu benutzen als die, die er in sich selbst auf eine natürlich Weise entwickelt hat, gehen die größeren Kräfte mit ihm durch. Dann ist er Kräften ausgeliefert, die stärker sind als er und dann kann er selbst nichts entgegenen. Man kann davon verrückt werden. Ein gewarnter Mensch zählt für zwei. Es gibt nämlich solche Kurse.

Was man wohl in so einem Kurs lernen kann, ist, dass man sich bewusst macht, was sich alles in einem drin abspielt. Alle Kurse, die auf eine freundliche Art und Weise auf Selbsterkenntnis und Selbstentwicklung ausgerichtet sind, und die an Ihr persönliches Tempo angepasst sind, die Ihnen nichts aufdringen, sind hervorragende Hilfsmittel für Ihre eigene Entfaltung, erwarten Sie aber nicht von einem Kurs, dass Sie danach plötzlich mit Ihrem

geistigen Begleiter sprechen können. So funktioniert das nicht. Außersinnliche Gaben muss man sich verdienen, indem man hart an sich selbst arbeitet, viele Leben lang.

Aber seien Sie getröstet. Es gibt einen sicheren Weg, um mit Ihrem geistigen Begleiter in Kontakt zu kommen. Das ist möglich, weil Sie eine innere Verbindung zu Ihrem geistigen Begleiter haben. Es liegt daran, inwieweit Sie sich selbst entwickelt haben, denn das macht wohl einen Unterschied im Empfangen können der Botschaften Ihres geistigen Begleiters. Was nun folgt, ist eine Meditation oder Einkehr in sich selbst, um Ihren eigenen inneren Weg zum geistigen Begleiter zu öffnen.

Der einzige sichere Weg, um mit Ihrem geistigen Begleiter in Kontakt zu kommen, ist der, Ihre Aufmerksamkeit auf Ihr Herz zu richten. Richten Sie Ihre Aufmerksamkeit niemals außerhalb sich selbst, denn alles geschieht in Ihnen.

Man kann dabei am besten die Augen schließen. Dann kann man sich besser konzentrieren. Wenn Sie mögen, können Sie eine sanfte Musik dazu abspielen. Sorgen Sie für eine angenehme Umgebung und sorgen Sie auch dafür, dass Sie nicht vom Telefon oder von Anderen gestört werden können.

Meditation

Bevor Sie mit der Meditation beginnen und Sie Ihre Augen noch nicht geschlossen haben, ist Ihre Aufmerksamkeit über Ihre Augen auf die Außenwelt gelenkt. Wenn Sie Ihre Augen schließen, ist Ihre Aufmerksamkeit noch immer hinter Ihren Augen. Visualisieren Sie ein schönes klares weißes Licht um Sie selbst herum und bitten Sie Ihren geistigen Begleiter oder die allumfassenden Liebesenergien, Sie während der Meditation vor negativen Einflüssen von außen zu beschützen.

Gehen Sie nun langsam mit Ihrer Aufmerksamkeit von hinter Ihren geschlossenen Augenlidern nach unten zu Ihrer Nase und dann weiter nach unten über Ihr Kinn zu Ihrem Hals und senken Sie Ihre Aufmerksamkeit noch weiter nach unten zu Ihrem Herzen.

Stellen Sie sich jetzt vor, dass eine Tür vor Ihrem Herzen ist. Sie öffnen die Tür zu Ihrem Herzen. Hinter der Tür befinden sich ein paar Treppenstufen nach unten und ein Gang, der zum Mittelpunkt Ihres Herzens führt. Sie gehen die Treppenstufen hinunter und laufen durch den Gang. Eine Wand in dem Gang besteht aus Spiegeln.

Sie bleiben kurz still stehen und betrachten sich selbst aufmerksam. Denken Sie eben nach, was Sie dabei fühlen. Dann laufen Sie weiter durch den Gang. Am Ende des Ganges ist wieder eine Tür. Das ist die Tür, die zu Ihrer Herzkammer führt.

Ihre Herzkammer ist der Mittelpunkt Ihres Herzens. Sie öffnen die Tür und sind angenehm überrascht. Sie sehen nämlich ein prachtvolles Zimmer, ein Zimmer, wie Sie es schon immer haben wollten. Sie betreten den Raum und sehen ihn sich gut an. Wenn Sie etwas an dem Zimmer verändern möchten, ist das durch Ihre Gedankenkraft möglich. Sie können die Größe oder die Form der Einrichtung verändern. Sie können das Zimmer ganz nach Ihrem eigenen Geschmack einrichten oder verändern. Alles ist möglich. Sie brauchen nur zu denken, dass es so ist und dann ist es auch so. Wenn das Zimmer ganz nach Ihrem Geschmack ist, setzen Sie sich in einen bequemen Stuhl oder Sie legen einige Kissen in eine Sitzecke oder auf ein Bett. Suchen Sie sich einen gemütlichen Platz aus, wo Sie herrlich entspannt sitzen können. Gegenüber Ihnen stellen Sie mit Ihrer Gedankenkraft einen Stuhl oder eine Couch hin, wo Ihr geistiger Begleiter Platz nehmen kann.

Und überlegen Sie sich dann, was Sie Ihren geistigen Begleiter gerne fragen würden. Sorgen Sie dafür, dass Sie Ihre Fragestellung deutlich formulieren und fangen Sie mit einer Frage an. Wenn Sie wissen, was Sie fragen möchten, laden Sie Ihren geistigen Begleiter ein, zu Ihnen in die Herzkammer zu kommen und gegenüber Ihnen Platz zu nehmen. Da Ihr geistiger

Begleiter eine innere Verbindung mit Ihnen hat, kann er ganz einfach in Ihrer Herzkammer erscheinen oder über eine innere Zimmertür hereinkommen. Nutzen Sie die Gelegenheit, um ihn gut zu betrachten. Lassen Sie Ihrer Fantasie freien Lauf, denn Fantasie basiert immer auf irgendetwas. In diesem Fall auf Ihrer unbewussten inneren Erinnerung darüber, wie er/sie aussieht so wie Sie ihn/sie aus den nächtlichen Begegnungen in den Sphären in Erinnerung haben. Vielleicht kommt sogar ein Name bei Ihnen nach oben. Wenn Sie nichts sehen oder merken, müssen Sie wissen, dass Ihr geistiger Begleiter trotzdem in Ihrer Herzkammer anwesend ist. Heißen Sie Ihren geistigen Begleiter willkommen und stellen Sie eine Frage. Bauen Sie nach dem Stellen der Frage eine kleine Stille ein, in der Sie dafür sorgen, dass es auch in Ihnen so still wie möglich ist. In dieser Stille bekommt der geistige Begleiter die Möglichkeit, die Antwort in der Form von Energie-Übertragung bei Ihnen nach innen zu bekommen. Danach "sprudelt" die Antwort bei Ihnen über Ihre eigenen Gedanken nach oben oder Sie kriegen ein bestimmtes Gefühl oder Sie wissen die Antwort direkt. So arbeitet der geistige Begleiter. Wenn Sie mögen, können Sie nach einigen Malen trainieren ein Gespräch mit Ihrem geistigen Begleiter angehen. Wenn Sie finden, dass es an der Zeit ist, um das Zusammensein zu beenden, danken Sie Ihrem geistigen Begleiter. Ihr geistiger Begleiter geht weg aus Ihrer Herzkammer. Wenn Sie möchten, können Sie noch in Ihrer Herzkammer sitzen bleiben, solange Sie wollen, um darüber nachzudenken, was Sie gerade erlebt haben.

Danach stehen Sie auf und verlassen Ihre Herzkammer. Sie können die Zimmertür schließen, aber Sie können sie auch offen lassen. Es gibt niemanden, der Ihre Herzkammer einfach ohne zu fragen betreten kann. Ihr geistiger Begleiter würde dies nie ungefragt tun. Dazu hat er zu viel Respekt vor Ihrer Privatsphäre und wird auf Ihre Einladung warten. Sie können Ihre Herzkammer also sicher offen lassen.

Sie gehen wieder in den Gang mit den Spiegeln zur anderen Tür mit den kleinen Treppenstufen davor. Sie bleiben noch eben in der Mitte des Ganges stehen, um sich selbst im Spiegel zu betrachten. Sehen Sie sich selbst gut an. Ist etwas in Ihnen selbst verändert? Wie sehen Sie nun aus? Wie fühlen Sie sich jetzt? Wenn Sie sich lang genug angesehen haben, gehen Sie weiter zu den kleinen Treppenstufen. Sie gehen die kleine Treppe hinauf und öffnen die Tür, die zum Gang Ihrer Herzkammer führte. Auch hier können Sie sich dafür entscheiden, die Tür offen zu lassen oder sie doch lieber zu schließen. Experimentieren Sie ein paar Mal damit, um zu fühlen, was genau mit Ihnen passiert.

Werden Sie sich dann bewusst, dass Sie wieder in Ihrer eigenen Umgebung zurück sind, bevor Sie mit der Meditation angefangen haben, bewegen Sie Ihre Arme und Beine ein wenig. Tun Sie das in Ihrem eigenen Tempo. Nehmen Sie sich in aller Ruhe die Zeit dafür und öffnen Sie dann Ihre Augen.

Diese Meditation können Sie auch anwenden, wenn Sie z.B. vor einer schwierigen Entscheidung stehen. Ihre Herzkammer ist ein herrlicher Ort, um sich zurückzuziehen, wenn Sie tief über bestimmte Angelegenheiten, die Sie beschäftigen, nachdenken möchten oder einfach so, um sich auf eine angenehme Art zu entspannen.

Je öfter Sie diese Meditation mit der Absicht tun, mit Ihrem geistigen Begleiter in Kontakt zu kommen, desto mehr öffnen Sie sich selbst, um die Antworten gut empfangen zu können. Sie werden merken, dass es immer besser geht. Ihr geistiger Begleiter wird dankbar von Ihren Versuchen, ihn zu erreichen, Gebrauch machen und bei Ihnen immer Antworten über Gedanken und/oder Gefühle an die Oberfläche kommen lassen. So wie das mit Allem ist, gilt auch hier: "Übung macht den Meister".

NACH IHREM IRDISCHEN ÜBERGANG

Wir haben schon eine Menge Aufgaben des geistigen Begleiters besprochen.

Die letzte Aufgabe des geistigen Begleiters besteht darin, dafür zu sorgen, dass Ihr Sterbeprozess genau nach den vereinbarten Regeln verläuft.

Vor Ihrer Geburt wird Ihr Lebenspfad mit Ihnen besprochen, wobei auch vereinbart wird, wie Sie sterben werden. Sie selbst haben dabei mitgeholfen, dies alles zu planen. Auch den Zeitpunkt und die Art und Weise, wann und wie Sie auf der Erde sterben werden, ist geplant. Das steht also fest.

Schon als Lebender auf der Erde kann ein Mensch von seinem Lebenspfad abweichen. Das kann er tun, weil er seinen eigenen freien Willen hat. Jemand kann sowohl in positivem wie auch in negativem Sinn von seinem Lebenspfad abgewichen sein, wenn er ans Ende seines Lebens kommt. Wenn jemand in positivem Sinn von seinem Pfad abgewichen ist, bedeutet das, dass er mehr gelernt hat, als er sich vorher vorgenommen hatte. Wenn jemand in negativem Sinn von seinem Lebenspfad abgewichen ist, hat er weniger gelernt, als er sich vorgenommen hatte.

Das Abweichen vom Lebenspfad hat zur Folge, dass Ihr Sterbeprozess auch etwas abweichen kann, sowohl im positiven als auch im negativen Sinn. Wie Sie Ihr Leben gelebt haben, kann also die Art und Weise, auf die Sie sterben, beeinflussen.

Während Ihres Sterbeprozesses bekommen Sie Hilfe von der geistigen Seite. Es gibt geistige Wesen, deren Aufgabe es ist, einem Menschen beim Übergang in die Sphären zu helfen.

Ihr geistiger Begleiter muss darauf achten, dass alles so verläuft, wie es verlaufen soll. Genau, wie er das bei der Geburt getan hat, tut er das auch bei Ihrem Übergang nach Hause. Obwohl jemand kurz vor seinem Übergang manchmal Menschen sehen kann, die ihm vorausgegangen sind, muss er den Sterbeprozess allein durchmachen. Beim Sterbeprozess sieht er u.a. sein letztes Leben wie einen Film an sich vorbeigehen. Am Ende dieses Prozesses wacht er (in einem speziell zu diesem Zweck bestehenden Gebäude) auf einem Bett in der Sphäre, in der er zu Hause ist, auf. Er sieht dann Familienmitglieder und Freunde um sich herum, die ihm vorausgegangen sind und die er lieb hat. Das *Liebesband* bestimmt, ob jemand aus den Sphären auf die irdische Person warten darf, wenn sie in den Sphären ankommt. Unter ihnen befindet sich auch ein geistiger Arzt, der ihn durch den Sterbeprozess begleitet hat. Nach dem freudigen Wiedersehen geht der Neuankömmling mit seinem geistigen Begleiter zu einem Raum, in dem an einer der Wände eine Kinoleinwand befestigt ist. Gemeinsam mit seinem geistigen Begleiter betrachtet er noch einmal sein vergangenes Leben. Sie besprechen es zusammen, wobei eine ganze Menge Fragen beantwortet werden. Man darf dann wissen, warum bestimmte Dinge geschehen sind und was man daraus gelernt hat oder lernen hätte müssen.

Vieles wird Ihnen deutlich werden. Ihr Leben ist durch den irdischen Übergang nicht einfach so vorbei.

Sie werden Ihr Leben in den Sphären noch evaluieren müssen. Damit hängen allerlei Emotionen zusammen.

Sie brauchen noch Zeit, um Dinge zu verarbeiten, das ist aber in den Sphären alles mit Begleitung möglich. Ihr geistiger Begleiter erzählt Ihnen im Groben, wie Ihr Leben in den Sphären aussieht, welche Möglichkeiten es gibt und er stellt Sie jemandem vor, dessen Aufgabe es ist, Neuankömmlinge mit ihrer neuen Lebensumgebung vertraut zu machen. Ihr geistiger Begleiter bringt Sie auch zu Ihrem eigenen Haus. Denn wenn Sie in eine Lichtsphäre kommen, wartet dort schon ein Haus auf Sie. Meistens werden Ihre Familienmitglieder und Freunde, die Sie lieb gehabt haben und die sich in derselben Sphäre aufhalten, dort auf Sie warten. Es wird genug zu erzählen geben.

Ihr geistiger Begleiter wird Ihnen erzählen, dass, wenn Sie ihn sehen wollen, Sie nur an ihn zu denken brauchen und dass er es dann wissen wird. Er wird Sie regelmäßig besuchen und sich informieren, wie es Ihnen geht, bis Sie es ohne ihn schaffen. Dann geht er wieder seinen eigenen Weg und Sie auch, aber dann sind Sie schon gut in Ihr neues Dasein eingebürgert.

Ihr geistiger Begleiter geht, nachdem er Sie verlassen hat, in seine eigene Sphäre, wo er sich mit seinem spirituellen Lehrer beratschlagen wird, wie er Sie begleitet hat und was er selbst daraus gelernt hat oder hätte lernen müssen, denn ein geistiger Begleiter ist selbst auch jemand, der in der Entwicklung ist.

Genau so gut, wie er Ihnen geholfen hat, wurde auch ihm geholfen. Es ist die Liebe, die uns alle miteinander verbindet.

Eins (Gebet)

Jesus: Eins im Herzen
Eins in der Liebe
Eins in der Verbundenheit
Eins in Allem-Das-Ist
Einheit ist das Schönste, was es gibt

Michael: Eins in Wahrheit
Eins im Licht
Einst im Dienst Gottes
Eins in Gottes Angesicht

Ezechiel: Eins in der Leitung
Eins in Gottes Wesen
Eins im SEIN
Eins mit Dir im Herzen

Daniel: Eins mit Dir
Eins mit der Menschheit
In Liebe verbunden mit Gott
Eins in ewiger Treue

Gott: Eins mit uns allen
Eins in Allem-Das-Besteht
Eins in sich selbst
Eins

(empfangen am 16.05.2003)

Thea: Eins mit Ihnen allen, in Liebe verbunden
Eins im Wesen miteinander
Harmonisieren unsere Geister
In Liebe zu Gott und seinem Dasein

Möge Ihrer aller Einheit mir ein Beispiel sein, dies auch in mir selbst zu verwirklichen. Ich danke Gott und Ihnen allen für Ihre Liebe und die geistigen Geschenke, die ich immer wieder aufs Neue empfangen darf.

NACH HAUSE KOMMEN IN SICH SELBST

Wenn wir an 'nach Hause kommen' denken, denken wir an einen warmen, sicheren und gemütlichen Ort, an dem wir ganz wir selbst sein können. Ein Ort, an dem man zur Ruhe kommt, ein Ort, an dem nichts muss. 'Zu Hause' kann man einfach sein, wer man ist, und man fühlt sich dort auch geliebt, weil man ist, wer man wirklich ist.

Nach Hause kommen in sich selbst bedeutet, dass man sich auch auf die Suche nach seinem Heimathafen machen muss und es bedeutet auch, dass es einem bewusst sein muss, wer man selbst ist.

Lassen Sie uns erst auf die Suche nach unserem Heimathafen gehen, denn wenn wir den gefunden haben, ist uns auch bewusst, wer wir wirklich sind.

UNSER HEIMATHAFEN

Unser Heimathafen liegt in unserem Ursprung.

Was ist denn unser Ursprung? Woher kommen wir?

Dafür müssen wir zurück zu der Zeit vor dem Urknall, als es noch gar kein stoffliches Universum gab. Was aber wohl immer bestand, ist DIE GROßE UNIVERSELLE LEBENSQUELLE. In der geistigen Welt nennt man diese Lebensquelle auch die allumfassenden Liebesenergien. Das ist die Quelle aller Leben und diese Quelle ist von rein geistiger Art. Wir nennen diese Lebensquelle oft Gott, Allah, Jehova oder die AL (allumfassende Liebesenergien), aber welchen Namen wir ihr auch geben, es ist und bleibt dieselbe Urquelle von uns allen. Unser Ursprung liegt in dieser Urquelle. Wir werden von dieser Urquelle als geistiges Wesen mit einer eigenen Identität geschaffen. Wir sind also vom Ursprung her geistige Wesen, die schon in einer geistigen Welt lebten, bevor das stoffliche Universum existierte. Wir haben lange Zeit in dieser geistigen Lebensquelle gelebt. Wir waren buchstäblich eins mit ihr. Wir waren in endlose Liebe und Freude aufgenommen. Wir durften und konnten sein, wer wir waren: nämlich ein Gottesfunke, der am göttlichen Leben teilnahm. Wir sind also im Wesen ein Stückchen vom Geist Gottes. Wir wohnten im Haus der allumfassenden Liebesenergien und wir wurden von deren Liebe getragen. Wir besaßen universelle Kenntnis und große Weisheit. Unser Herz war mit Liebe gefüllt. Unser Leben war ein Leben voll geistigem Reichtum und Herrlichkeit.

Und dann...

Dann hatte es ein Ende, denn wir widersetzten uns gegen unsere Urquelle. Man kann es sich fast nicht vorstellen, aber doch haben wir uns aus freiem Willen dazu entschieden, aus dieser Quelle der Liebe und Einheit auszusteigen. Das hatte schwerwiegende Folgen.

Wir kamen geistig vom Weg ab und trieben fort aus der Liebe und Wärme der Urquelle.

Wir waren uns der geistigen Kenntnis und der Weisheit, die wir besaßen, nicht mehr bewusst. Wir kehrten dem Licht den Rücken zu und gelangten in eine selbst geschaffene Dunkelheit. Dadurch fiel unsere Erinnerung daran, wer wir waren und woher wir kamen, weg. Darum verstehen wir nicht mehr, warum wir leben und wie wir leben müssen, um den Weg nach Hause, zu unserer Urquelle, wieder zu finden.

Die allumfassenden Liebesenergien, unsere Urquelle, schaffte für uns und viele andere das stoffliche Universum. Sie wollten uns auf diese Weise die Gelegenheit geben, unsere

Erfahrungen zu sammeln und wieder zurück zu ihrem Haus zu finden. Durch das Leben vieler Leben bekommen wir die Chance, uns immer mehr darüber bewusst zu werden, wer wir sind.

WER SIND WIR?

In unserem tiefsten Wesen sind wir ein Gottesfunke, ein Stückchen vom Geist Gottes, aber wir haben auch eine Seele, eine Persönlichkeit und ein höheres Ich. Wir bestehen also aus mehreren Teilaspekten. Diese Teilaspekte sind untrennbar miteinander verbunden, aber jeder Teilaspekt lebt in einer eigenen Lebenswelt und hat ein eigenes Denken und Fühlen. Jeder Teilaspekt in einem Menschen hat auch wieder seinen eigenen Körper. Das sind feinstoffliche Körper im irdischen grobstofflichen Körper.

Wenn es draußen kalt ist, ziehen wir einen Pullover oder eine Weste über eine Bluse an und darüber noch eine Jacke, um uns vor der Kälte zu schützen. So ist das auch mit dem Gottesfunken/Geist, der Seele und der Persönlichkeit.

Um unseren Geist, unseren göttlichen Teil, zu schützen, wurde unser Geist mit einer Seele umhüllt. Unsere Seele legt den ganzen langen evolutionären Weg wieder zurück nach Hause ab, zu den allumfassenden Liebesenergien. Die Seele wollte sich selbst auch schützen, gerade weil sie einen langen evolutionären Weg abzulegen hat.

Dieser evolutionäre Weg besteht aus vielen Leben auf verschiedenen Planeten.

Jedes Mal, wenn die Seele absteigt, um ein Leben auf einem stofflichen Planeten zu leben, bekleidet sie sich mit einer Persönlichkeit.

Und jetzt kommen wir ins Spiel denn WIR sind so eine Persönlichkeit. Unsere Persönlichkeit ist sterblich und nur einmalig. Eine Persönlichkeit hat nur ein Leben, aber seien Sie beruhigt wir verschwinden nicht als Persönlichkeit. Alles bleibt bestehen.

Wenn wir sterben, legen wir unsere Persönlichkeit wohl ab, aber wir leben in unserer Seele weiter, weil beim Sterbeprozess ein Abdruck unserer Persönlichkeit mit allem, was wir gelernt haben, in unserer Seele aufgenommen wird. Unsere Seele lebt in der geistigen Welt weiter, bis es wieder Zeit wird für die nächste Inkarnation mit einer neuen Persönlichkeit. Die Seele wächst also durch alle Persönlichkeiten im Bewusstsein, die sie in sich selbst aufnimmt und die Seele lebt genau so lange, bis sie letztendlich das Endziel der Evolution erreicht hat. Das Endziel ist wieder die vollkommene Vereinigung unseres Gottesfunken/Geistes in den allumfassenden Liebesenergien. Sobald der Geist in der Seele wieder in die göttliche Einheit steigt, wird die Seele entbunden und alle Kenntnis und alle gesammelten Erfahrungen der Seele aus der gesamten Evolution werden dann im Geist aufgenommen, wodurch der Geist größer in die göttliche Einheit zurückkehrt als er daraus wegging. Erst dann, wenn der Geist in die göttliche Einheit aufgenommen wird, findet gleichzeitig die Verschmelzung mit dem höheren Ich statt, weil dann die Vervollkommnung der 7 göttlichen Eigenschaften in unserem Inneren zur Tatsache geworden ist.

Reinkarnation ist also eine kosmische Tatsache.

DUALITÄT

Ob Sie daran glauben oder nicht, der Mensch braucht viele Leben, um den Weg nach Hause wieder zurückzufinden. In einem Leben kann es nicht zu verwirklichen. Es sind sogar Leben auf 7 verschiedenen Planeten notwendig, um den Zustand göttlicher Einheit wieder erreichen zu können. Aus kosmischer Sicht wird beabsichtigt, dass wir uns selbst erfahren in allem, was wir sind. Und das tun wir über die Dualität, das bedeutet, über die Negativität und

Positivität. Es ist ein langsamer Evolutionsprozess, wobei wir die Negativität erst vollständig kennenlernen werden und danach langsam zur Positivität übergehen, um auch diese vollständig kennenzulernen. Wir haben in unserer Evolution also mit dem Abtasten der Negativität angefangen. Der Mensch auf der Erde ist schon ein gutes Stück weit unterwegs. Wir haben alle schon 2 Planeten hinter uns.

Das Leben auf dem 1. und 2. Planeten war noch vollkommen negativ, es wurde jedoch immer weniger negativ.

Die Erde ist der 3. Planet. Auf Erden kennen wir Negativität und Positivität. Die Absicht ist, dass wir hier auf der Erde die Negativität zur Positivität umbiegen.

Das Leben auf dem 4. bis einschließlich dem 7. Planeten wird ausschließlich positiv sein und immer mehr an Positivität und an steigenden Stadien der Einheit zunehmen, um letztendlich nach dem 7. Planeten in die vollkommene Einheit mit den allumfassenden Liebesenergien zu münden. Erst dann haben wir unser Endziel, unseren Heimathafen, erreicht. Unser Endziel liegt also noch viele Leben auf mehreren Planeten von uns weg. Aber das macht nichts. Es geht nicht um das Endziel. Es geht um den Weg, den wir NUN bewandern und der uns zum Endziel führt. Der Weg selbst ist wichtig. Das Endziel, unseren Heimathafen, werden wir alle irgendwann erreichen. Es geht NUN allerdings darum, WIE wir den Weg zurückfinden können, um ihn bewusst zu bewandern.

Lassen Sie uns die Begriffe ‘Negativität’ und ‘Positivität’ einmal näher betrachten.

Ich sagte es gerade schon: Wir werden auf unserem gesamten kosmischen Evolutionsweg von 7 Planeten alle Aspekte der Negativität und alle Aspekte der Positivität kennenlernen und erfahren. Wir haben irgendwann als vollkommen negativ eingestellte Wesen angefangen und langsam wachsen wir zu positiv eingestellten Wesen heran. Auf den ersten 2 Planeten gab es nur Negativität und auf den folgenden 4 Planeten wird es nur Positivität geben. Nur auf dem Planeten Erde kommen sowohl Positivität als auch Negativität vor. Auf der Erde beugen wir Negativität zu Positivität um. Wenn wir an Negativität denken, fühlt sich das nicht angenehm an. Negativität ist für uns elend und miserabel. Positivität dagegen finden wir fein. Das macht uns froh und glücklich. Wir kleben also ein Gefühlsetikett auf die Begriffe ‘Negativität’ und ‘Positivität’.

Aus *kosmischem Blickpunkt* gesehen steht man der Negativität und der Positivität jedoch ganz anders gegenüber.

Von der geistigen Seite betrachtet gibt es im Kosmos nur Positivität. Positivität bedeutet in der geistigen Welt Liebe, Licht, Kenntnis, Weisheit, Kraft, Macht und Schönheit. Von all diesen Eigenschaften ist die Liebe am wichtigsten. All diese Eigenschaften sind untrennbar miteinander verbunden. Je mehr Liebe jemand in sich selbst entwickelt hat, desto heller ist seine Ausstrahlung und desto mehr Kenntnis und Weisheit trägt er in sich. Jeder lebt in den allumfassenden Liebesenergien der Allquelle, das heißt, dass wir alle in vollkommener Positivität leben. Der Grund, aus dem wir das nicht so erfahren, ist, dass wir uns noch vor dieser Positivität verschließen. Es geht im Wesen eigentlich nur darum, inwieweit wir uns innerlich für diese Liebesquelle öffnen. Alles im ganzen Universum dreht sich um die Liebe. Wenn jemand sich dem Liebesaspekt noch nicht geöffnet hat, dann lebt er noch immer in sich selbst eingeschlossen. Und das bedeutet, dass er sich selbst in der selbst geschaffenen Dunkelheit gefangen hält. Niemand tut das innerhalb seines eigenen Bewusstseins. Die Abwesenheit von Licht und Liebe wird als Negativität gesehen. Negativität äußert sich über Dunkelheit, Unwissenheit, Lieblosigkeit, Schmerz, Angst und Traurigkeit. Dunkelheit oder

Negativität existieren also doch, aber nur in uns selbst. Wir äußern das nach außen, sodass wir auch außerhalb uns selbst mit Negativität zu tun bekommen.

Kosmisch gesehen ist es die Absicht, dass wir alle Formen der Negativität kennenlernen. Wir ziehen unsere Lehre daraus. Denn als die allumfassenden Liebesenergien das stoffliche Universum schufen, um uns die Gelegenheit zu geben, unsere Erfahrungen zu sammeln, schufen sie auch gleichzeitig einige universelle Gesetze. Diese Gesetze wurden so geschaffen, dass sie automatisch in Kraft treten, wenn sie überschritten werden.

Eines dieser Gesetze ist das Gesetz von Ursache und Folge.

Dieses Gesetz impliziert, dass alles, was Sie aussenden, früher oder später wieder zu Ihnen zurückkommt. Weil wir erst die Negativität untersuchen, sendeten wir zu Beginn nur Negativität aus. Diese ausgesandte Negativität kehrte wieder zu uns zurück, weil wir selbst am eigenen Leib erfahren mussten, was wir kreierte. Zuerst lernten wir also nur dadurch, dass wir Erfahrungen sammelten. Indem wir selbst erfuhren, dass das, was wir vorher selbst ausgesendet haben, schmerzhaft und nicht angenehm war, sollten wir einsehen, dass das, was wir erst zu anderen sendeten, auch von ihnen nicht als angenehm erfahren wurde.

Die kosmische Lehre, die wir daraus ziehen müssen, ist:

“Was Du nicht willst, dass Dir geschieht, füge das auch keinem Anderen zu”.

Schon während unserer Leben werden diese und andere Lehren uns ganz von allein deutlich werden. Und dann sollten wir uns langsam der Negativität entziehen, indem wir uns diese Lehren zu Herzen nehmen. Die universellen Gesetze und das Leben selbst helfen uns dabei. Zuerst werden wir noch nicht verstehen, warum bestimmte Dinge uns zustoßen.

Wenn wir aber zu einem bestimmten Moment kapieren, dass auf eine Aktion unsererseits immer eine Reaktion aus dem Universum kommt, können wir darauf bedacht sein. Wenn Sie darauf achten, welche Situationen auf Ihren Weg kommen und Sie versuchen, dahinter zu kommen, WARUM bestimmte Situationen auf Ihren Weg kommen, werden Sie zu wertvollen Einsichten kommen.

Ein anders universelles Gesetz ist nämlich: ‘Suche und Du wirst finden’.

Alles im Kosmos ist perfekt. Es gibt auf jede Frage eine Antwort. Man kann sogar sagen: In jeder Frage ist die Antwort schon eingeschlossen. Sie sollten nur dazu bereit sein, ernsthaft danach zu suchen und dann werden Sie die Antwort früher oder später sicherlich finden, denn der Kosmos wird Ihnen dabei helfen.

Die allumfassenden Liebesenergien helfen uns auf sehr viele verschiedenen Weisen.

Das Leben auf der Erde ist eine sehr große Gedankenwelt. Alles, was auf der Erde existiert, wurde zuerst im Stoff ausgedacht und danach realisiert. Darum finden wir alles, dem wir auf der Erde begegnen, in unseren eigenen Gedanken wieder. Das Leben funktioniert also mehr oder weniger wie ein Spiegel.

Lassen Sie mich ein konkretes Beispiel nennen:

Wenn Menschen Sie nicht respektvoll behandeln und Sie das zulassen, spiegeln sie Ihnen eigentlich vor, dass Sie keinen Respekt vor sich selbst haben, denn ansonsten würden Sie nicht zulassen, dass Menschen Sie so behandeln.

In jedem Menschen, in jeder Situation, die auf unseren Weg kommen, können wir ein Stückchen Anerkennung von uns selbst finden, wodurch wir uns selbst besser kennenlernen. Und das ist es, worum es geht, um Selbsterkenntnis. Wir müssen uns selbst kennenlernen, denn ohne Selbsterkenntnis kann man nicht in sich selbst nach Hause kommen. Zuerst müssen wir in den tiefer liegenden Schichten in uns selbst nach Hause kommen. Alles im Kosmos konzentriert sich darauf, uns dabei zu helfen, zu dieser Selbsterkenntnis zu kommen.

Dabei ist das Gesetz von Ursache und Folge prominent anwesend, denn durch dieses Gesetz erfährt man selbst, welchen Effekt das eigene Handeln auf Andere hat. Indem man das selbst erfährt, werden einem sein Verhalten und die Gefühle, die damit zusammenhängen, bewusster.

Es ist sehr wichtig, sehen zu lernen, warum bestimmte Situationen auf unserem Weg auftauchen.

Sie können uns eine Menge über uns selbst erzählen.

Das Leben ist allerdings nicht nur ein Spiegel und eine Konfrontation mit den Dingen, die man früher ausgesendet hat. Das Leben bietet auch die Möglichkeit, üben zu können und sich selbst in den Dingen zu testen, die man schon gelernt hat. Es sind oftmals Situationen, mit denen man Probleme hat und mit denen man jedes Mal erneut konfrontiert wird, genau so lange, bis man es kann. Erst dann, wenn man sich den Lehrstoff vollständig angeeignet hat und nicht mehr darüber nachzudenken braucht, sondern automatisch richtig reagiert, dann hat man seinen Lehrstoff gelernt und diese Situationen werden vom Lebensweg verschwinden.

Sie machen dann wohl Platz für neue Situationen, in denen neuer Lehrstoff gelernt werden muss, denn man lernt nie aus, wie alt man auch werden mag.

Das Leben außerhalb uns, so wie es sich uns zeigt, hat uns also viel zu bieten.

Zuerst sammeln wir Erfahrungen und begreifen nicht, dass irgendeine Struktur darin liegt. Langsam werden wir einsehen, dass die Erfahrungen, die wir sammeln, Folgen unserer früheren Handlungen sind. Wir brauchen viele Leben dazu, um zu dieser Einsicht zu gelangen.

Wir werden auch lernen, einzusehen, dass das Leben auch ein Spiegel ist, wodurch wir viel haben, worüber wir nachdenken müssen. Wir werden uns fragen, warum bestimmte Situationen unseren Weg kreuzen und wir bekommen die Antworten. Und so werden wir langsam im Bewusstsein wachsen und wir werden uns selbst von der Negativität befreien wollen.

Wir wollen Liebe, Freundschaft, Ruhe und Frieden erfahren. Wir haben langsam mehr als genug von aller Negativität in unserem Leben. Und dann machen wir uns auf die Suche nach der Positivität.

Aber das wird noch mit Hinfallen und Aufstehen passieren. Denn wenn wir gut um uns herum schauen, werden wir noch wenige *wirklich* positiv eingestellte Menschen um uns herum sehen. Wir waren immer erst daran gewöhnt, mehr Negativität als Positivität auszustrahlen und nun wollen wir das umdrehen. Wir wollen mehr Positivität als Negativität ausstrahlen. Und so wie die Negativität zu uns zurückkehrte, erwarten wir auch, dass die Positivität zu uns zurückkehrt. Aber das passiert zunächst nicht direkt. Wir haben viele, viele Leben in Negativität gelebt und nicht alles wird direkt im selben Leben zu uns zurückgebracht. Das dauert oftmals mehrere Leben lang. Wir begegnen also in diesem Leben zum Beispiel

Negativität aus früheren Leben, die wir noch ausgleichen müssen. Darum kann es sein, dass wir nicht begreifen, dass wir so positiv unterwegs sind und doch noch immer Negativität auf unserem Weg finden.

Ein anderer Grund, aus dem wir noch immer mit der Negativität konfrontiert werden, obwohl wir sehr bewusst positiv agieren, ist, dass wir tief in unserem Inneren noch Ängste und Traurigkeiten versteckt haben, die wir früher in unserem Leben nicht fühlen wollten. Die alten Ängste und Schmerzen müssen transformiert werden, das heißt, dass wir sie gefühlsmäßig noch einmal durchmachen müssen, um doch die früheren Lehren, die darin eingeschlossen waren, herauszukristallisieren.

Ein dritter Grund kann sein, dass wir der Negativität auf unserem Weg gerade begegnen, um uns stark zu machen. Positive Eigenschaften müssen auch getestet werden. Wie stark sind wir im Leben, wenn alles glatt läuft und wie stark sind wir, wenn alles gegen uns zu sein scheint? Alle Situationen auf unserem Weg haben den Zweck, uns im Bewusstsein und in der Liebe wachsen zu lassen. Alles macht Sinn, auch wenn wir das nicht immer verstehen. Kein einziger Mensch ist dazu in der Lage, alles, was in seinem Leben geschieht, vollständig zu begreifen. Vieles greift auf vorangegangene Leben zurück, wovon wir nun nichts wissen. Unser Bewusstsein ist noch nicht so weit entwickelt, dass wir die Größe und die Reichweite unseres evolutionären Systems überblicken könnten. Wir könnten es nicht ertragen, zu wissen, was wir in früheren Leben so alles getan und gedacht haben. Es ist zu unserem eigenen Schutz notwendig, dass die Tür zu früheren Leben verschlossen bleibt. Dadurch bekommen wir in jedem neuen Leben wieder erneut die Chance, neu zu beginnen. Wir sammeln neue Erfahrungen, entwickeln neue Eigenschaften, gleichen alte Sachen aus und verfeinern schon vorher entwickelte Eigenschaften.

Dabei sind wir selbst Herr und Meister über alles, was wir tun.

Wir haben von den allumfassenden Liebesenergien einen eigenen freien Willen mitbekommen, mit dem wir tun und lassen können, was wir wollen. Unser eigener freier Wille ist sehr wichtig. Das macht uns einzigartig und gibt uns die Gelegenheit, unserem Leben eine eigene Wendung zu geben, die wir selbst wählen. Schon während unseres Lebens schaffen wir unsere eigene Wirklichkeit.

Erst konzentrieren wir uns auf das Leben, das sich außerhalb uns selbst abspielt. Ich meine damit, dass wir uns auf alles konzentrieren, das sich in der Gesellschaft abspielt und womit wir über unsere stofflichen Organe zu tun bekommen. Morgens öffnen wir unsere Augen, schauen auf die Außenwelt und unser Tag beginnt. Alles spielt sich in dieser Außenwelt ab und jeder von uns nimmt auf seine eigene Art an diesem Geschehen teil. Wir richten uns also von innen nach außen und reagieren auf das, was die Außenwelt uns vorsetzt. Wir ergreifen selbst die Initiative, kreieren Situationen und reagieren auf das, was Andere uns anbieten. Und während wir damit beschäftigt sind, suchen wir gleichzeitig auch Dinge, die uns glücklich machen. Das kann ein Job, eine Beziehung oder ein Hobby sein. In allem, was wir tun, ist der Unterton doch die Suche nach dem Glück, auf welche Art auch immer. Und immer wieder aufs Neue werden wir darin enttäuscht werden. Wenn man etwas erreicht hat, wonach man strebte, ist es manchmal ernüchternd und man denkt: "War das alles?" Oder man ist eine Weile glücklich damit, aber dann will man wieder etwas anderes. Jedes Glück, das wir in der Außenwelt zu finden denken, ist vorübergehend und wird uns nie die Genugtuung geben, die wir eigentlich davon erwartet haben. Dann macht man sich wieder auf die Suche nach etwas anderem oder jemand anderem, in der Hoffnung, nun endlich finden zu können, was man tief in seinem Inneren sucht, nämlich: eine längerfristige Form von glücklich sein. Wenn wir suchen und immer wieder enttäuscht werden, werden wir herausfinden, dass wahres Glück nicht außerhalb uns selbst zu finden ist.

Wahrliches Glück kann man nur in sich selbst finden, wenn man in Harmonie mit sich selbst lebt. Wenn Sie zu dieser Erkenntnis gekommen sind, sucht man den Weg nach innen.

Glück ist ein Gefühl und man kann sich nur glücklich fühlen, wenn man Harmonie in sich selbst kreiert. Wenn Sie sich langfristig glücklich fühlen möchten, dann müssen Sie sich auf Ihre eigene Innenwelt richten.

Dazu ist es notwendig,

dass Sie sich selbst kennen,

dass Sie wissen, welche Bedürfnisse Sie haben,

dass Sie wissen, was Sie mögen,

dass Sie wissen, wovon Sie froh werden,

dass Sie wissen, was Sie gern tun möchten,

dass Sie wissen, was Sie glücklich macht.

Dabei ist wichtig, dass Sie sich das alles selbst geben können und dass Sie sich nicht von jemandem anderen abhängig machen, denn sonst geben Sie die Macht aus Händen und jemand anders kann Ihnen Ihr Glück wieder wegnehmen. Sie müssen sich auch bewusst machen, dass wir noch auf unserem Evolutionspfad unterwegs sind und dass wir noch lange nicht vollkommen sind. Das Glück, das wir erfahren können, wird also nie ganz unseren Erwartungen entsprechen.

Warum haben wir dann diese Erwartungen?

Wir haben diese Erwartungen, weil tief in uns verborgen ein Geist mit uns durch die Evolution hin mitreist. Der Geist in uns lebt in Einheit mit dem Allbewusstsein und kennt also die vollkommenste Glücksform des Seins in den allumfassenden Liebesenergien. Die Erinnerungsvibration klingt in uns weiter.

Wir wissen auf unserem tieferen Niveau von der Existenz des vollkommensten Glücks, das es gibt. Und danach streben wir, um das irgendwann wieder erreichen zu können. Das bildet eine Motivation in uns, nach der wir streben. Wenn man einmal im allerhöchsten Glück gelebt hat, bleibt die Erinnerungsvibration bei uns und man wird immer wieder aufs Neue davon berührt. Darum wird jede andere Form von Glück verglichen mit dem, was tief in uns lebt, verblassen. Daniel formulierte es so: "Wenn Du einmal den perfekten Zustand des 'Seins' erfahren hast und glücklich in der Einheit mit Gott gewesen bist, nimmst Du in jeder anderen Form des 'Seins' eine Leere, ein Gefühl des nicht komplett-Seins wahr. Darum trägst Du dieses Verlangen mit Dir, wo Du auch gehst oder stehst, um wieder zu dem glückseligen Zustand zurückzukehren, den Du irgendwann in den allumfassenden Liebesenergien gekannt hast".

Vielleicht kennen Sie dieses tiefe Gefühl von innen, eine Art Heimweh nach irgendwas, aber Sie wissen nicht genau, wonach. Das ist das tiefe innere Verlangen, um zum Zustand der Einheit und des Glücks in Gott zurückzukehren. Darum wird auch nur der Weg nach innen uns näher zum wahren Glück bringen.

WIE KÖNNEN WIR DIESEN WEG NACH INNEN GEHEN?

Als ich Daniel diese Frage stellte, bekam ich von ihm die folgende Antwort:

"Nach Hause kommen in Dir selbst fängt damit an, Einsicht in Dich selbst zu bekommen. Lerne Dich selbst gut kennen.

Jeder Mensch wird neutral geboren, aber durch Deine Geburt gelangst Du schon in eine eingefärbte Umgebung. In Deiner Jugend wirst Du von den Gedanken und Taten der Menschen in Deiner direkten Umgebung geformt, Deinen Eltern, Deinen Familienmitgliedern. Später kommst Du mit dem Gedankengut der Lehrkräfte in der Schule, Deinen Freunden und Anderen, die auf Deinem Lebensweg erscheinen, in Berührung. Zunächst lebst Du also mit Einsichten, die andere auf Dich übertragen haben. Aber früher oder später gerätst Du damit in einen Konflikt, weil die Einsichten und Gefühle von *Anderen* nicht immer, oder lieber gesagt, meistens nicht *Deine* Gefühle und Einsichten sind. Dann wirst Du mit der Tatsache konfrontiert, dass es unterschiedliche Meinungen und unterschiedliche Gefühle gibt. Dann beginnt die Suche nach Deinem wirklichen "ich". Wenn Du Dein wirkliches "Ich" verleugnest und die Meinung und Wertschätzung der Anderen wichtiger für Dich sind, wirst Du Dich nicht glücklich fühlen. Du gibst es aus Deinen eigenen Händen und machst Dich selbst abhängig von einem Anderen. Das sorgt für Gefühle von Ohnmacht und Unbehagen, weil *Deine* Gefühle und Meinungen von Dir als weniger wichtig erachtet werden. Erst wenn Du bereit dazu bist, einzusehen, dass das Gedankengut und die Gefühle eines Anderen, *nur* von dem Anderen sind, wenn Du außerdem bereit dazu bist, das auch bei dem Anderen zu lassen und Deine *eigene* innere Erlebniswelt zu suchen und dieser dann auch die Anerkennung zu geben, die sie braucht, dann kommst Du erst in Dir selbst nach Hause. Aber dann hast Du es noch nicht ganz geschafft.

Du wirst *Deine* innere Erlebniswelt akzeptieren müssen und damit glücklich sein müssen. Du musst sie erweitern, sie nähren und ihr Liebe schenken, sodass Du letztendlich eine innere Welt der Ruhe, Liebe, Stabilität, Friede und Harmonie aufgebaut hast, in die Du Dich zurückziehen und glücklich sein kannst. Du schaust dann bewusst von dieser liebevollen inneren Welt in die Außenwelt hinein. Du begreifst, dass *Du* und *Du* allein bestimmst, ob Du das Gedankengut eines anderen wohl zu Dir nach innen lassen willst. Du filterst alles, was Du siehst und hörst mit der Einsicht, dass Du nur das, dem Du positive Nahrung gibst, zu Dir nach innen lassen willst. Alles andere lässt Du draußen und bei einem anderen, denn viele Menschen und vor allem die Menschen, die nicht dazu bereit sind, sich selbst kritisch zu betrachten, projizieren ihre Frustrationen oftmals auf einen anderen. Indem Du den Filter anbringst, vermeidest Du, dass Du Dich noch länger verletzen oder Dir Dinge aufschwätzen lässt, die zu einem anderen gehören, aber Dir vorgesetzt werden. Indem Du Deine innere Lebenswelt mit Liebe und Einsichten in das wie und warum des Lebens bereicherst, wird Deine innere Basis, von der aus Du lebst, immer breiter und tiefer. Du wirst immer sicherer in Deinen Schuhen stehen und bist dadurch viel weniger schnell aus der Ruhe zu bringen. Du wirst liebevoller, verständnisvoller, teilnahmevoller, ohne dass Du aus Deinem eigenen Kern geholt wirst. Deine tiefe Verbundenheit mit der Natur, dem Menschen und dem Tier lässt Dich das Leben *erleben*.

Durch alle Schmerzen und Traurigkeiten, die Du selbst mitgemacht hast, kannst Du Dich in das Leben eines anderen einleben. Durch die gewonnenen Lebenseinsichten respektierst Du, was im Leben anderer geschieht, bietest Du Hilfe wenn nötig, lässt den anderen aber selbst seine Lebenslehren erfahren. Du lebst *auf* dieser Welt, Du bist auch *von* dieser Welt, gleichzeitig lebst Du aber *in* Deiner eigenen Welt.

Du bestimmst, wie *Deine* innerliche Lebenswelt aussieht. *Du* bestimmst, was Du hereinlässt und was nicht. *Du* bestimmst Deinen eigenen Zustand vom Glücklichen sein."

Es geht also darum, Ihre *eigenen* Normen und Werte zu suchen, die *Sie* glücklich machen, ohne dass Sie dabei andere vernachlässigen. Doch sieht man noch, dass viele Menschen, auch in höherem Alter, nicht ganz von den Normen und Werten anderer loskommen.

Und das kann ein paar Ursachen haben.

* Manchmal haben Menschen sich nicht die Mühe gemacht, eigene Normen und Werte zu schaffen und passen sich noch immer der Sichtweise anderer an, weil das so einfach ist. Das wird ihnen sicherlich kein Glücksgefühl geben.

* Es kann aber auch sein, dass Menschen manchmal emotional zu sehr an andere gebunden bleiben, wodurch sie sich zu viel anpassen, aus Angst, Aufmerksamkeit und Liebe zu verpassen. Auch dann werden sie sich nicht glücklich fühlen, weil sie von der Aufmerksamkeit und Liebe anderer abhängig sind.

* Ein anderer Grund kann sein, dass Menschen sich ab und an manipulieren lassen. Viele Menschen versuchen, einen anderen das tun zu lassen, was *sie* gern wollen und verwenden dazu allerlei Techniken: Krankheiten, Beschwerden, Schuldgefühle oder Verpflichtungen einreden usw. Wenn Sie hierbei mitmachen, werden Sie sich auch nicht glücklich fühlen.

Wenn Sie also in sich selbst nach Hause kommen wollen, werfen Sie dann das Gedankenmuster und die Manipulation anderer über Bord. Befreien Sie sich von den Normen und Werten, die nicht zu Ihnen passen und die andere Ihnen früher auferlegt haben oder die Ihnen nun noch immer von anderen auferlegt werden.

Entwickeln Sie Ihr eigenes Gedankenmuster.

Achten Sie darauf, wie Menschen mit Ihnen umgehen.

Untersuchen Sie selbst Dinge, die Sie in Ihrem Leben nicht angenehm finden, und überlegen Sie sich, wie Sie konstruktiv damit umgehen können, ohne sich selbst Gewalt anzutun.

Es ist keineswegs beabsichtigt, dass Sie egoistisch werden und nur noch Ihre eigenen Bedürfnisse berücksichtigen und die eines anderen nicht.

Aber es muss wohl im Gleichgewicht sein. Die Verhältnisse müssen stimmen.

Und, wenn Sie sich selbst unter die Lupe genommen haben und sich von Gedankenmustern befreit haben, die nicht mehr zu Ihnen passen, bringen Sie dann einen Filter an und lassen Sie nur nach das zu Ihnen herein, das sich für Sie gut anfühlt. Seien Sie ehrlich dabei, denn auch Sie müssen noch immer lernen und darin können andere eine wichtige Rolle für Sie spielen.

Wenn Sie sehr bewusst mit sich selbst und anderen umgehen, werden Sie nicht nur Selbsterkenntnis, sondern auch Menschenkenntnis in sich selbst entwickeln.

Dieser Prozess erfordert viel Aufmerksamkeit und man muss über sich selbst und die Situationen, die auf seinem Weg erscheinen, nachdenken. Man reinigt sich selbst. Sie befreien sich von der Negativität, die nicht mehr zu Ihnen passt und damit machen Sie Platz für Positivität. Sie werden innerlich ruhiger werden und immer länger und mehr bei sich selbst bleiben können. Es wird eine Erleichterung geben, dass Sie sich von den erdrückenden Verbindungen befreit haben.

Und dann ist es Zeit für die folgende Phase geworden:

EINE EIGENE NEUE INNERE WELT KREIEREN

Eine Welt, in der Sie ganz Sie selbst sein können. Nun können Sie erst ein Haus für sich selbst kreieren. Auch das erfordert wieder Einsatz und Kreativität. Sie werden sich überlegen müssen, wie Ihr 'Zuhause' aussehen soll. Welche Ihrer Anforderungen muss Ihr Haus

erfüllen? Nach Hause kommen in sich selbst bedeutet an sich selbst arbeiten. Sie müssen wissen, was Sie glücklich macht und das realisieren. Denken Sie über Dingen nach, die Sie glücklich machen. Umringen Sie sich mit Dingen, die Sie glücklich machen. Tun Sie Dinge, die Sie glücklich machen. Und beziehen Sie andere in Ihr Glück mit ein, denn geteiltes Glück ist doppeltes Glück.

Glück ist mit Gefühlen der Liebe verbunden.

Entwickeln Sie darum bewusst Gefühle der Liebe in sich selbst. Sehen Sie dann ein, dass ein anderer genauso hart auf der Suche nach Liebe und Glück ist wie Sie. "Behandle einen anderen so, wie Du selbst auch behandelt werden willst", und Sie werden merken, dass es in Ihrem Inneren friedvoller wird. Der Respekt, den Sie anderen gegenüber erbringen, wird zu Ihnen zurückkehren. Lernen Sie einzusehen, dass wenn andere Sie unfreundlich behandeln, dass sie das noch aus dem Schmerz und der Traurigkeit heraus tun, die ihnen früher angetan wurden. Gehen Sie ein Gespräch an, mit Respekt, und Sie werden merken, dass meistens positiv reagiert wird, weil man fühlt, dass Sie es gut meinen.

Daniel sagte einmal zu mir:

"Wenn Du von der Liebe Deines Herzens aus sprichst, wirst Du niemals einen anderen verletzen können".

Gefühle der Liebe machen Sie sanft und teilnahmsvoll im Inneren, ohne dass Sie zulassen, dass jemand Sie übergeht. Sie müssen die Würde eines anderen respektieren, aber auch auf Ihre eigene Würde achten. Und Sie werden oft abwägen müssen, was am wichtigsten ist: Ihre eigenen Belange oder die eines anderen. Jede neue Situation erfordert eine solche Abwägung. Liebe ist gleichzeitig sanft und stark. Die Liebe dringt gerade durch Ihre Sanftheit in ein Menschenherz vor und bringt dort etwas in Bewegung. Gleichzeitig ist die Liebe sehr stark, weil niemand die Liebe außen vor lassen kann. Jeder reagiert auf die Liebe, nicht nur Menschen, sondern auch Tiere und Pflanzen. Die Liebe ist unser Endziel.

Hier auf Erden bekommen wir zum *ersten* Mal in unserer *ganzen* Evolution die Chance, unser Herz für positive Eigenschaften wie die Liebe, Freundschaft, Freude und Harmonie zu öffnen. Das alles erst noch auf einem beginnenden Niveau, aber durch das Geschenk vieler Leben können Sie zu vollwertigen Eigenschaften heranwachsen, die in Ihrer Ganzheit erlebt werden können und vom Herzen ausgetragen werden. Hier auf Erden suchen wir zum ersten Mal in unserer Evolution bewusst den Weg, der uns zurück zu unserem Heimathafen führt.

Wir werden auf der Erde allerlei Formen der Liebe, also auch die sogenannte 'Liebe' kennenlernen. Nicht alle Formen der Liebe sind auch wirklich Liebe wie die Liebe kosmisch gemeint ist. Der Mensch gibt dem Wort 'Liebe' manchmal eine merkwürdige Bedeutung und tut dies meist aus eigenem Interesse. Wir werden vielen Formen der sogenannten Liebe begegnen und lernen, sie zu enttarnen. Wir müssen mit dem Begriff 'Liebe' spielen und alle Formen der Liebe untersuchen. Liebe ist Positivität und Positivität muss mit all ihren Aspekten auch von uns komplett untersucht und erlebt werden. Die Liebe zum anderen muss auch zur Liebe zu sich selbst passen. Das hat wieder zu tun mit:

Das universelle Gesetz des Gleichgewichts.

Es muss immer ein Gleichgewicht geben. Es ist nicht beabsichtigt, sich selbst zu vernachlässigen oder andere auf Ihre Kosten vorgehen zu lassen. Es ist auch nicht Sinn und Zweck der Übung, dass Sie sich egoistisch geben oder Angelegenheiten zu sich heranziehen, die auf Kosten anderer gehen. Es sind Extreme, die wir alle irgendwann erfahren werden, um letztendlich zu lernen, dass ausgeglichenes Teilen am Besten für alle Parteien ist. Wir lernen, während wir tun und wir werden positive Gefühle in uns selbst entwickeln. Wir werden

immer reiner fühlen, wann Gefühle echt sind und wann nicht. Und wir werden uns selbst langsam immer mehr in allen Aspekten der Liebe entwickeln, sodass wir zu einem bestimmten Zeitpunkt perfekt fühlen, was Liebe tatsächlich beinhaltet. Das Leben hat uns dann durch alle Erfahrungen, die wir selbst mit Liebe gesammelt haben, weise gemacht. Je mehr Liebe wir in uns selbst entwickeln, desto glücklicher werden wir sein.

Daniel sagte hierzu: "Der Kern allen Lebens besteht daraus, dass Du Gefühle der Liebe in Dir selbst entwickelst. Alles Leben im ganzen Kosmos ist darauf gerichtet, zur Entwicklung von Liebe zu kommen. Und letztendlich geht es nicht darum, Liebe zu geben oder zu empfangen. Es geht darum, Liebe zu SEIN."

Ezechiel gab mir die folgende Einsicht:

Wir sind durch Negativität umringt, sowohl außerhalb uns selbst als auch in uns. Die Negativität außerhalb uns besteht weiter, weil sie nicht nur von uns selbst kreiert wird, sondern auch von anderen. Wenn wir selbst damit aufhören, Negativität zu kreieren, werden wir auf der Erde doch weiterhin mit Negativität konfrontiert. Daran können wir nichts ändern, weil andere damit weitermachen. Aber dadurch, dass wir den Liebesaspekt in uns selbst entwickeln, verjagen wir die Negativität in uns. Je größer unser Liebesaspekt wird, desto mehr werden wir auch Liebe ausstrahlen. Wenn Sie lernen, langfristig in diesem Liebesaspekt zu leben, strahlen Sie unaufhörlich Liebe aus und damit halten Sie jegliche Form der Negativität, die auf Sie projiziert wird, außerhalb von Ihnen. Denn wenn Sie Liebe ausstrahlen, prallt Negativität ab. Liebe schützt vor Negativität. Die Negativität hat keine Chance mehr, um bei Ihnen einzudringen, wenn Sie Ihr Leben in Liebe leben. Hierbei dürfen wir Liebe nicht mit 'Nachgiebigkeit' oder 'sich selbst aufopfern' verwechseln. Liebe beinhaltet auch Liebe für sich selbst. Darum strahlen die liebevollen geistigen Wesen in der geistigen Welt so viel Licht und Liebe aus. Sie sind so gefüllt mit Liebe und Licht, dass Negativität schon im voraus keine Chance hat, bei Ihnen einzudringen. Darum ist es so wichtig, den Liebesaspekt in uns selbst nach oben zu holen und alle Negativität der anderen bei den anderen zu lassen und nicht mehr bei Ihnen herein kommen zu lassen. Es geht nur um *unsere eigene* innere Lebenswelt. Darum geht es in unserem Leben und in der ganzen Evolution, um eine liebevolle innere Lebenswelt in sich selbst zu kreieren und jeder Mensch muss das für sich tun. Manche von uns sind noch weit davon entfernt, aber andere fangen schon damit an, sich diesem Zustand anzunähern. Wir bekommen alle gleich viele Chancen. Es ist unsere Aufgabe, diese Chancen zu nutzen. Mit unserem freien Willen bestimmen wir, ob es ein langer oder ein kurzer Weg werden wird, aber es gibt keinen anderen Weg. All unsere Lebenssituationen sind darauf gerichtet, dies in uns selbst zu verwirklichen.

Wenn wir begreifen, was universelle Liebe ist...und wir das auch in Worte und Taten umgesetzt haben, dann sind wir mit der Evolution auf der Erde fertig. Dann gehen wir in der geistigen Welt in ein nächstes Stadium über, in dem unser Liebesaspekt in noch höherem Maße entwickelt wird. Denn im ganzen Universum dreht es sich nur um eine Sache und das ist universelle LIEBE.

WAS IST UNIVERSELLE LIEBE?

Wenn ich Sie frage: "Was ist Liebe?", dann werden Sie es vielleicht schwierig finden, diese Frage zu beantworten, weil Liebe ein Begriff ist, denn man nicht einfach so anfassen kann. Es ist ein abstrakter Begriff. Wir wissen, dass es besteht, aber wir können nur sehen, wie die Liebe sich äußert, den Begriff selbst aber nicht. Liebe ist ein bestimmtes Gefühl. Sie können

umschreiben, was Sie fühlen, aber jeder wird sich auf eine andere Art dazu äußern. Es wird sich zeigen, dass Liebe nicht für jeden dasselbe ist. Jeder erfährt Liebe auf seine eigene einzigartige Weise. Das kommt dadurch, dass wir noch auf einem beginnenden Niveau dabei sind, verschiedene Aspekte der Liebe zu entdecken. Wir wachsen noch in der Liebe und wir werden während unseres ganzen Evolutionswegs weiterhin in Liebe wachsen, bis wir am Endpunkt unseres ganzen evolutionären Weges den vollkommensten Zustand der Liebe in den allumfassenden Liebesenergien betreten können.

Als ich Daniel fragte, was universelle Liebe nun genau ist, bekam ich von ihm die folgende Antwort:

“Universelle Liebe hält alles im Kosmos instand. Sie ist der bindende Faktor, durch sie und dank ihr besteht alles. Es ist die niemals endende Liebe der allesumfassenden Liebesenergien für all ihre Schöpfungen. Wir leben buchstäblich in dieser Liebe und durch sie. Das ganze Universum ist davon durchdrungen und kommt daraus fort. Universelle Liebe ist allgegenwärtig und für jeden erreichbar. Das Einzige, das der Mensch tun muss, ist sich selbst dafür zu öffnen und sie empfangen wollen. Der Mensch lebt in der Dunkelheit, also in der Lieblosigkeit, weil er sich selbst vor dieser allumfassenden Liebe abgeschlossen hat. Je mehr man sich dafür öffnet, desto mehr wird man sich dieser Liebe bewusst und man wird zum Teil dieser Liebe. Man wird letztendlich diese Liebe selbst.”

So weit ist es allerdings noch nicht.

Von der spirituellen Hierarchie des Kosmos aus gesehen ist das irdische Niveau noch ein ziemlich niedriges Niveau. Erst wenn wir über das irdische Niveau hinaus gestiegen sind, können wir die spirituelle Freiheit des Daseins Gottes teilen, weil wir uns der göttlichen Liebesenergien dann völlig bewusst sind. Wir verstehen dann erst richtig, dass in Gott nur Liebe bestehen kann. Wir haben uns von allen Spuren der Negativität befreit und sind zu Einsichten gekommen, die uns für das wirkliche Leben in Gott erweckt haben. Wir begreifen, dass das Leben auf der Erde nur ein Schatten des wirklichen Lebens im Geist Gottes ist.

Wir alle wollen so gerne glücklich sein. Suchen Sie darum das Glück in Ihnen selbst, denn alles befindet sich in Ihnen selbst. Alles ist in Ihnen selbst anwesend.

Wenn Sie Ihre Aufmerksamkeit auf die Liebe in sich selbst richten, werden Sie verborgene Liebesqualitäten nach oben holen.

Das können Sie z.B. ganz einfach auf die folgende Art tun:

Suchen Sie sich irgendwo einen ruhigen Platz, wo Sie ruhig sitzen können. Schließen Sie Ihre Augen und holen Sie alle Liebe, die Sie in sich selbst fühlen können, nach oben. Denken Sie z.B. an jemanden, den Sie lieb haben. Sehen Sie die Person in Gedanken vor sich und fühlen Sie ganz bewusst die Liebe, die Sie für diese Person empfinden. Senden Sie diese Liebe nicht gleich an die Person, sondern behalten Sie sie noch eben bei sich und fühlen Sie die Gefühle der Liebe in Ihnen ganz bewusst. Tun Sie das Selbe mit der anderen Person, die Sie lieb haben. Tun Sie es mit Ihrem Kind, Ihrem Enkelkind, Ihrem Hund, Ihrer Katze oder einem anderen Tier, das Sie lieb haben. Tun Sie das mit allen Dingen, die Sie liebhaben. Holen Sie ganz bewusst alle Gefühle der Liebe in Ihnen selbst nach oben und begreifen Sie, dass es *Ihre* Liebesgefühle sind. *Der andere ist für Sie da, um Ihre Liebesgefühle an die Oberfläche zu bringen.* Lassen Sie diese Liebesgefühle in Ihnen durch sich selbst fließen. Füllen Sie Ihren ganzen Körper damit und erfahren Sie die Wärme, die Ihre Liebe in Ihnen selbst zustande bringt.

Sie können sich mit dieser Liebe sogar heilen. In Liebe kann nämlich kein Schmerz, Angst oder Traurigkeit bestehen. Wenn wir noch Schmerz, Angst oder Traurigkeit erfahren,

bedeutet das, dass wir bestimmten Teilen von uns noch nicht genug Aufmerksamkeit und Liebe geben. Schmerz, Angst und Traurigkeit sind Signale dafür, dass wir noch zu einer bestimmten Einsicht kommen müssen. Wir haben dann noch nicht alles gut verstanden. Schmerz, Angst und Traurigkeit erfahren wir als negativ, aber so wie Ezechiel einmal sagte: "Negativität ist eigentlich Positivität, die wir noch nicht entdeckt haben". Wenn wir unseren Schmerzen, Ängste und Traurigkeiten Aufmerksamkeit schenken, werden wir wieder zu neuen Einsichten kommen, wodurch wir sie mit anderen Augen betrachten werden und manchmal verschwinden sie dadurch selbst ganz. Versuchen Sie darum herauszufinden, *warum* Sie Schmerz, Angst oder Traurigkeit erfahren, aber versuchen Sie auch zu akzeptieren, dass Schmerz, Angst und Traurigkeit nun einmal zum Leben auf der Erde gehören. Es sind unsere 'Arbeitsmaterialien'.

WIE GEHT MAN IM TÄGLICHEN LEBEN MIT TRAURIGKEIT UND ANGST UM?

Als ich Daniel die Frage stellte: "Wie geht man im täglich Leben mit Traurigkeit und Angst um?", antwortete er mir:

"Fange damit an, sehr gut zu begreifen, dass aller Schmerz und alle Traurigkeit, die Du in Deinem Leben erfahren hast, eine Funktion haben. Wenn Du tieftraurig bist, erfährst Du gleichzeitig das "Sein in Deinem Kern". Tiefe Trauer bringt Dich in Deinen tiefsten Kern. Wenn Du Dich darin mitschleifen lässt, gelangst du zum "Auge" Deiner Trauer, in der Stille Deines Kerns. Traurigkeit ist ein Gefühl, um näher zu Dir selbst zu kommen. Dir wird dadurch bewusst, was Du nicht willst und was Du wohl willst. Das Zulassen von Traurigkeit öffnet Dein Gefühl, wodurch Du in Kontakt mit Deiner Seele kommst. Das Fühlen von Traurigkeit allein ist nicht genug. Viele Menschen bleiben in ihrem Gefühl von Traurigkeit hängen. Das kommt dadurch, dass sie nicht wissen, wie sie mit diesem Gefühl umgehen sollen. Nur das Fühlen von Traurigkeit und weiter nichts damit zu tun lässt die Traurigkeit nur unnötig lange dauern. Wenn Du traurig bist, musst Du einen bestimmten Prozess durchlaufen, um die Traurigkeit gut verarbeiten zu können. Erst nach dem Durchlaufen dieses Prozesses kannst Du Deine Trauer loslassen, weil sie ihre Funktion gehabt hat. Wenn Du Traurigkeit fühlst, ist es wichtig, dass Du dieses Gefühl ganz bewusst erfährst. Die meisten Menschen möchten gerne vor Ihrer Traurigkeit weglaufen. Sie wollen sie nicht fühlen und unterdrücken sie. Dann bleibt die Traurigkeit irgendwo in Deinem Körper und wenn Du Dich weiterhin weigerst, diese Gefühle zu erkennen, wird Dein Körper mit Krankheitssymptomen reagieren, in der Hoffnung, dass Du nun doch bereit bist, diese Gefühle zu erkennen. Der Mensch ist aber schon so weit von sich selbst abgetrieben, dass er diese Signale des Körpers nicht in Zusammenhang mit früher weggesteckten Gefühlen der Disharmonie. Der Umgang mit Traurigkeit verlangt einen ganzen Prozess. Wenn es nur beim Gefühl von Traurigkeit bleibt und sonst nichts, dann vernachlässigt man sich selbst. Traurigkeit verlangt danach, dass man dieses Gefühl ganz bewusst erfährt. Konstatiere darum ganz bewusst bei Dir selbst, dass Du in diesem Moment Traurigkeit erfährst. Traurigkeit erfährt man, wenn seine innere Harmonie gestört wurde. Man ist aus dem Gleichgewicht. Frage Dich darum, was diese Traurigkeit verursacht hat. Was vermisst Du, dass Du innerlich so heulen musst? Traurigkeit lässt Dich begreifen, dass Du etwas vermisst. Etwas wurde Dir genommen. Das bedeutet, dass Du von etwas oder jemandem außerhalb Dir selbst abhängig gewesen bist, der die Macht über Dich hatte, um Dir das wegzunehmen. Sonst wäre es nicht passiert. Etwas, das wertvoll in Deinem Leben ist, lässt Du nicht einfach so aus Deinem Leben verschwinden. Also muss es etwas oder jemand außerhalb Dir selbst sein, der es Dir wegnimmt. Du hattest also bestimmte Erwartungen nach außen hin, die die Außenwelt nicht erfüllte. Das verursachte Deine

Traurigkeit. Wenn Du die Kraft außerhalb Dir selbst bei etwas oder jemandem abgibst, dann gibst Du dem anderen die Macht über Dich und Du bist zum Spielball in den Händen des anderen geworden. Dann bist Du verletzlich, mit allen denkbaren Folgen.”

Im Prinzip ist jeder Mensch vollkommen. Alles, was Sie brauchen, ist in Ihnen selbst vorhanden. Sie denken manchmal, dass Sie etwas vermissen. Vielleicht kommt das dadurch, dass Ihnen das früher eingeredet wurde oder vielleicht finden Sie es schwierig, um es bei sich selbst zu suchen und darum suchen Sie es lieber bei einem anderen. Wenn ein anderer es Ihnen gibt, ist es doch ganz einfach, dann brauchen Sie sich selbst nicht anzustrengen. Wenn ein anderer es Ihnen aber nicht geben kann oder will, vermissen Sie es und Sie fühlen sich traurig oder böse. Die Lehre, die Sie dann hieraus ziehen müssen, ist: ‘Nicht bei einem anderen holen, was Du auch selbst geben kannst.’

Ein konkretes Beispiel aus dem Alltag wird vielleicht ein wenig mehr Deutlichkeit verschaffen.

Stellen Sie sich vor, dass Sie als Kind schon das Gefühl hatten, dass niemand Sie so akzeptierte so wie Sie waren. Sie hatten das Gefühl, dass Sie immer Leistung erbringen mussten, um mitzählen zu können, oder dass Sie sich beinahe zerreißen mussten, um einfach nur nett gefunden zu werden. Was Sie auch getan haben, es half nicht. Sie behielten das Gefühl, dass Sie ganz einfach nicht Sie selbst sein durften oder konnten. Es war sehr wichtig für Sie, was die anderen von Ihnen hielten, also haben Sie weiter Leistung erbracht und sich überanstrengt, bis Sie vielleicht krank oder überarbeitet waren. Wenn Sie sich selbst weiterhin unterbewerten, dann fängt Ihr Körper früher oder später an, sich zu wehren, um Aufmerksamkeit für dieses Problem zu erreichen. Was viele aber noch nicht wissen, ist dass das Leben so aufgebaut ist, dass die Außenwelt uns einen Spiegel vor die Nase hält. Wenn Sie also mit Menschen zu tun bekommen, die Sie nicht so akzeptieren, wie Sie sind, dann zeigen sie Ihnen, dass Sie sich selbst scheinbar noch nicht akzeptieren. Es ist dann beabsichtigt, dass Sie lernen, sich mit der Liebe und Aufmerksamkeit zu betrachten, die Sie so gern von anderen gehabt hätten. Wenn Sie in der Lage sind, sich in aller Milde selbst zu betrachten und sich selbst die Liebe und Aufmerksamkeit zu geben, die Sie brauchen, dann heilen Sie sich selbst. Sie können sich selbst mit dem erwachsenen Bewusstsein von jetzt heilen. Jede nicht verarbeitete, traurige Situation – vor Kurzem oder schon lange her, das ist egal – kann noch immer in Ihnen selbst genesen werden. Ganz einfach, indem Sie begreifen, dass Sie jetzt in diesem Moment ein liebhabender Erwachsener sind, mit viel Liebe in sich selbst.

Begreifen Sie auch, dass Sie nun DANK der Traurigkeit, die Sie damals erlebt haben, diese lieb habende Person sind . Die Traurigkeit vertiefte Ihr Gefühl bis zur Berührung mit Ihrer Seele. Sie sind durch diese Traurigkeit ein tief fühlender Mensch geworden, der auch an der Traurigkeit anderer teilnehmen kann und andere dadurch besser verstehen kann. Die Traurigkeit hat ihre eigene tief fühlende Funktion gehabt. Wenn Sie das begreifen, füllen Sie dann Ihr erwachsenes Bewusstsein mit aller Liebe, die Sie in sich fühlen und gehen Sie auf eine liebevolle Weise in Gedanken zurück zu den früheren traurigen Situationen und heilen sie auf diese Weise:

* Erfahren Sie diese Traurigkeit noch einmal bewusst.

* Setzen Sie sich mitten hinein, aber weil Sie jetzt ein liebevoller Erwachsener sind, können Sie die Traurigkeit von früher in Liebe umarmen.

* Sehen Sie ein, dass die Traurigkeit damals notwendig war, um die Tiefe von Ihnen selbst zu erfahren. Die Traurigkeit hat Ihnen geholfen, näher zu Ihrem inneren Kern zu

kommen. Je mehr Traurigkeit, desto tiefer und voller ist die Berührung mit Ihrem Seelenkern.

* Geben Sie Ihrem früheren 'Ich', das das erfahren musste, nun all Ihre Liebe. Sagen Sie nun zu Ihrem früheren 'Ich': Du hast diese Traurigkeit erfahren. Das musste so sein und das war gut. Es brachte Dich näher zu Dir selbst, aber nun ist die Situation nicht mehr dieselbe. Es ist vorbei. Lass uns gemeinsam mal sehen, welche Lehre Du daraus hättest ziehen müssen und dann kannst Du die Traurigkeit jetzt loslassen. Sie hat ihre Funktion gehabt. Sie hat Dich eine kostbare Lehre gelehrt. Nimm Dir diese Lehre zu Herzen.

Danken Sie der Traurigkeit, weil sie Sie etwas Kostbares gelehrt hat. Durchdringen Sie die Traurigkeit mit der Liebe, die Sie in sich fühlen und sie löst sich von ganz allein auf. Was übrig bleibt, ist die Lehre, die Sie gelernt haben. Traurigkeit ist nur ein Mittel, um zur Lehre zu kommen. Wenn Sie diesen Lehrstoff gelernt haben, können Sie die Traurigkeit loslassen. Sie diente nur dazu, um zur Einsicht in das Gelernte zu kommen.

Menschen kämpfen oft mit Traurigkeit, weil sie nicht begreifen, warum ihnen etwas passiert. Sie fühlen sich angegriffen, verletzt, böse auf andere auf der Welt und können oft sehr lange in diesen Emotionen hängen bleiben, weil sie nicht gelernt haben, sich zu fragen, *warum* ihnen das passiert. Wenn der Mensch bereit ist, um die Traurigkeit voll zu erfahren, kommt er in seinen tiefsten Kern. Wenn Sie sich dann selbst aus der Tiefe dieses Kerns fragen, was diese Traurigkeit mit Ihnen macht, kommen Sie zu Antworten in Ihnen selbst, die zur Selbstrealisierung führen.

Wenn die Traurigkeit anderer Sie berührt und Sie mit Ihnen mitfühlen, wenn Sie sogar mit Ihnen leiden, dann tragen Sie die Traurigkeit auch mit sich mit. Es ist gut, um sich im Gefühl mit anderen zu verbinden, sodass Sie den anderen gut verstehen können, es ist aber niemals die Absicht, dass Sie die Traurigkeit anderer auf Ihren Schultern mittragen. Sie müssen wissen und begreifen, dass die Traurigkeit von dem *anderen* ist. Es ist gut, sich einzuleben, sodass der andere fühlt, dass er von Ihnen verstanden wird, machen Sie es aber nicht zu *Ihrer* Traurigkeit. Helfen Sie dem anderen, die Lehre zu finden, die die Traurigkeit in sich trägt. Das können Sie am besten tun, indem Sie es aus einer kleinen Entfernung betrachten. Überblicken Sie die *ganze* Situation und nutzen Sie *Ihr* Einfühlungsvermögen, um mit dem anderen in die Tiefe seines Kerns zu sehen. Dadurch kommen Sie zu der Einsicht in die Lehre, die gelernt werden musste. Bringen Sie die Lehre an die Oberfläche. Danken Sie der Traurigkeit gemeinsam, senden Sie alle Ihre Liebe dort hin und lassen Sie los. Schneiden Sie das Band durch, machen Sie weiter mit dem, was Sie daraus gelernt haben und blicken Sie in die Zukunft.

Für ANGST gilt im Wesentlichen dasselbe.

Laufen Sie nicht davor weg, sondern sammeln Sie all Ihren Mut, um Ihrer Angst in die Augen zu sehen. Setzen Sie sich mitten hinein und fragen Sie sich, wovor Sie nun genau Angst haben. Wenn Sie das wissen, versuchen Sie sich dann vorzustellen, was das Schlimmste wäre, das Ihnen passieren könnte. Lassen Sie Ihrer Fantasie hierbei freien Lauf und Sie werden zu Ihrem Erstaunen merken, dass Sie oft mehr Angst vor der Angst selbst haben als vor der konkreten Situation, die die Angst in sich birgt.

Sie kennen bestimmt das Sprichwort:

“Der Mensch leidet am meisten unter Dingen, die er fürchtet, die aber niemals eintreten.”

Es ist ein sehr schweres Sprichwort.

Begreifen Sie auch hier, dass die Angst speziell für Sie da ist, um Sie etwas zu lehren. Und die letztendliche Lehre besteht dann hierin:

dass dort, wo Angst besteht, keine Liebe ist und

dass dort, wo Liebe ist, keine Angst bestehen kann.

Wenn Sie Ihr Leben in Liebe leben, können Sie alles Vertrauen in die Hände Gottes legen. Dort sind Sie sicher und brauchen keine Angst zu haben. Vor nichts.

Schmerz, Angst und Traurigkeit müssen in der Evolution der Seele als Läuterungsprozesse angesehen werden. Sie helfen der Seele, sich über sich selbst bewusst zu werden.

Es sind nur Hilfsmittel, um tiefer zu uns selbst zu kommen. Dadurch lernen wir uns selbst gut kennen. Wenn wir in bestimmten Situationen eben dabei nachdenken, was wir innerlich fühlen, schenken wir unserem Gefühl Aufmerksamkeit. Es ist wichtig, zu schauen, was in unserem Inneren geschieht und darüber nachzudenken, wie wir Dinge verändern möchten, sodass wir glücklicher werden können.

NACH HAUSE KOMMEN IN SICH SELBST

‘Nach Hause kommen in sich selbst’ bedeutet nichts anderes als eine volle, reiche, innere Welt des Glücks in sich selbst zu kreieren. Wenn Sie das nicht tun, haben Sie auch nichts, um nach Hause zu kommen. Wenn Sie in sich selbst nach Hause kommen wollen, werden Sie sich selbst akzeptieren müssen, so wie Sie sind. Sie werden sich selbst lieb haben müssen, denn wenn wir an ein “Zuhause” denken, dann denken wir an einen Ort der Liebe, wo man herrlich verweilen kann. Sich selbst lieben, glücklich sein mit sich selbst, ist essenziell. Versuchen Sie, so viel wie möglich selbst zu tun und sich nicht auf andere zu verlassen.

Menschen hoffen oft, dass ein anderer sich verändert, wodurch sie sich selbst auch wieder glücklich fühlen können. Sie können jedoch niemals andere Menschen verändern. Geben Sie diese Hoffnung auf. Sie können nur sich selbst verändern. Denn wenn *Sie* sich nicht verändern, dann ändert sich nichts. Ein anderer kann sie nicht glücklich machen, zumindest nicht für immer. Wenn Sie sich von anderen abhängig machen, um Glück erfahren zu können, wird Ihnen das früher oder später weggenommen, weil Sie die kosmische Lebenslehre lernen müssen, dass wahrliches Glück nur in Ihnen selbst in Ihrer Beziehung zu unserer inneren Urquelle zu finden ist. Darin teilen auch andere mit, aber dann in Unabhängigkeit und Freiheit vor jeden. Wenn zwei Menschen erst das Glück in sich selbst finden und danach gemeinsam eine Beziehung eingehen, ist 1 und 1 nicht 2, sondern 3. dann bringt ihre Beziehung einen Mehrwert an Glück mit sich, der sie beide übersteigt.

Sie können also, zunächst, nur sich selbst glücklich machen und die einzige Möglichkeit, das zu tun, ist den Weg nach innen zu gehen. Legen Sie Kontakt zu Ihrem Gefühl und schenken Sie Ihrem Gefühl Ihre Aufmerksamkeit.

Daniel sagte zu mir: “Gefühl ist die Essenz der Seele”.

Ihre Seele kommuniziert über Ihr Gefühl mit Ihnen. Indem Sie dem, was in Ihrem Inneren geschieht, Aufmerksamkeit schenken, kommen Sie nicht nur in Harmonie mit Ihrer Persönlichkeit, sondern Sie öffnen auch Ihre inneren Türen zur Seele. Das gibt noch mehr Ruhe, Raum und Freiheit.

Bis jetzt haben wir in der Evolution unseren Lehrstoff gelernt, indem wir mit der Negativität konfrontiert wurden, die wir in Positivität umsetzen mussten.

Wir leben nun allerdings in einer ÜBERGANGSZEIT, das bedeutet, dass die Erde mit einer neuen Periode in ihrer Existenz beginnt. Die Erde ist ein lebendes Wesen, das selbst auch evoluiert. Sie ist ein großes kosmisches Wesen. Genau, wie wir geistige Wesen sind, die in einem stofflichen Körper leben, ist die Erde auch ein geistiges Wesen mit der Erde als Körper. Sie ist bereit, um den Übergang in eine höhere Dimension anzutreten. Das bedeutet, dass sie zur vollkommenen Positivität transformiert. Wir leben nun auf der Erde in der 3. Dimension, aber in nicht allzu langer Zeit kommt die Erde in die 4. und danach in die 5. Dimension. Ihre Schwingungszahl wird erhöht. Das bedeutet, dass dann keine Negativität mehr auf der Erde bestehen *kann*. Wir Menschen haben die Wahl, im Entwicklungsprozess der Erde mitzugehen. Das bedeutet für uns, dass wir in sehr kurzer Zeit einen enormen Sprung in der Entwicklung machen können. Es bedeutet aber auch, dass wir sehr hart an uns arbeiten müssen, denn wenn wir in diesen Veränderungen mitgehen wollen, werden wir in sehr kurzer Zeit von Wesen, die noch in Negativität in sich selbst kennen, zu Wesen der Positivität und Liebe transformieren müssen. Die Erde wird ein Planet, auf dem es ausschließlich die Liebe geben wird und wenn wir auf ihrem Körper weiter evoluierten möchten, werden wir mittransformieren müssen. All unsere Lehren, die in der heutigen Zeit auf unseren Weg gebracht werden, konzentrieren sich darauf, alle Negativität, die noch in uns lebt, in Positivität umzuformen. Das kann manchmal auf sehr heftige Weise geschehen. Das ist der Grund, aus dem wir das Eine oft noch nicht gehabt haben und das Nächste schon wieder auftaucht, um ausgearbeitet zu werden. Um schneller lernen zu können, brauchen wir nun nicht mehr alles erst zu erfahren, sondern wir können auch durch Einsichten lernen. Darum ist es möglich, auch jetzt schon durch Positivität zu lernen. Nach der Transformation der Erde können wir nur noch durch Positivität auf ihrem Körper lernen. Darum ist es so wichtig, dass wir lernen zu begreifen, was sich in unserem Leben abspielt und warum Dinge in unserem Leben geschehen, wie sie geschehen. Jeder bekommt in einer Schnellzugfahrt nur dasjenige auf seinen Weg, das auf ein schnelles inneres Wachstum gerichtet ist. Weil wir bisher immer gelernt haben, indem wir Dinge *erfahren*, müssen wir eben umschalten, um nun durch das Gewinnen von Einsichten zu lernen, die unseren Weg kreuzen.

EINSICHTEN GEWINNEN, WIE MACHT MAN DAS?

Dazu gibt es verschiedene Möglichkeiten.

* Wir können z.B. über die Meditation Einsichten zu einem bestimmten Thema gewinnen.

* Oder über die Konzentration auf eine bestimmte Fragestellung.

Ich habe Ihnen bereits erzählt, dass jede Frage die Antwort schon in sich birgt. Also, wenn Sie Ihr Licht über die Konzentration auf eine bestimmte Frage werfen, bringen Sie die Antwort an die Oberfläche.

* Sie können Einsichten bekommen, indem Sie z.B. gut über etwas nachdenken, *aber dann müssen Sie wohl Ihr Gefühl mit einbeziehen*. Zum Beispiel, wenn Sie vor einer wichtigen Entscheidung stehen.

Stellen Sie sich vor, dass Sie sich zwischen 2 Dingen entscheiden müssen.

Daniel gab mir den folgenden Rat:

Schließe mal Deine Augen und stelle Dir vor, dass Du in einem Gang stehst, in dem sich 2 Türen befinden. Hinter jeder Tür befindet sich ein Zimmer.

Und in jedem Zimmer befindet sich eine der Wahlmöglichkeiten.

Wenn Du in das eine Zimmer gehst, triffst Du dort die 1. Situation an.

Lebe in Deinen Gedanken ganz in dieser Situation. Tu das nicht nur mit Deinem Denkvermögen, sondern auch mit Deinem Gefühl.

Stelle Dir vor, wie es wäre, wenn Du diese Wahl getroffen hättest.

Was wären die Konsequenzen dieser Wahl?

Wie fühlt es sich an, um in dieser Wahl zu leben?

Wenn Du die Situation von allen Seiten mit Deinem Verstand betrachtet hast und Dich darin eingelebt hast, wie es sich für Dich *anfühlen* würde, um in dieser Wahl zu leben, verlasse das Zimmer dann wieder.

Danach machst du dasselbe mit der anderen Option.

Wenn Du wieder im Gang zurück bist, setzt Du Dich dort kurz auf einen Stuhl und denkst ganz bewusst darüber nach, was Du in beiden Zimmern erfahren hast.

Was hast Du bei der einen und was bei der anderen Wahlmöglichkeit erfahren?

Wenn Du die Entscheidung dann aus Deinem Gefühl heraus triffst, mit Deinem Verstand in Deinem Gefühl eingebettet, wirst Du höchstwahrscheinlich die richtige Wahl treffen.

* Eine andere Art, zu Einsichten zu kommen, ist es, die Dinge bewusst aus einiger Entfernung zu betrachten. Schauen Sie von einem Hubschrauber aus zu sich selbst in einer bestimmten Situation oder stellen Sie sich vor, dass ein anderer, den Sie lieb haben, in dieser Situation ist. Was würden Sie dieser Person raten?

* Etwas, wovon man sehr viel lernt, ist es, abends auf den vergangenen Tag zurückzublicken.

Wie war der Tag für Sie?

Ist alles so gelaufen, wie Sie es wollten oder haben Sie bestimmte Überraschungen erlebt?

Wie haben Sie reagiert?

Wie wollten Sie eigentlich reagieren?

Welche Gefühle kamen bei Ihnen nach oben?

Hat der Tag Ihnen eine bestimmte Lehre gebracht?

Würden Sie gerne etwas in Ihrem Leben verändern?

All diese Möglichkeiten lehren uns auf eine positive Weise sehr viel über uns selbst und über das Leben, das wir führen.

Die Einsichten, die wir gewinnen, helfen uns dabei, in Harmonie mit uns selbst und anderen zu leben. Unsere Lebenswelt wird dadurch viel glücklicher. Wir gelangen in immer tiefere Schichten von uns selbst und werden uns selbst letztendlich erkennen und als Gottesfunke, der wir im Wesen sind, anerkennen. Der Weg ins Innere ist ein herrliches Abenteuer, bei dem uns viele freudige Überraschungen erwarten werden.

Nun möchte ich mit einer prachtvollen Erfahrung enden, die ich beim Schreiben dieses Themas erleben durfte.

Ich werde beim Schreiben von der geistigen Welt aus inspiriert. Die Inspirationen werden in meinem Inneren in Wort, Bild und Gefühl übersetzt. Die Energien lassen mich vollkommen

erleben, was man mir mitteilen möchte. Ich erlebe dann die höchsten Höhen, aber auch die tiefsten Täler. So berührt mich auch die Traurigkeit, die noch in mir selbst vorhanden ist. Ich fühlte mich sehr einsam in dieser Traurigkeit. Und während der Erfahrung dieser Traurigkeit, klang die liebevollste Stimme in mir, die sagte – und das Folgende gilt nicht nur für mich, sondern für uns alle:

“Wisse, Geliebte, dass ICH immer bei Dir bin,
Dass Du von meiner Liebe getragen wirst,
Dass dasjenige, das Du durchmachst, eine reichere und weisere Person aus Dir machen wird,
Dass Du Dich auf einem tieferen Niveau dazu entschieden hast, dasjenige, das Du durchmachst, am eigenen Leib zu erfahren, weil es Dich zu einem höheren Plan der Entwicklung bringen wird.
Niemals wirst Du allein sein.
ICH bin immer bei Dir.
Du brauchst Dich nur umzudrehen und MICH anzusehen und Du wirst Dich in MEINER Liebe wälzen können.
Dein Endziel bin ICH. Für Dich ist das Dein Endziel.
Für mich bist Du schon angekommen.
Wenn Du Dich wieder zu mir kehrst, wirst Du MICH sehen.
Zuerst vielleicht noch aus der Ferne, aber wenn Du MICH im Visier behältst, wird Dein Weg ein Weg der Freude sein.
ICH habe Dich nie aus den Augen verloren.
ICH konnte nur sehen, wie Du Deinen Weg gingst, von Mir abgewendet.
Es brachte Dir Unannehmlichkeiten und Schmerz und als Du nicht mehr weiter konntest, konntest Du Dich nur noch umdrehen, um dann zu sehen, dass ICH noch immer da bin, wartend auf Dich und darauf, Dich wieder in meine Arme zu schließen.
Der Weg zu MIR ist der einzige Weg der Linderung Deines Schmerzes, denn Dein Schmerz besteht nur darin, dass Du MICH vermisst.



ICH habe Dir das Leben gegeben.
Du bestehst dank MIR, durch MICH und in MIR.
Du verlierst MICH nie wieder.

Dein Heimathafen ist in MIR.
Du gehörst zu MIR und ICH zu Dir. Wir sind eins.
Uns so ist es immer gewesen.
Das Einzige, das zwischen Dir und mir steht, ist der Zustand Deines Bewusstseins.
Sobald Du begreifst, dass wir zusammen eine Einheit bilden, bist Du wieder nach Hause gekommen und Du wirst die ekstatischste Freude erfahren, die Du Dir nur vorstellen kannst.
ICH erwarte Dich mit Freude, und wenn Du MEINE Hilfe annehmen möchtest, werde ICH Dir helfen, bei was Du auch immer willst.
ICH liebe Dich.
MEINE Liebe wird Dich immer und überall begleiten.

ICH bin die einzige Sicherheit, die Du in Deiner ganzen Evolution hast. Alles ändert sich, außer MIR.

ICH BIN DER, DER ICH BIN.

Vetraue MIR und ICH werde Dich leiten auf Deinem Weg zurück zu Deinem Heimathafen, zu MIR.”